

Selbständiges Abschlusspraktikum (Video-Portfolio)

Die summative Beurteilung der berufspraktischen Kompetenzen erfolgt anhand eines Video-Portfolios auf der Grundlage von zwei Unterrichtsstunden in einer eigenen Klasse/Gastklasse in zwei Studienfächern. Wegleitend für die Beurteilung sind die Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule, die in Beurteilungskriterien konkretisiert werden.

Das Video-Portfolio beinhaltet Unterrichtseinheitsplanungen über mind. 4 Unterrichtsstunden in je einem Studienfach, Dokumente aus dem Unterricht sowie zwei Feinplanungen von je einer Einzelstunde aus den beiden Unterrichtseinheitsplanungen. Die zwei Einzelstunden, für welche Feinplanungen angefertigt wurden, werden gefilmt und Ausschnitte daraus analysiert. Abschliessend erfolgt eine Reflexion auf Grundlage der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts.

Das eingereichte Video-Portfolio wird durch zwei Fachpersonen (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften oder Praxisfeld) beurteilt. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

Studienleistung

Durchführung von mind. je 1 Unterrichtsstunde in 2 Studienfächern; Erstellen eines Video-Portfolios inkl. aller erforderlichen Dokumente.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR31.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR31.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Bachelorarbeit

Für die Bachelorarbeit ist eine fachlich-fachwissenschaftliche Thematik zu wählen (aus einem der studierten fachwissenschaftlichen Studienbereichen).

ECTS

12.0

Ziel der Arbeit ist, dass die Studierenden durch die Formulierung und Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung disziplinäre Forschungsmethoden und Wissenssystematik dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des fachspezifischen Forschungsdiskurses realisieren.

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Empfehlung

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung und Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

Literatur

Informationen zu Bachelorarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPBA11.EN/BBa	Reintjes Christian	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPBA11.EN/AGa	Reintjes Christian	16.02.2015 - 30.05.2015		

Berufspraktische Prüfung

Die summative Überprüfung der berufspraktischen Kompetenzen findet am Ende der Berufspraktischen Studien anhand eines Video-Portfolios im Rahmen des selbständigen Abschlusspraktikums statt. Über die Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen

(Wochenend-Kurs)

**Die Veranstaltungen finden wie folgt statt,
jeweils von 09:00-12:00 / 13:00-16:00 Uhr**

- Samstag, 28. Februar 2015
- Samstag, 14. März 2015
- Samstag, 21. März 2015
- Samstag, 18. April 2015
- Samstag, 09. Mai 2015 (9:00-13:00 Uhr)

Das Modul richtet sich auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion über Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen. Im ersten Teil des Moduls setzen sich die Studierenden mit den theoretischen Erkenntnissen auseinander. Im Fokus stehen dabei der Erst- und Zweitspracherwerb, die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, die Förderung der Erstsprache sowie der Umgang mit Vorurteilen und Rassismus. Im zweiten Teil des Moduls entwickeln die Studierenden ein Praxisprojekt, welches sie konkret in einer ausgewählten Schule durchführen. Das Praxisprojekt wird von den Studierenden dokumentiert und die Durchführung reflektiert. Als Produkt des Moduls entsteht ein eigenes Handbuch mit den durchgeführten Projekten, das die pädagogische Praxis der (zukünftigen) Lehrpersonen bereichern soll.

Kompetenzziele:

- Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln die Studierenden eine kritische und reflektierte Haltung bezüglich Mehrsprachigkeit und interkulturellem Lernen.
- Die Studierenden können ihre theoretischen Erkenntnisse über Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen in der Praxis umsetzen.
- Durch die Planung und Durchführung eines Praxisprojekts erwerben die Studierenden überfachliche Kompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Selbstmanagement und ethisches Bewusstsein.
- Die Studierenden können die sprachlich und soziokulturell heterogene Schülerschaft differenziert wahrnehmen und im Unterricht fördern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

- Englischsprachige Texte lesen und verstehen können

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit im Modul, Lektüre ausgewählter Texte, kurze Arbeitsaufträge
- Schriftliche Studienleistung: Dokumentation des Praxisprojekts (weitere Angaben erhalten Sie im Modul)

Literatur

- Caprez-Krompák, E. (2010): Entwicklung der Erst- und Zweitsprache im interkulturellen Kontext. Eine empirische Untersuchung über den Einfluss des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) auf die Sprachentwicklung. Münster: Waxmann.
- Fürstenau, S.; Gomolla, M. (Hrsg.) (2009): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGc	Krompák Edina	16.02.2015 - 30.05.2015	Sa	09:00 - 16:00

Unterrichtsstörungen und Aggressionen – und wie mit ihnen umgegangen werden kann

Unterrichtsstörungen können nach Nolting diejenigen Ereignisse genannt werden, die den Lehr-Lern-Prozess beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen. Solche unwillkommenen Ereignisse stellen für die betroffenen Lehrpersonen eine tagtägliche emotionale Belastung dar. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen und Aggressionen von Schülerinnen und Schülern Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung gefährden und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis Hattie (2009) zeigen.

Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen oder Aggressionen müssen darum als Kernaufgaben jeder Lehrperson bezeichnet werden. Wenn ihr die erfolgreiche Bewältigung von Unterrichtsstörungen gelingt, stärkt sie dies. „Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg“, schrieb Alfred Adler schon 1930. Wichtig für den erfolgreichen Umgang mit Unterrichtsstörungen sind Reflexionsfähigkeiten und der Erwerb angemessener Handlungsstrategien.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen im Schulzimmer begründen.
- Sie werden sich bewusst, wie zahlreich die Entstehungsbedingungen von Aggressionen in der Schule sein können und beziehen dabei „strukturelle Gewalt“ mit ein.
- Sie lernen einzelne Fallbeispiele kennen und können daraus pädagogische Konsequenzen für den Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern ableiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Selbststudienanteile: Literaturstudium. Aktive Mitarbeit. Führen und Abfassen eines Interviews mit einer Lehrperson unter Einbezug der Fachliteratur.

Literatur

- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Nolting, H.-P. (2012): Störungen in der Schulklasse. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGa	Rüedi Jürg	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Grundlagen der Klassenführung

“Classroom management is the essential teaching skill” (Henley 2006). Oder auf Deutsch: “Disziplin in der Schule ist nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts” (Alte Lehrpersonenweisheit). Ohne eine gute Klassenführung gelingt das Unterrichten nicht. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass Unterrichtsstörungen Lehrpersonen und ihre gesundheitliche Gesamtverfassung sehr belasten und ihren Teil zu Burnout-Entwicklungen beitragen können. Erfolgreiches Klassenmanagement trägt hingegen zur Prävention von Unterrichtsstörungen bei und beeinflusst die Gesundheit der Lehrpersonen ebenso wie das Lernergebnis der Schülerinnen und Schüler, wie Untersuchungen von Wang, Haertel & Walberg (1993) bis zu Hattie (2009) zeigen. Prävention von und Intervention bei Unterrichtsstörungen gelten zudem als Aufgaben und Anforderungen, die von vielen Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern als besondere Klippen und Stolpersteine eingeschätzt werden. Klassenführungskompetenzen stellen darum einen eigenen Bereich der Lehrpersonen-Expertise dar; gefragt sind entsprechende Strategien, Techniken, Diagnose- und Reflexionswissen. Mayr et al. (2006) sprechen von der Notwendigkeit, als Lehrperson über Beziehungsgestaltungs-, Lenkungs- und Unterrichtsgestaltungskompetenzen zu verfügen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erkennen die Voraussetzungen für eine gelingende Klassenführung und werden sich so zugleich der vielfältigen Möglichkeiten der Prävention von Unterrichtsstörungen bewusst.
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Lehrperson und den Reaktionen der Schulklasse (Klassendynamik) und leiten eigene pädagogische Konsequenzen ab, indem sie Zusammenhänge zu den Erkenntnissen der Erziehungs- und Führungsstilforschungen herstellen.
- Sie begreifen, wie Unterrichtsstörungen entstehen, gewinnen so diagnostische Kenntnisse und können präventive Vorgehensweisen ableiten.
- Sie lernen lehrpersonenzentrierte und kooperative Interventionsstrategien bei Unterrichtsstörungen kennen und können deren Einsatz für einzelne Situationen begründen.
- Sie setzen sich mit dem Thema „Strafen in der Schule“ auseinander und können deren Vor- und Nachteile benennen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Selbststudienanteile: Literaturstudium. Aktive Mitarbeit.
- Führen und Abfassen eines Interviews mit einer Lehrperson unter Einbezug der Fachliteratur.

Literatur

- Dubs, R. (2009): Lehrerverhalten. Zürich: SKV.
- Evertson, C. et al. (2006): Classroom Management. Boston: Pearson.
- Helmke, A. (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Möglichkeiten, Wege und Versuchungen. Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Unterrichtsstörungen. Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGb	Rüedi Jürg	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Beziehung und Führung in herausfordernden Situationen

Neben der Familie bietet die Schule den Heranwachsenden einen wesentlichen Erfahrungsraum für soziales Lernen. Sie stellt ein Experimentierfeld für Beziehungen und Interaktionen mit Menschen verschiedener Altersstufen, kultureller und sozialer Herkunft dar und erlaubt Erfahrungen mit Gruppen, Regeln und Hierarchien, mit Konflikten, Konfrontation, Kompromiss und Aushandlung von unterschiedlichen Interessen. Kurz: sie bietet den Rahmen für Sozialisation und Individuation. Lehrpersonen nehmen in dem Prozess eine Schlüsselrolle ein. Sie übernehmen Führung und Organisation von Lernsituationen und Unterricht, gestalten Lern- und Klassenklima und sind Rollenvorbild.

In der Veranstaltung werden theoretische Modelle zu sozialer Wahrnehmung, Interaktion in Gruppen, Autorität und Konfliktregulation ebenso diskutiert wie Handlungsoptionen in Klassenführung, um den Umgang mit Unterrichtsstörungen und die Beziehungsgestaltung zu erarbeiten.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen unterrichtsrelevante sozialpsychologische Theorien zu interpersoneller Wahrnehmung, Attribution und Dissonanz.
- Die Studierenden kennen sozialpsychologische Modelle zu Gruppendynamik und Führung.
- Sie sind vertraut mit Forschungen zu Klassenführung und Umgang mit Unterrichtsstörungen und können sie in ihr Handlungsrepertoire integrieren.
- Die Studierenden können Situationen mit hohem Handlungsdruck und Konfliktpotential analysieren und Bewältigungsstrategien kritisch reflektieren.
- Sie können ihre eigene Rolle im System Unterricht und Schule erkennen und kritisch hinterfragen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lektüre
- aktive Mitarbeit
- Übernahme einer Präsentation im Plenum

Literatur

- Forgas, J.P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Weinheim/Basel: Beltz.
- Frey, K.(2010) : Disziplin und Schulkultur. Schulverlag, Reihe Impulse zur Schulentwicklung.
- Lohmann, G. (2005): Mit Schülern klarkommen. Berlin: Cornelsen.
- Reichenbach, R. (2011): Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Rüedi, J. (2011): Wie viel und welche Disziplin braucht die Schule? Bern: Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBb	Papst Julia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Gelingende Kommunikation im schulischen Kontext

In kaum einem Beruf sind kommunikative Kompetenzen so zentral wie im Lehrberuf. Differenzierte Selbst- und soziale Wahrnehmung, Einfühlsamkeit, Abgrenzung und Mentalisierung sind ebenso erforderlich wie Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktmanagement, Dialogik und Rhetorik. Durch Präsenz, Beziehungsbereitschaft, wertschätzende Gesprächsführung und fachliche Überzeugungskraft wecken Lehrpersonen Motivation und Interesse und fördern in der Klasse ein konstruktives Arbeitsklima.

In der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen zu sozialer Wahrnehmung und Kommunikation erarbeitet und relevante Konzepte auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Rahmen überprüft. Anhand arrangierter Gesprächssituationen aus dem schulischen Alltag sollen kommunikative Kompetenzen eingeübt und schwierige Gesprächssituationen auf konstruktive Weise bewältigt werden.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen grundlegende Theorien zu sozialer Wahrnehmung.
- Die Studierenden können schulische Interaktionssequenzen mit Hilfe theoretischer Modelle analysieren und in Handlungsoptionen transferieren.
- Die Studierenden können ihren Unterricht dialogisch gestalten, Rückmeldungen lernförderlich formulieren und sowohl Diskussionen als auch Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern erkenntniswirksam gestalten.
- Die Studierenden können Gespräche mit den verschiedenen Akteuren schulischer Bildung konstruktiv gestalten.
- Die Studierenden sind in der Lage in Konfliktsituationen eine deeskalierende und zielorientierte Rolle einzunehmen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Schriftliche Analyse eines Gespräches
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster anhand von Videoanalysen

Literatur

- Forgas, J.P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Weinheim/Basel: Beltz.
- Frindte, W. (2002) : Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim/Basel: Beltz.
- Jonas, K. et al. (Hrsg.) (2007): Sozialpsychologie. Berlin: Springer.
- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rosenbusch, H.; Schober, O.(2004): Körpersprache und Pädagogik. Baltmansweiler: Schneider Hohengeren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBa	Papst Julia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	08:15 - 10:00

„Being bilingual“ – Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen

Im Zentrum des Moduls steht der Diskurs über die Entwicklung der Identität in mehrsprachigen und plurikulturellen Kontexten. Dabei bedeutet Mehrsprachigkeit sowohl die Beherrschung mehrerer Sprachen als auch die muttersprachliche Mehrsprachigkeit (z.B. Mundart und Standarddeutsch). Um die Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen zu analysieren werden im ersten Teil des Moduls aktuelle Forschungsergebnisse dargestellt und diskutiert. Dabei wird auf die spezifische sprachliche Situation der deutschsprachigen Schweiz anhand folgender Frage eingegangen: Welche Rolle spielt der Dialekt in der Identitätskonstruktion? Der zweite Teil des Moduls umfasst eine eigene Erkundungsaufgabe mit der Hilfe der ethnographischen Methode. Die Studierenden untersuchen ausgewählte soziale Kontexte von mehrsprachigen Jugendlichen mit teilnehmender Beobachtung: Wie nutzen Jugendliche ihr sprachliches Kapital in verschiedenen sozialen Kontexten? Wie erleben sie ihre Mehrsprachigkeit? Wie (re)konstruieren sie ihre Identitäten? Als Synthese werden die Erkenntnisse aus der Literatur und der eigenen Erkundungsaufgabe zusammengetragen und in Bezug auf die pädagogische Praxis reflektiert: Wie entwickelt sich Identität bei mehrsprachigen Jugendlichen? Wie nehmen Lehrpersonen mehrsprachige Jugendliche wahr? Welche Rolle spielen Lehrpersonen in der Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen?

Kompetenzziele:

- Die Studierenden erweitern die Fähigkeit, wissenschaftliche Artikel (auch in anderen Sprachen als Deutsch) zu lesen, interpretieren und reflektieren.
- Die Studierenden können ihre Erkenntnisse aus der Fachliteratur mit den eigenen Forschungsinteressen verbinden und im Rahmen einer Erkundungsaufgabe erforschen.
- Die Studierenden können die ethnographische Methode der teilnehmenden Beobachtung in einem ausgewählten Feld einsetzen.
- Die Studierenden können durch die Vertiefung in die Literatur und die eigene Erkundungsaufgabe nicht nur die Forschungsergebnisse sondern auch die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit reflektieren.
- Die Studierenden können die mehrsprachigen Jugendlichen und ihre Identitätskonstrukte differenziert wahrnehmen und sie in der (Ko-)Konstruktion ihrer Identitäten fördernd unterstützen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Voraussetzung:

Im Modul werden englischsprachige Texte gelesen und diskutiert, deshalb sind ausreichende Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit im Modul, Lektüre ausgewählter Texte, kurze Arbeitsaufträge
- Schriftliche Studienleistung: Verfassung und Interpretation eines ethnographischen Protokolls (weitere Angaben erhalten Sie im Modul)

Literatur

- Heller, M. (2006): Linguistic Minorities and Modernity. A Sociolinguistic Ethnography. London: Continuum.
- Creese, A.; Blackledge, A. (2010): Towards a sociolinguistics of superdiversity. Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 549-572.
- Lüders, C. (2005): Beobachten im Feld und Ethnographie. In Flick, U. et al. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch, S. 384-401.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBc	Krompàk Edina	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 16:00

Die Berufswahlthematik im Unterricht der Sekundarstufe I

Im Seminar Berufswahlvorbereitung geht es um die Frage, wie Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl ihres beruflichen Ausbildungsweges unterstützen können. Um diese Unterstützung angemessen leisten zu können, werden im Seminar zuerst theoretische Grundlagen erarbeitet und auf der Folie von Ergebnissen aktueller Studien reflektiert.

Ziele des Seminars:

Die Studierenden

- lernen relevante Berufswahltheorien kennen;
- kennen insbesondere aktuelle Theorien und Ergebnisse der Transitions- und Laufbahnforschung;
- erhalten einen Einblick, inwiefern diese Theorien in gängigen Lehrmitteln umgesetzt sind;
- kennen die Vorgaben für den Berufswahlunterricht im Bildungsraum Nordwestschweiz;
- erarbeiten sich Grundlagen der Diagnostik des Berufswahlprozesses;
- kennen das schweizerische Bildungs- und Berufsbildungssystem;
- können die Inhalte des Seminars im eigenen Berufswahlunterricht umsetzen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wird im Seminar als Ablage- und Organisationstool verwendet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGb	Nägele Christof	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGc	Preite Luca	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Klassenlehrperson II: Berufswahlvorbereitung

Als ob Jugendliche mit der Entwicklung einer eigenen Identität, der Ablösung vom Elternhaus und dem Aufbau von sozialen Beziehungen nicht schon genug leisten würden, gilt es im Jugendalter auch die Entwicklungsaufgabe „Berufswahl“ adäquat zu bewältigen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I Jugendliche beim Übergang in eine berufliche Grundbildung oder eine berufsvorbereitende Anschlusslösung angemessen unterstützen können.

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Begleitung von Jugendlichen bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse des Berufsbildungssystems, der Berufsfelder und der Entwicklungen im Übergangssystem an. Ferner lernen sie Befunde aus der Transitionsforschung, der Entwicklungspsychologie sowie grundlegende Berufswahltheorien kennen. Im Wesentlichen werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie erleben Jugendliche den Prozess der Berufswahl- und Lehrstellensuche? Wie gehen sie mit Unsicherheit, Frustration und Ablehnung um? Mit welchen subjektiven Theorien erklären sie sich Misserfolg? Was motiviert sie zum Weitermachen?
- Welche personalen und strukturellen Faktoren tragen zum erfolgreichen Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung bei? Wie können solche Erfolgsfaktoren im Rahmen des Berufswahlunterrichts gefördert werden?
- Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale, biografische Erfahrungen sowie gender-, migrations- und milieuspezifische Einflüsse im Berufswahlprozess und bei der Lehrstellensuche?
- Welche Anforderungen stellt das Berufsbildungssystem an seine zukünftigen Lernenden? Wie können Jugendliche auf diese Anforderungen im Rahmen des Berufswahlunterrichtes vorbereitet werden?
- Auf welche Instrumente und Lehrmittel können Lehrpersonen zurückgreifen, wenn sie Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche begleiten?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgabe der Seminarleitung).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Über die Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBb	Joho Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	16:15 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBc	Joho Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 16:00

Jugendliche in der beruflichen Orientierung

Als ob Jugendliche mit der Entwicklung einer eigenen Identität, der Ablösung vom Elternhaus und dem Aufbau von sozialen Beziehungen nicht schon genug leisten würden. Zusätzlich gilt es im Jugendalter auch, die Entwicklungsaufgabe „Berufswahl“ adäquat zu bewältigen. Damit stellt sich die Frage, ob und wie Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I Jugendliche beim Übergang in eine berufliche Grundbildung oder eine berufsvorbereitende Anschlusslösung angemessen unterstützen können.

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Begleitung von Jugendlichen bei der Berufswahl und Lehrstellensuche. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse des Berufsbildungssystems, der Berufsfelder und der Entwicklungen im Übergangssystem an. Ferner lernen sie Befunde aus der Transitionsforschung, der Entwicklungspsychologie sowie grundlegende Berufswahltheorien kennen. Im Wesentlichen werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie erleben Jugendliche den Prozess der Berufswahl- und Lehrstellensuche? Wie gehen sie mit Unsicherheit, Frustration und Ablehnung um? Mit welchen subjektiven Theorien erklären sie sich Misserfolg? Was motiviert sie, nicht aufzugeben?
- Welche personalen und strukturellen Faktoren tragen zum erfolgreichen Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung bei? Wie können solche Erfolgsfaktoren im Rahmen des Berufswahlunterrichtes gefördert werden?
- Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale, biografische Erfahrungen sowie gender-, migrations- und milieuspezifische Einflüsse im Berufswahlprozess und bei der Lehrstellensuche?
- Welche Anforderungen stellt das Berufsbildungssystem an seine zukünftigen Lernenden? Wie können Jugendliche auf diese Anforderungen im Rahmen des Berufswahlunterrichtes vorbereitet werden?
- Auf welche Instrumente und Lehrmittel können Lehrpersonen zurückgreifen, wenn sie Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche begleiten?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Bearbeitung einer Themeneinheit (nach Vorgabe der Seminarleitung).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Über die Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird während der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBa	Kinder Katja	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	16:15 - 18:00

Jugend und Berufswahl

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit stellt sich für viele Jugendliche in der Schweiz die Frage, wie weiter: Lehrstelle, Gymnasium, Fachmittelschule, Brückenangebote oder andere Zwischenlösungen? Gegenwärtig entscheiden sich ca. 50% der Schulabgehenden für den berufsbildenden Weg, 25% für einen allgemeinbildenden und 25% wählen eine Zwischenlösung oder ein Brückenangebot.

Die Jugendlichen sind in dieser entscheidenden Übergangsphase gefordert, individuelle Voraussetzungen, Erwartungen und Einstellungen mit den objektiven Verhältnissen auf dem Ausbildungs- und Lehrstellenmarkt sowie den gesellschaftlichen Normen und Werten abzugleichen. Diese Passung zwischen Individuum und Umwelt stellt eine gelingende erste Berufswahl dar. Darauf können Lehrpersonen der Sekundarstufe I Einfluss nehmen, da berufsbezogene und persönlichkeitsbildende Aspekte Inhalte der Berufswahlvorbereitung sind.

Im Seminar geht es darum, dass angehende Lehrpersonen Möglichkeiten der Unterstützung kennen lernen und dabei auch hinterfragen, welche Grenzen dieser Einflussnahme gesetzt sind. Insbesondere wird dabei erörtert, welche weiteren Akteure und Akteurinnen im Prozess der Berufswahl involviert sind (Eltern, Peers, Ausbildungs- und Lehrstellenmarkt).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lektüre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGa	Preite Luca	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer.

Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWINB.EN/BBa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWINB.EN/AGa	Düggeli Albert, Kinder Katja, Joho Corinne, Simeon Lea	10.06.2015 - 10.06.2015	Mi	

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum und System

Für Studierende welche bereits den Teilleistungsnachweis Erziehungswissenschaften Unterricht absolviert haben

Der Leistungsnachweis Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen 2 (EW Individuum) und 3 (EW System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWINSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Düggeli Albert, Roggenbau Maria, Jung Rebecca, Metz Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson

Der Leistungsnachweis EW Klassenlehrperson Sek I besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten Dauer. Damit schliessen die Studierenden aus dem Programm für erfahrene Berufspersonen bei entsprechender Wahl die Modulgruppe Klassenlehrperson ab.

Prüfungsgegenstand sind grundsätzlich die Inhalte der beiden Module. Die Prüfungszeit wird je hälftig für Aufgaben aus den beiden Modulen aufgeteilt. Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die konkreten Rahmenbedingungen für die Prüfung schriftlich mitgeteilt.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWKLD.EN/BBa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWKLD.EN/AGa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis EW Sek I System für erfahrene Berufspersonen, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der EWModulgruppe 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab.

Vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Jung Rebecca	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWSYB.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Sek I Unterricht, Individuum und System

Der Leistungsnachweis Unterricht, Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen 1 EW (Unterricht) 2 (EW Individuum) und 3 (EW System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Schulpädagogik der Sekundarstufe, Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab.

Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten.

Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Unterricht, Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUNINSYA.E14/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Düggeli Albert, Wrana Daniel, Roggenbau Maria, Emmerich Marcus	08.06.2015 - 12.06.2015		

Moderne nationale Bildungssysteme

In den letzten zwei Jahrhunderten kommt es zu einer erstaunlichen Bildungsexpansion. Nicht nur gehen immer mehr Kinder und Jugendliche immer länger zur Schule, sondern auch das Model «Schule» selbst expandiert: Nationale Erziehungssysteme mit sehr ähnlichen Zielen und Methoden setzen sich seit 200 Jahren auf der ganzen Welt durch. So lässt sich um 1800 eine wirkmächtige «Bildungsrevolution» beobachten, deren «Erben» die heutigen Bildungssysteme sind: Bildung erhält in den sich entwickelnden Nationalstaaten eine neue Bedeutung, es setzt sich eine neue Art Schule zu halten durch, neue Fächer werden unterrichtet, Schule wird auf eine neue Art verwaltet etc. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Erziehungssystems und zeigt, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer Umwälzungen ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung lesen die Studierenden Quellentexte und Sekundärliteratur zu den behandelten Themen.

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWSY31.EN/BBa	Bühler Patrick	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWSY31.EN/AGa	Wenger Nadja	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Entgrenzte Arbeit. Entgrenzte Bildung? Schule und Berufsbildung aus soziologischer Perspektive

In der heutigen Arbeitswelt sind grosse Veränderungsprozesse zu beobachten. Mit der weltweiten Vernetzung von regionalen Produktions- und Absatzmärkten (wirtschaftliche Globalisierung) wurde ein tief greifender Wandel in der Betriebs- und Arbeitsorganisation eingeleitet. Dieser hat nicht zuletzt Auswirkungen auf die Ausbildungsanforderungen in Schule und Berufsbildung, welche zunehmend sogenannte 'Schlüsselkompetenzen' (u.a. Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit) aufbauen und fördern muss.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I bereiten Jugendliche auf diese Berufswelt vor, und unterstützen sie in der Berufswahl. Es ist deshalb wichtig, dass sie sich auch mit dem sich verändernden Arbeitsumfeld und den gewandelten Arbeitsanforderungen auseinandersetzen.

Vor dem Hintergrund des engen Zusammenspiels zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem stellt sich insbesondere die Frage nach der Passungsfähigkeit von Schule, Berufsbildung und Arbeitsmarkt: Die 'entgrenzte Arbeit' impliziert Entgrenzung in inhaltlicher Hinsicht (gestiegene Bedeutung von fachübergreifenden Kenntnissen), in räumlicher (höhere räumliche Mobilität) sowie zeitlicher Hinsicht (flexibilisierte Arbeitszeitregelungen). Wie begegnet Schule und Berufsbildung diesen neuen Herausforderungen? Wie viel Allgemeinbildung braucht es in beruflichen Ausbildungen, wie viel Berufsvorbereitung in der Allgemeinbildung, um der Nachfrage nach Schlüsselkompetenzen gerecht zu werden? Lautet eine mögliche Antwort auf die zunehmend 'entgrenzte Arbeit' 'entgrenzte Bildung', im Sinne einer grösseren Durchlässigkeit zwischen allgemein- und berufsbildenden Ausbildungsgängen, die zugleich auch auf das 'lebenslange Lernen' verweist?

Um uns mit dieser Thematik zu beschäftigen, werden wir uns u.a. der Entwicklung des schweizerischen Berufsbildungssystems zuwenden sowie den Auswirkungen der Globalisierung auf die Organisation von Arbeit und Bildung. Da dem Kompetenzbegriff in diesem Zusammenhang eine massgebliche Bedeutung beigemessen wird, soll abschliessend ebenfalls auf diesen eingegangen werden.

Die Grundlagen, welche Sie im Seminar erarbeiten, werden Ihnen für die Anfertigung einer Masterarbeit in diesem Themenbereich hilfreich sein. Weitere Hinweise dazu finden Sie auf der Site der Professur Bildungssoziologie www.bildungssoziologie.ch/masterarbeit/.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

Studienleistung

Präsenzpflicht, aktive Mit- und Gruppenarbeit, regelmässige Lektüre. Schriftlicher Auftrag: Weitere Angaben zu der schriftlichen Studienleistung erfolgen im Seminar.

Literatur

- Kurtz, Thomas; Pfadenhauer, Michaela. 2010. Soziologie der Kompetenz. Wiesbaden: Springer VS.
- Voß, G. Günter; Pongratz, Hans J. 1998. Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der Ware Arbeitskraft? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 50(1), S. 131-158.
- Weber, Karl. 2002. Bildung und Beschäftigung – ein Spannungsfeld im Umbruch. In: Education Permanente, 2002(1), S. 6-10.
- Wettstein, Emil; Gonon, Philipp. 2009. Berufsbildung in der Schweiz. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBa	Jung Rebecca	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	16:15 - 18:00

Schulische Übergänge und Chancengleichheit

Obwohl die Schule Leistungsgerechtigkeit verspricht, stellen zahlreiche Studien systematische Benachteiligungen verschiedener Bevölkerungsgruppen fest. Als zukünftige Lehrperson auf Sekundarstufe ist es deshalb wichtig, sich mit dem Zustandekommen von Bildungsungleichheiten auseinanderzusetzen und die eigene Förder- und Bewertungspraxis zu reflektieren.

Als die beiden Soziologen Pierre Bourdieu und Jean-Claude Passeron im Jahre 1964 ihre Studie „Die Erben“ veröffentlichten, schlug diese wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die Bildungslandschaft ein. Die beiden Autoren entlarvten den wesentlichen Legitimationspfeiler des Bildungssystems – die Chancengleichheit – als Illusion und deckten Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolgen auf.

Bourdieu und Passeron sprechen diesbezüglich von einer stetigen Eliminierung oder gar „Bildungsmortalität“ der Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern in den höheren Bildungsgängen. Trotz der Bildungsexpansion in den 1960er und 1970er Jahren hat sich an diesem Missverhältnis nicht viel geändert.

Sprechen wir von „Eliminierung“, dann interessieren uns vor allem die Schwellen und Übergänge im Bildungssystem, an welchen Bildungswege vorgespurt und Lernmöglichkeiten und Lebenschancen verteilt werden. Konkret befassen wir uns mit dem Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I und der Schwelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II. Aber auch die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I, im Sinne von Umstufungen zwischen den Leistungsniveaus, soll zum Thema gemacht werden. Es wird sich zeigen, dass die Bildungslaufbahnen nicht nur durch die Prinzipien der Gleichheit und Gerechtigkeit organisiert sind, sondern Faktoren wie das Geschlecht oder die familiäre Herkunft der Kinder bedeutsam sind.

Folgende und weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen: Welche Rolle spielt bei diesen Übergängen die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler? Wie unterscheiden sich die Bildungsaspirationen der Eltern nach sozialer Herkunft und welchen Einfluss haben diese auf die Schulkarriere ihrer Kinder? Welche strukturellen Rahmenbedingungen spielen bei den Zuteilungs- und Übergangsentscheiden eine Rolle?

Insgesamt soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen soziologischen Perspektiven und Studien Sie als zukünftige Lehrperson der Sekundarstufe dazu befähigen, die verschiedenen Mechanismen der Selektion und deren Folgen besser zu verstehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Jünger, Rahel. 2010. Schule aus der Sicht von Kindern. In: Brake, Anna; Bremer, Helmut (Hrsg.), Alltagswelt Schule. Weinheim: Juventa Verlag, S. 115-139.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Autorengruppe Bildungssoziologie. Leemann, R.J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep (in Vorbereitung).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWSY32.EN/AGa	Frenademez Christian	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Professionswissen und Professionalisierung von Lehrpersonen

Lehrpersonen sind mit ihrem pädagogischen Handeln in einer komplexer werdenden Gesellschaft darauf angewiesen, zu konkreten Schul- und Unterrichtssituationen Distanz zu gewinnen, diese in Bezug auf Begrenzungen und Spielräume zu analysieren, um aus dieser Reflexion neue Handlungsmöglichkeiten zu erschliessen. Die Professionalisierung von Lehrpersonen bleibt unvollständig, wenn sie nicht mit der Kompetenz verbunden ist, die historische und aktuelle Entwicklung der pädagogischen Profession und des dazugehörigen Professionswissens zu verstehen und zu interpretieren. Die Fähigkeit, solche Reflexion aufzubauen, ist Aufgabe der Lehrveranstaltung. Folgende Fragen können aufgegriffen werden: Welche Fähigkeiten oder Eigenschaften (Professionswissen) sollte eine Lehrperson haben? Welches sind Merkmale dieses Professionswissens? Wie können Lehrpersonen mit sich teils widersprechenden beruflichen Forderungen (Antinomien) umgehen? Welche Rolle spielt für Lehrpersonen Alltagswissen, Professionswissen und wissenschaftliches Wissen? Welches ist der rechtliche Rahmen von Schule, Lehrtätigkeit, welches ihre Geschichte? Durch diese oder ähnlich gelagerte Fragestellungen soll Erziehungswissenschaft als Mittel der methodischen Selbstbefremdung erfahren werden können. Damit ist angedeutet, dass die Arbeitssituation von Lehrpersonen sehr viel komplexer ist als das den Professionen zur Verfügung stehende Wissen. In der Lehrveranstaltung werden Problemstellungen von Schule und Unterricht aufgegriffen und diskutiert. Kleinere Übungen ergänzen und vertiefen die Inhalte.

Begleitveranstaltung

Als fakultatives Angebot, u. a. als eine Möglichkeit Studienleistungen zu erbringen, wird semesterbegleitend eine Exkursions- und Erkundungsveranstaltung angeboten, die zeitlich und thematisch lose an das Seminar gekoppelt ist. Ziel der Exkursion und Erkundung ist der Besuch einer Ausstellung, eines Bildungsortes im Schulsystem oder einer pädagogischen Erinnerungskultur (Denkmal).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

Aktive Präsenz an der Lehrveranstaltung, Übernahme einer Präsentation, fakultative Teilnahme an der Begleitveranstaltung

Literatur

- Forneck, Hermann J. et al. (2009): *Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern*. Bern: hep.
- Hofmann, Peter (2010): *Recht haben, Recht handeln*. Zürich: LCH.
- Wiater, Werner (2011): *Aufgaben und Funktionen von Schule*. In: Kansteiner-Schänzlin, Katja (Hrsg.): *Schule im gesellschaftlichen Spannungsfeld*. Hohengehren: Schneider. S. 19–31.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBa	Metz Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Akteure des Bildungswesens

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit dem komplexen, uneinheitlichen Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und verfolgt die These, dass dessen Struktur als Geschichte der Wirksamkeit von Akteuren, d.h. von Akteursinteressen, Akteurskonstellationen und Akteursdebatten, erklärt werden kann. Dabei lassen sich schulnahe Akteure wie Schulpflegen, Erziehungsdepartemente und Berufsverbände von entfernteren, nicht weniger wirkkräftigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Hochschule und Kirchen unterscheiden. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über die schweizerische Schulgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und leitet dazu an, sich mit ihr exemplarisch und theoriegeleitet näher zu befassen. Die Lehrveranstaltung widmet sich in einer ersten Phase dem Aufbau des schweizerischen Bildungswesens und rekonstruiert dessen Entstehung und Geschichte. In einer zweiten Phase fundiert es den akteurszentrierten Zugang theoretisch und benennt massgebende Akteure wie Erziehungsdirektor/innen, Parteien und Verbände. In einer dritten Phase untersuchen die Teilnehmer/innen das bildungspolitische Wirken einzelner Akteure, indem sie leitende Fragen zur Akteursgeschichte verfolgen. In einer abschliessenden Phase werden die Resultate ausgetauscht, zur Synthese geführt und diskutiert.

Begleitveranstaltung

Als fakultatives Angebot, u. a. als eine Möglichkeit Studienleistungen zu erbringen, wird semesterbegleitend eine Exkursions- und Erkundungsveranstaltung angeboten, die zeitlich und thematisch lose an das Seminar gekoppelt ist. Ziel der Exkursion und Erkundung ist der Besuch einer Ausstellung, eines Bildungsortes im Schulsystem oder einer pädagogischen Erinnerungskultur (Denkmal).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Studienleistung

Aktive Präsenz an der Lehrveranstaltung, Übernahme einer Präsentation, fakultative Teilnahme an der Begleitveranstaltung

Literatur

- Bosche, Anne (2013): *Schulreformen steuern*. Bern: hep.
- Forneck, Hermann J. et al. (2009): *Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern*. Bern: hep.
- Grunder, Hans-Ulrich (Hrsg.) (2011): *Aus der Geschichte lernen?* Hohengehren: Schneider.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBb	Metz Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	16:15 - 18:00

Schulsystem in Geschichte und Gegenwart

Das schweizerische Schulsystem, wie wir es heute kennen, hat sich über einen Zeitraum von rund 200 Jahren entwickelt. Der Ursprung dieses Schulsystems wird gemeinhin in der Zeit der Helvetik verortet. Der helvetische Minister Philipp Albert Stapfer (1766–1840) schuf um 1800 die Grundlagen für ein neues nationales Bildungswesen. Institutionell umgesetzt und gesetzlich verankert wurden seine Ideen dann im Verlauf des 19. Jahrhunderts – allerdings nicht, wie ursprünglich geplant, einheitlich für das gesamte Gebiet der Schweiz, sondern mit kantonalen Unterschieden und Eigenheiten. Im 20. Jahrhundert wurde das Schulsystem weiter ausgebaut und ausdifferenziert (nicht zuletzt im Bereich der sonderpädagogischen Angebote). Anhand ausgewählter Themenschwerpunkte – z. B. Lehrerbild, Heterogenität der Schulkinder, Verhältnis von Schule und Familie – werden Merkmale und Besonderheiten dieser Entwicklung bis in die Gegenwart verfolgt und in einen grösseren Kontext eingeordnet. Die Lehrveranstaltung befasst sich einerseits mit den Veränderungen, denen das Schweizer Schulsystem im Laufe der Zeit unterworfen war. Andererseits zeigt es auf, dass Fragen und Themen, die für das heutige Schulsystem zentral sind und intensive Debatten auslösen, eine lange Tradition aufweisen. Die Studierenden lernen so zu erkennen, wie historische und soziale Veränderungen auf die Schule einwirken und wie die Schule auf historische und soziale Veränderungen reagiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lektüre Readertexte, Einzel- oder Gruppenpräsentation

Literatur

- Crotti, Claudia; Osterwalder, Fritz (Hrsg.) (2008): *Das Jahrhundert der Schulreformen. Internationale und nationale Perspektiven, 1900-1950*. Bern: Haupt.
- Tröhler, Daniel; Hardegger, Urs (Hrsg.) (2008): *Zukunft bilden. Die Geschichte der modernen Zürcher Volksschule*. Zürich: NZZ Libro.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGa	Hofmann Michèle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Unterricht planen, analysieren und reflektieren

Die Orientierung an messbaren Effekten schulischen Lernens kennzeichnet den Wandel von einer Input- zu einer verstärkten Prozess- und Outputsteuerung. In diesem Kontext und im Zusammenspiel mit der Stärkung empirischer Forschung hat die Überprüfung der Merkmale guten, hinsichtlich der Lernergebnisse effektiven Unterrichts verstärkte Aufmerksamkeit in der Unterrichtsforschung erfahren.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungslinien sollen in der Vorlesung - orientiert am Angebot-Nutzungs-Modell - eine systematisierte (exemplarische) Aufbereitung und Bestandsaufnahme der Forschung zum Thema "Was ist guter Unterricht?" erfolgen, um hieraus Konsequenzen für die Planung, Durchführung, Entwicklung und Reflexion von Unterricht abzuleiten.

Entsprechend widmet sich die Vorlesung in den einzelnen Sitzungen z.B. den Themenfeldern Lernzeit und Klassenführung, methodische Unterrichtsgestaltung, Eingangsvoraussetzungen der Lernenden, Differenzierung, Aufgabenqualität.

Die Veranstaltung besteht vorwiegend aus Vorlesungselementen, enthält aber auch interaktive Sequenzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Schriftliche Lernkontrolle am Ende des Semesters.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Wird als Einzeltexte in Papierform Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Arnold, K.-H.; Sandfuchs, U.; Wiechmann, J. [Hrsg.] (2006): *Handbuch Unterricht*. Bad Heilbrunn.
- Hattie, J. (2013): *Visible Learning: A Synthesis of over 800 Meta-Analyses relating to Achievement*. New York.
- Hattie, J. (2014): *Visible Learning for Teachers. Maximizing Impact on learning*. New York.
- Wellenreuther, M. (2003): *Lehren und Lernen, aber wie?* Baltmannsweiler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Pflichtlektüre wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWUN11.EN/AGa	Emmerich Marcus	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

Unterricht planen, analysieren und reflektieren

Die Orientierung an messbaren Effekten schulischen Lernens kennzeichnet den Wandel von einer Input- zu einer verstärkten Prozess- und Outputsteuerung. In diesem Kontext und im Zusammenspiel mit der Stärkung empirischer Forschung hat die Überprüfung der Merkmale guten, hinsichtlich der Lernergebnisse effektiven Unterrichts verstärkte Aufmerksamkeit in der Unterrichtsforschung erfahren.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungslinien sollen in der Vorlesung - orientiert am Angebot-Nutzungs-Modell - eine systematisierte (exemplarische) Aufbereitung und Bestandsaufnahme der Forschung zum Thema "Was ist guter Unterricht?" erfolgen, um hieraus Konsequenzen für die Planung, Durchführung, Entwicklung und Reflexion von Unterricht abzuleiten.

Entsprechend widmet sich die Vorlesung in den einzelnen Sitzungen z.B. den Themenfeldern Lernzeit und Klassenführung, methodische Unterrichtsgestaltung, Eingangsvoraussetzungen der Lernenden, Differenzierung, Aufgabenqualität.

Die Veranstaltung besteht vorwiegend aus Vorlesungselementen, enthält aber auch interaktive Sequenzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Schriftliche Lernkontrolle am Ende des Semesters.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Arnold, K.-H.; Sandfuchs, U.; Wiechmann, J. [Hrsg.] (2006): *Handbuch Unterricht*. Bad Heilbrunn.
- Hattie, J. (2013): *Visible Learning: A Synthesis of over 800 Meta-Analyses relating to Achievement*. New York.
- Hattie, J. (2014): *Visible Learning for Teachers: Maximizing Impact on learning*. New York.
- Wellenreuther, M. (2003): *Lehren und Lernen, aber wie?* Baltmannsweiler.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die Pflichtlektüre wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUN11.EN/BBa	Emmerich Marcus	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	12:15 - 14:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Teilnehmende mit eigenen Unterrichtserfahrungen.

Wie gelingt es, ein lernförderliches Klima aufzubauen? Wie lösen Sie den Anspruch an einen demokratischen Unterricht ein? Wie fördern Sie konkret die Selbst- und Sozialkompetenz? Was beobachten Sie in Ihren Klassen, wenn Sie transparent unterrichten? Wie gewähren Sie Mitsprache? Diese und viele weitere sind Kernfragen, die uns als Ausgangslage dienen. Basierend auf Ihren praktischen Erfahrungen suchen wir in didaktischen Theorien Unterstützung und versuchen generelle Praxis-Theorie-Verknüpfungen abzuleiten.

Wir wollen die Wirkungen der didaktischen Elemente auf die Lernenden und den Unterricht diskutieren. Die Auseinandersetzung mit Sozialformen des Lernens, verschiedenen Lehr- und Lernformen, Unterrichtsarrangements und Planungsaspekten führt Sie zur Gestaltung eines nachhaltigen Unterrichts. Ausgangspunkt dabei ist die aktuelle Unterrichtsforschung sowie ein modernes Verständnis von Unterricht mit den zentralen Aspekten einerseits der Erziehung zur Mündigkeit und andererseits der Förderung von Schlüsselqualifikationen.

Zudem diskutieren wir Dilemmata der Lehrpersonen im Kontext von pädagogisch sinnvollem und systemisch gefordertem Handeln z.B. bei der Beurteilung und Kontrolle von Lernen, Leistung und Verhalten von Schülerinnen und Schülern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Empfohlen: Aktuelle Unterrichtspraxis oder Unterrichtserfahrung, die über Praktika hinausgeht.

Studienleistung

Eigene Beobachtungssituationen analysieren und zur Diskussion stellen, Moderation einer Sitzung, Studium der Arbeitsliteratur. Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Grunder, H.U; Ruthemann, U.; Scherer, S.; Singer, P.; Vettiger, H.(2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehren. Schneider Verlag.
- Fraefel, U. (Hrsg.) (2012): *Reader. Referenztexte für den Schwerpunkt 1*.

Weiterführende Literatur:

- Niggli, A. (2002): *Lernarrangements erfolgreich planen*. Aarau. Sauerländer.

Auf weitere vertiefende Literatur zu den einzelnen Teilthemen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGa	Leimgruber Wettstein Gerda	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen auf der Grundlagen der aktuellen Unterrichtsforschung zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung auf diese ausrichten und kennen instruktionale Basistechniken, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen ferner über Beobachtungskriterien, mit denen sich das Unterrichten laufend kritisch hinterfragen lässt.

Dazu bereiten Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Strukturierung und Konsolidierung, Aktivierung). Die Durchführung der Unterrichtseinheit wird videografiert und von den Studierenden mittels eines Beobachtungsbogens evaluiert. In den Folgesitzungen akzentuiert die Dozentin die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf die Videomitschnitte gestützte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung
Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtseinheit (2 Lektionen)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Grunder, H.U.; Ruthemann, U.; Scherer, S. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten.*
- Helmke, A. (2012): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.*
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts.*
- Woolfolk, A. (2008): *Pädagogische Psychologie.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGb	Dellios Zoi	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen auf der Grundlagen der aktuellen Unterrichtsforschung zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung auf diese ausrichten und kennen instruktionale Basistechniken, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen ferner über Beobachtungskriterien, mit denen sich das Unterrichten laufend kritisch hinterfragen lässt.

Dazu bereiten Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Strukturierung und Konsolidierung, Aktivierung). Die Durchführung der Unterrichtseinheit wird videografiert und von den Studierenden mittels eines Beobachtungsbogens evaluiert. In den Folgesitzungen akzentuiert die Dozentin die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf die Videomitschnitte gestützte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung
Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtseinheit (2 Lektionen)
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Wird in Papierform als Seminarreader oder mittels der Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Grunder, H.U.; Ruthemann, U.; Scherer, Stefan; S. (2007): *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten.*
- Helmke, A. (2012): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.*
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts.*
- Woolfolk, A. (2008): *Pädagogische Psychologie.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGc	Dellios Zoi	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung darauf ausrichten und kennen Inszenierungsprinzipien, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen sodann über Beobachungskriterien, die sie ihr eigenes unterrichtliches Handeln laufend kritisch beurteilen lassen.

In der ersten Phase bereiten die Studierenden in Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor ("Klassenführung", "Motivierung und Lernförderliches Klima", "Strukturierung und Konsolidierung", "Aktivierung"). Sie lernen Planungsinstrumente kennen und wenden diese projektbezogen ein.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtseinheit durch. Einzelne Sequenzen derselben werden videografiert. In den jeweiligen Folgesitzungen akzentuiert der Dozent die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf der Basis der Videomitschnitte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, Urban (Hrsg.) (2010). *Reader. Referenztexte für den Schwerpunkt 1.*

Weitere obligat. Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Dubs, R. (2009). *Lehrerverhalten.*
- Haag, L. et al. (Hrsg.)(2013). *Studienbuch Schulpädagogik.*
- Helmke, A. (2014). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.*
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts.*
- Woolfolk, A. (2008). *Pädagogische Psychologie.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBa	Steiner Erich	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	08:15 - 10:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung darauf ausrichten und kennen Inszenierungsprinzipien, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen sodann über Beobachungskriterien, die sie ihr eigenes unterrichtliches Handeln laufend kritisch beurteilen lassen.

In der ersten Phase bereiten die Studierenden in Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor ("Klassenführung", "Motivierung und Lernförderliches Klima", "Strukturierung und Konsolidierung", "Aktivierung"). Sie lernen Planungsinstrumente kennen und wenden diese projektbezogen ein.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtseinheit durch. Einzelne Sequenzen derselben werden videografiert. In den jeweiligen Folgesitzungen akzentuiert der Dozent die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf der Basis der Videomitschnitte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, Urban (Hrsg.) (2010): Reader. *Referenztexte für den Schwerpunkt 1.*

Weitere obligat. Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Dubs, R. (2009): *Lehrerverhalten.*
- Haag, L. et al. (Hrsg.)(2013): *Studienbuch Schulpädagogik.*
- Helmke, A. (2014): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität.*
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts.*
- Woolfolk, A. (2008): *Pädagogische Psychologie.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBb	Steiner Erich	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten für Studierende mit Unterrichtserfahrung

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmende mit eigenen Unterrichtserfahrungen.

Basierend auf Ihren praktischen Erfahrungen suchen wir in didaktischen Theorien und in der aktuellen Unterrichtsforschung Unterstützung und versuchen generelle Praxis-Theorie-Verknüpfungen abzuleiten.

Die Auseinandersetzung mit Sozialformen des Lernens, verschiedenen Lehr- und Lernformen, Unterrichtsarrangements, Beurteilungen und Planungsaspekten führt Sie zur Gestaltung eines nachhaltigen Unterrichts.

Ausgangspunkt dabei ist ein modernes Verständnis von Unterricht mit den zentralen Aspekten einerseits der Erziehung zur Mündigkeit und andererseits der Förderung von Schlüsselqualifikationen.

Zudem diskutieren wir Dilemmata der Lehrpersonen im Kontext von pädagogisch sinnvollem und systemisch gefordertem Handeln z.B. bei der Beurteilung und Kontrolle von Lernen, Leistung und Verhalten von Schülerinnen und Schülern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaften Unterricht 1 erfolgreich absolviert.

Aktuelle Unterrichtspraxis oder Unterrichtserfahrung, die über Praktika hinausgeht.

Studienleistung

Parallel zum Seminar wird ein Lernjournal geführt, in dem die Inhalte des Seminars verarbeitet werden. Nähere Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, U. (Hrsg.) (2010): *Reader. Referenztexte für den Schwerpunkt 1 der Berufspraktischen Studien.*
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H. et al. (2009): *Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln.*

Weitere obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBc	Bühlmann Franziska	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	08:15 - 10:00

Vielfalt der Begabungen - Wie ihr mit selbstgesteuertem Lernen im Unterricht begegnet werden kann

Die breit geführte Heterogenitätsdebatte führt dazu, dass die Schule mehr und mehr die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen anerkennt. Die Lernforschung zeigt zudem, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und an das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an. Schüler/innen wollen Lerninhalte in lebensnahen Bezügen als bedeutungsvoll und sinnvoll erkennen und verstehen.

Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit dieser Vielfalt und deren Förderung ist das Erkennen der Potenziale, der diversen Begabungen, Stärken, Interessen und Fähigkeiten unserer Schüler/innen. Im Seminar betrachten wir die unterschiedlichen Ausprägungen von Begabungen bei allen Schüler/innen und überprüfen, inwiefern deren Förderung sich positiv auf die Motivation auswirken kann. Wir gehen den Fragen nach, wie und mit welchen Massnahmen des selbstgesteuerten Lernens das Leistungspotenzial der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch die Lehrperson positiv beeinflusst werden kann.

Individualisierende Lernwege setzen auch voraus, dass die Schüler/innen das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir untersuchen deshalb, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategie aufgebaut werden und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können.

Im Seminar wird das selbstgesteuerte Lernen exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden anschliessend im Plenum präsentiert, diskutiert bzw. auf Moodle hochgeladen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und aktive Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation der erarbeiteten Schwerpunktthemen
- Individuelle Zusammenfassung eines Schwerpunktes
- Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses in der Selbstlernarchitektur

Literatur

Wichtige Passagen aus der empfohlenen Literatur und viele weitere Texte werden auf der Plattform verfügbar sein.

- Buholzer A., Kummer Wyss A. (Hg.) (2010): Alle gleich- alle unterschiedlich. Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Friedrich Verlag GmbH.
- Weigand G., Hackl A., Müller-Oppliger V., Schmid G.(2014): Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGc	Kolcava Martina	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Individualisierte Lernpfade im Fachunterricht begleiten - Selbstgesteuertes Lernen fördern

Die breit geführte Heterogenitätsdebatte führt dazu, dass die Schule mehr und mehr die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen anerkennt. Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen wirksam ist. Es knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und an das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an. Schüler/innen wollen Lerninhalte in realen Bezügen als bedeutungsvoll und sinnvoll verstehen.

Im Seminar lernen Sie Beispiele und Konzepte zu differenzierendem Lernen kennen, dabei setzen wir uns auseinander mit

- der Lernmotivation als Bedingung für interessengeleitetes Lernen,
- der Konzeption und Gestaltung von Lernumgebungen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen,
- Formen der Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien wie auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren.

Individualisierte Lernwege setzen voraus, dass die Schüler/innen das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote eigenverantwortlich zu lernen. Wir gehen deshalb auch den Fragen nach, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können.

Das selbstgesteuerte Lernen wird im Seminar exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden im Plenum präsentiert und diskutiert, bzw. als Paper auf Moodle hochgeladen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und aktive Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation der erarbeiteten Schwerpunktthemen
- Individuelle Zusammenfassung eines erarbeiteten Schwerpunktes
- Dokumentation des Arbeitsprozesses in der Selbstlernarchitektur

Literatur

Die Studienliteratur wird je nach Schwerpunkt individuell gewählt. Viele Grundlagentexte sind auf der Lernplattform hochgeschaltet. Spezifische und weiterführende Studienliteratur ist je nach gewähltem Schwerpunktthema innerhalb des Angebotes im Seminar zu finden oder wird individuell ergänzt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGb	Kolcava Martina	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Differenzieren im Unterricht

Der Unterricht soll den unterschiedlichen Begabungen, Lernbedürfnissen und Interessen der Schüler/innen gerecht werden, die Passung von Lernangebot und heterogenen Lernvoraussetzungen ist eines der zentralen Qualitätsmerkmale von Unterricht. Wie kann dies gelingen, ohne die Lehrpersonen zu überfordern? Um diese Frage zu beantworten, werden auf der Grundlage der aktuellen Unterrichtsforschung folgende Themenfelder in dieser Veranstaltung bearbeitet:

- Gründe für eine innere Differenzierung von Unterricht
- Wirkungen von differenzierenden Lehr- und Lernformen
- Kriterien für die Differenzierung von Unterricht
- Lehr-Lernarrangements für differenzierenden Unterricht
- Differenzierte Leistungsüberprüfung
- Mögliche Stolpersteine auf dem Weg zu einem differenzierenden Unterricht und deren erfolgreiche Bewältigung

Die Auseinandersetzung mit den Gründen für die innere Differenzierung von Unterricht und die Beschäftigung mit verschiedenen konkreten Realisierungsformen soll die Studierenden befähigen, ihren zukünftigen Unterricht differenziert zu gestalten.

Zur Erarbeitung dieses Themengebiets werden neben Texten zum theoretischen Hintergrund und zu verschiedenen Lehr-Lern-Methoden insbesondere auch Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis miteinbezogen und ausgewählte Aspekte in die Praxis transferiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaften Unterricht 1.

Studienleistung

Thematische Vertiefungsarbeit in Kleingruppen: Aufarbeitung theoretischer Hintergrund eines selbstgewählten Teilaspektes und Transfer in die Praxis. Für den Praxistransfer werden 2 Sitzungen zur Verfügung gestellt. Nähere Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Kress, Karin (2012): *Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe – Das Praxisbuch*.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters in Papierform oder über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Teilthemen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBa	Bühlmann Franziska	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Klassenklima und Motivation

Erfolgreiches Unterrichten ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Ein Gelingensfaktor ist ein gestärktes Klassenklima, in dem Schülerinnen und Schüler sich akzeptiert und wohl fühlen. Ein positives Klassenklima geht einher mit einer stärkeren Lernmotivation, größerer Zufriedenheit mit der Schule, mehr Freude am Unterricht und einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung. Dies ermöglicht effektives Lernen und hat indirekt Auswirkungen auf Leistungsbereitschaft und Lernerfolg. Um ein gutes Klassenklima zu fördern, sind verschiedene Faktoren zu beachten, die in diesem Seminar besprochen werden:

- Lernmotivation
- Förderung der sozialen Kompetenz und Kommunikation
- Feedbackkultur
- Selbstwirksamkeit
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Lehrer-Schülerinteraktion
- Schülerinteraktionen
- Klassenrat

Die sowohl theoretische als auch methodische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen soll die Studierenden befähigen, sich mit den unterschiedlichen Facetten eines positiven Klassenklimas auseinander zu setzen und in ihren zukünftigen Unterricht einfließen zu lassen. Ebenso sollen Hürden und mögliche Lösungsansätze erkannt werden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten. Erkundungsauftrag in einer Schule: Dabei werden Befragungen oder Beobachtungen zu einem Teilaspekt des Klassenklimas durchgeführt. Hierfür wird Seminarzeit zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur

Obligatorische Literatur

Obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters in Papierform oder über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBc	Blass-Ziegler Anne	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	10:15 - 12:00

Klassenklima und Motivation

Erfolgreiches Unterrichten ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Ein Gelingensfaktor ist ein gestärktes Klassenklima, in dem Schülerinnen und Schüler sich akzeptiert und wohl fühlen. Ein positives Klassenklima geht einher mit einer stärkeren Lernmotivation, größerer Zufriedenheit mit der Schule, mehr Freude am Unterricht und einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung. Dies ermöglicht effektives Lernen und hat indirekt Auswirkungen auf Leistungsbereitschaft und Lernerfolg. Um ein gutes Klassenklima zu fördern, sind verschiedene Faktoren zu beachten, die in diesem Seminar besprochen werden:

- Lernmotivation
- Förderung der sozialen Kompetenz und Kommunikation
- Feedbackkultur
- Selbstwirksamkeit
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Lehrer-Schülerinteraktion
- Schülerinteraktionen
- Klassenrat

Die sowohl theoretische als auch methodische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen soll die Studierenden befähigen, sich mit den unterschiedlichen Facetten eines positiven Klassenklimas auseinander zu setzen und in ihren zukünftigen Unterricht einfließen zu lassen. Ebenso sollen Hürden und mögliche Lösungsansätze erkannt werden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten. Erkundungsauftrag in einer Schule: Dabei werden Befragungen oder Beobachtungen zu einem Teilaspekt des Klassenklimas durchgeführt. Hierfür wird Seminarzeit zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur

Obligatorische Literatur

Obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters in Papierform oder über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBb	Blass-Ziegler Anne	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	08:15 - 10:00

Individualisierte Lernpfade im Klassenunterricht - Lernen begleiten

Die aktuellen Heterogenitäts- und Integrationsdebatten führen dazu, dass die Schule die individuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen zunehmend anerkennt und aufgreift. Dazu zeigt die Lernforschung eindrücklich, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wird. Dieses knüpft an die jeweiligen Lernvoraussetzungen, Lernpotentiale und das Vorwissen der Lernenden an. Schüler/innen wollen Lerninhalte in Lebensbezügen als bedeutungsvoll und sinn-voll verstehen - im Gegensatz zu ausschliesslich sinn-leerem (Auswendig-)Lernen.

Im Seminar lernen Sie Beispiele und Konzepte kennen, wie differenzierendes Lernen gestaltet werden kann, in dem sich die individuellen Fähigkeiten und Interessen der Schüler/innen mit den normativen Ansprüchen des Lehrplans treffen.

Dabei setzen wir uns auseinander mit:

- Aspekten der Lernmotivation als Bedingung für interesselgeleitetes Lernen,
- der Konzeption von leistungsdifferenzierenden Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen in einer lernenden Gemeinschaft,
- Formen einer erweiterten Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien als auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren.

Individualisierende Lernwege setzen auch voraus, dass die Schüler/innen das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir befassen uns deshalb mit Methoden, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können, und wie wir als Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können mit dem Ziel der Förderung eines positiven Leistungs- und Selbstbewusstseins.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Die Studierenden erarbeiten in einer Selbstlernarchitektur (mit Lernberatung) angeleitet, für sich oder in Lerntandems einzelne Themen zu selbstgesteuertem und individualisierendem Lernen. Sie präsentieren im Lerntandem eine reflektierte 'Best Practice' und diskutieren diese in der Lerngemeinschaft.

Literatur

Basisliteratur:

Die fürs Seminar verbindliche Studienliteratur wird zu Beginn des Semesters als Reader abgegeben.

Spezifische und weiterführende Studienliteratur:

Steht auf der Lernplattform zu Verfügung: Je nach gewählten Schwerpunkten innerhalb der Lernumgebung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGa	Gehr Gabriela	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Sportspiele gehören zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Dies lässt sich an empirischen Untersuchungen festmachen. Erstens haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte private Sportspielbiografie und damit grosse Spielerfahrung. Zweitens werden Sportspiele von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern stark eingefordert.

Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Planungs- und Durchführungskompetenzen im Bereich Sportspielunterricht. Sie müssen in Kleingruppen Unterrichtssequenzen nach neusten und vorgegebenen Spielvermittlungsansätzen planen, durchführen, reflektieren und gemeinsam auswerten. Dabei nimmt ein wirkungsvolles Spielcoaching eine zentrale Stellung ein, wobei taktische Anweisungen gegenüber technischen klar favorisiert werden. Somit erwerben die Studierenden insbesondere im taktischen Bereich Kompetenzen um effektive und sichtbare Lernerfolge bei den Schülerinnen und Schülern im Spielunterricht zu initiieren.

Vorgesehene Inhalte:

- Wirksame Fragestellungen für die Lernenden bei Spielunterbrechungen (Spielproblemorientierter Ansatz)
- Effektives Spielcoaching (Methoden und Prinzipien)
- Theoretische Einordnung und divergierende Beschreibungen von Technik und Taktik
- Planung und Durchführung von Spielsportunterrichtssequenzen nach dem TGA Prinzip
- Spielleitung bei unbekanntem Sportspielen wie Intercross, Softball, Schulrugby u.a.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik* 35(3+4), 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6574>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBS12.EN/BBa	Steinegger Andreas	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00

Didaktik des Spielens und der Spielsportarten II – mit den Händen: Basketball, Handball, Volleyball

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Schulsportunterricht. Gemäss empirischen Untersuchungen gehören Sportspiele zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern werden Spiele und Sportspiele stark eingefordert.

Sie lernen in diesem Proseminar nicht nur die Didaktik von grossen Sportspielen kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens. Sie vergleichen Spieldefinitionen und überprüfen in Praxissequenzen, welche Merkmale des Spielens das gemeinsame Spielen geprägt haben. Dieser Theoriehintergrund unterstützt auch das Verstehen von Mobbing-situationen im Spielunterricht und die Diskussion über die Qualität eines Spiels.

Sie vertiefen das Verständnis von Strukturen im Spiel und Sportspiel. Das Verstehen der Strukturen zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung erleichtert das Einordnen von Spieldidaktikkonzepten. Verschiedene Spieldidaktikkonzepte werden in der Praxis umgesetzt, verglichen und im Lichte des Spielunterrichts auf der Sekundarstufe I reflektiert und gewichtet.

Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die eigene Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben.

Vorgesehene Inhalte:

- Spiele und Spielen als didaktisches Element des Sportunterrichts
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Spiellektionen planen (GAG-Methode, Methodisches Prinzip – Erleichtern - Erschweren', differenzierte Lernangebote)
- Spiele einführen, gestalten und auswerten (inkl. Gruppeneinteilung, Spielleitung, Spielanalysen, Förderung der Spielfähigkeit)
- Fairnesserziehung; sich mit Mobbing-situationen im Spielunterricht auseinandersetzen
- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Spieldidaktikkonzepte vergleichen und gewichten
- Didaktik von Basketball, Handball und Volleyball

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch von FD 1.1

Studienleistung

Gruppenarbeit: planen, durchführen, reflektieren und beurteilen einer vorbestimmten Unterrichtssequenz (Spiellektion) im studentischen Unterricht.

Literatur

Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bmsportverlag.ch.

Kolb, Michael (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65 - 83.). Schorndorf: Hofmann.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2228>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FDBS12.EN/AGa	Reimann Esther	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Didaktik der Individualsportarten II: Vermittlung von Leichtathletik

Schnell und lange Laufen, hoch und weit Springen, Objekte werfen und stossen sind konstitutive Elemente der Leichtathletik sowie von Sport und Schulsport allgemein. Es sind Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen und entsprechend den Individualsportarten zugeordnet werden.

In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden relevante Kompetenzen, um einen adäquaten und methodisch sinnvollen Unterricht in der Leichtathletik zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind: Förderorientierte Beurteilung; Attraktive Bewegungsaufgaben, bzw. Aufgabenkultur in der Leichtathletik in den Bereichen Werfen, Stossen, Laufen und Springen; Methodische Vermittlungswege in den Individualsportarten.

Zudem werden Modelle im Bereich des Bewegungslernens und Lehrens grundlegend thematisiert, analysiert und für den Gebrauch im Schulsport überprüft und entsprechend ausprobiert.

Vorgesehene Inhalte:

- Methoden im Sportunterricht: Eine Übersicht (Lernen an Stationen mit Lernkontrollen, Problem Based Learning (PBL), Übungsreihe (MÜR), Gruppenpuzzle im Bereich Werfen und Stossen u.a.)
- Lernstanddiagnose bzw. Fördermassnahmen entwickeln
- Notengebung (Modelle, Konzepte, Möglichkeiten)
- Attraktiver Unterricht in der Leichtathletik & kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch entsprechende Aufgabenstellungen
- Prozessmerkmale "guten Sportunterrichts" & Wirksamkeit des Sportunterrichts
- Kompetenzorientierte Bewegungsaufgaben stellen (Aufgabenkultur im Sportunterricht)
- EAG-Modell im Bereich Bewegungen lehren

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

EAG-Modell: Eine Sportdisziplin aus der Leichtathletik genau analysieren und mittels EAG-Modell für den schulischen Unterricht entsprechend aufarbeiten.

Planen und Umsetzen: Es wird zudem ein Thema nach einer vorgegebenen Vermittlungsmethode im studentischen Unterricht geplant und durchgeführt.

Literatur

Erdmann, R. (2009). Leistungen fördern, beurteilen und beraten. In H. Lange & S. Sinning (Eds.), *Handbuch Sportdidaktik* (pp. 154 - 171). Balingen: Spitta.

Messmer, R. (2013). Methodik im Sportunterricht. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Messmer, R. (2013). Technik und Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Reimann, E. (2013). Schülerinnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBS22.EN/BBa	Steinegger Andreas	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00

Didaktik der Individualsportarten II

Vom Fokus auf eine gute Sportlektion wird der Blick auf längerfristigen, gelingenden Sportunterricht in Individualsportarten gerichtet. Eine umfassende, individuelle Förderung und nachhaltiges Lernen stehen im Zentrum. Die förderorientierte Beurteilung in Theorie und Praxis wird diese Veranstaltung prägen.

Die diagnostische Kompetenz als Grundlage der Planung und Förderung wird verbessert. Die Studierenden lernen die grosse Heterogenität bezüglich Neigungen, Können und Wollen zu erkennen und produktiv umzusetzen. Es wird thematisiert, wie durch sinnvolle, anspruchsvolle Aufgaben initiierte Lernprozesse begleitet und dabei unterschiedliche Aufgaben und Rollen der Lehrperson wahrgenommen werden können. Besonderheiten der Klassenführung im Sportunterricht werden diskutiert.

Die Studierenden werden sich mit der Planung von Unterrichtseinheiten und der Beurteilung im Sport auseinandersetzen – einen umfassenden Blick entwickeln. Ziel ist es, die förderorientierte Beurteilung im Spannungsfeld zwischen formativer und summativer Beurteilung zu verstehen.

Vorgesehene Inhalte:

- Bildung und Erziehung im Sport – Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz, Aufgaben im Sportunterricht
- EAG Modell (vollständiger Lernprozess) im Bereich Bewegungen lehren und lernen; von der Sportlektion zur Unterrichtseinheit
- Förderorientierte Beurteilung: Diagnose, (differenzierte) Ziele und Aufgaben, Lernangebote (auch für Gruppen), Lernbegleitung, Feedback und Fördermassnahmen
- Summative Beurteilung – Sportnote, Beurteilungsdossier
- Klassenführung im Sportunterricht
- Umsetzung der Theorie an Praxisbeispielen insbesondere aus den Lehrmittelbroschüren 3 (z.B. Klettern, Kooperieren) und 4 (z.B. Springen)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch von FD 2.1

Studienleistung

Ein Thema aus einer Individualsportart (z.B. Leichtathletik) wird mit Blick auf das EAG Modell für den Unterricht auf der Sek I aufgearbeitet (schriftliche Arbeit).

Das eigene Bewegungslernen am Beispiel Vorbereitung einer Jonglageshow planen, durchführen und mit Bezug zum EAG-Modell reflektieren.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB.

Bähr, I. (2008): Sport und Sozialerziehung. *sportunterricht, Schorndorf, 57 (1)*, 17-23.

Funke, J. (2007). Bewegungsdiagnose – eine neue Aufgabe für Sportlehrerinnen und Sportlehrer. *Sportpädagogik, 31 (1)*, 4-9.

Reimann, E. (2013). SchülerInnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 196-203). Bern: Haupt, UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2736>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBS22.EN/AGa	Reimann Esther	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Sport

Mündliche Gruppenprüfung, 45 60 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Sport 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums

Stufenerweiterung und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBa	Messmer Roland	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBq	Messmer Roland	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGa	Messmer Roland, Reimann Esther	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGq	Messmer Roland, Reimann Esther	08.06.2015 - 12.06.2015		

Qualität von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten

Die Studierenden kennen verschiedene Zielsetzungen und ausgewählte Konzeptionen von Bildnerischer Gestaltung und können Kriterien/Begründungen für gute Aufgabenstellungen in ihre Planungen einbeziehen unter Berücksichtigung von Kreativitätsmodellen bezüglich bildnerischen Gestaltungsprozessen. Sie können in ihren unterrichtlichen Planungen Lernumgebungen für binnendifferenziertes Arbeiten der SchülerInnen entwickeln und Lernergebnisse von SchülerInnen nach unterschiedlichen Kriterien auswerten, beurteilen und begründen.

- Verschiedene Zielsetzungen / Inhalte und Konzepte von Bildnerischer Gestaltung.
- Die Bedeutung des Lernens in Arbeitsreihen / mit verschiedenen Lernumgebungen
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen und Lehrmittel nach verschiedenen Kriterien analysieren, auswerten und beurteilen.
- Auswertung und Beurteilung von Lernleistungen zwischen Förderung und Selektion.
- Lehrplan 21 / Kompetenzorientierung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Empfehlung: Absolvierung des Modul FDBG 1.1

Studienleistung

Entwicklung von Aufgabenstellungen und Lernumgebungen im Umfang von insgesamt 32 AS.

Literatur

Peez, Georg (2008). Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.

Eid, Klaus (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts, UTB

Weitere Literaturangaben folgt bei Veranstaltungsbeginn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBG12.EN/BBa	Rebetez Fabienne	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBG12.EN/AGa	Graber Regina	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Multisensueller BG Unterricht unter Einbeziehung von ICT

Das Modul thematisiert digitale Unterrichtsformen im Fach BG, die innovativ mit ihren Darstellungsmitteln umgehen und die selbst über die spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten ihres Medieneinsatzes Rechenschaft ablegen. Das Modul kombiniert kunsthistorische, medientheoretische und gestalterische Zugänge. Die praktischen Experimente gelten der Einübung des digitalen Experiments. Die Kombination von Praxis und Theorie sowie Spiel und Experiment stehen im Mittelpunkt.

- Rhetorik der Bilder der heutigen visuellen Kultur.
- Text und Bild in digitalen Medien
- Digitale Erzählformen. Foto – Audio – Video – Interaktion.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

- Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1.
- Grundkenntnisse ICT.

Studienleistung

- Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen
- Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes
- Mitarbeit auf der Lernplattform Moodle

Literatur

Reader Medienbildung 1 - 4

Vertiefung: Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen. Oberhausen: Athena

Kron/Sofos (2003). Mediendidaktik. Paderborn: Schöningh UTB

Moser, Heinz (2000). Einführung in die Medienpädagogik. Opladen: Leske +Budrich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBG22.EN/BBa	Brühlhart Stephan	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBa	Rebetez Fabienne	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBq	Rebetez Fabienne	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGa	Rieder Christine, Graber Regina	09.06.2015 - 10.06.2015	Di	
0-15FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGq	Rieder Christine, Graber Regina	08.06.2015 - 12.06.2015		

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie.
- Biologieunterricht und Allgemeinbildung.
- Strukturansätze des Biologieunterrichts.
- Unterrichtsprinzipien: problemlösender-schülerorientierter Unterricht, exemplarisch Unterrichten, experimenteller und handlungsorientierter Unterricht (Demo- und Schülerexperimente), Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Umgang mit Lebendigem im Schulzimmer.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

Studienleistung

Studienleistungen und Lektüre in der Veranstaltung: Planung einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung erweiterter Lehr- und Lernformen und BNE-Bezug.

Literatur

Spörhase-Eichmann, U./Ruppert, W., Hrsg. (2012):
Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.
Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBI12.EN/BBa	Küng Ruedi	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBI12.EN/AGa	Leonhard Melanie	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Lernziele, Standards und ihre Überprüfung

Im Fachdidaktikmodul 2.2 liegt der Schwerpunkt auf den Standards des Biologieunterrichts der Sekundarstufe 1 und deren Umsetzung und Überprüfung.

Schwerpunkte sind:

- Ziele im Biologieunterricht: Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts, lernzielorientiert unterrichten.
- Orientierung an den Bildungsstandards.
- Schülerkonzepte und Schülerschwierigkeiten: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht).
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht.
- Lerndiagnose und Formen der Leistungsüberprüfung.
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Exkursionen.

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Umsetzung und Evaluation der geplanten Unterrichtseinheit im Praktikum.

Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012).
Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.
Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBI22.EN/BBa	Küng Ruedi	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBa	Küng Ruedi, Kuchinka Ellen	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBq	Küng Ruedi, Kuchinka Ellen	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGa	Leonhard Melanie, Güdel Karin	10.06.2015 - 10.06.2015	Mi	08:00 - 11:00
0-15FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGq	Leonhard Melanie	08.06.2015 - 12.06.2015		

Texte und Normen I: Einführung in die Rechtschreib- und Grammatikdidaktik

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind zum einen die Grammatik- und Rechtschreibdidaktik, zum anderen die Mündlichkeitsdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatik- und Mündlichkeitsdidaktik und eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht
- Einführung in die Didaktik der Mündlichkeit

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten

Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen

Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

Literatur

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDDE12.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-FDDE12.EN/AGb	Schmellentin Britz Claudia	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Lese- und Literaturdidaktik II / Szenisches Spiel

Ziele

In dieser Lehrveranstaltung erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Bereich der Lese- und Literaturdidaktik, insbesondere im Umgang mit den Textsorten Jugendbuch und Gedicht.

Sie lernen traditionelle und neuere Formen des szenischen Spiels kennen und reflektieren diese in Bezug auf ihr Potenzial zur Förderung von Sprachkompetenzen.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung behandelt die folgenden Themenfelder:

- Lesekompetenzmodelle
- Konzepte und Modelle von Lese- und Literaturunterricht: Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssettings
- Kriterien für die Textwahl: die Kanonfrage
- Literarisches Lernen, z. B. im Umgang mit Jugendbüchern, mit Gedichten und Dramen
- Formen der Leseanimation
- Szenische Spielformen und deren Einsatzmöglichkeiten (traditionelle und neuere Spielformen; sprachdidaktisches und literarisches Rollenspiel)
- Überblick über die in der Schule zu erwerbenden mündlichen Kompetenzen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischer Grundlagenliteratur und von aktueller Jugendliteratur

Bearbeitung von Studienaufträgen

Erarbeitung von Unterrichtssequenzen

Literatur

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (ab 2012): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBa	Hürlimann Max	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBb	Hürlimann Max	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00

Texte und Normen II: Einführung in die Schreibdidaktik

Schwerpunktbereich dieser Lehrveranstaltung ist die Schreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenz- und prozessorientierten Schreibdidaktik thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Lernprozesse im Bereich "Schreiben" initiieren, Lehr- und Lernsituationen planen und gestalten können
- Aufgabenstellungen in diesem Bereich mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren können
- Schülertexte mithilfe von vorgegebenen Beurteilungsrastern differenziert beurteilen und förderorientierte Rückmeldungen geben können
- Normanforderungen der Lernsituation und den Lernenden anpassen können

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Schreibkompetenzmodelle
- Methoden zur Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen
- Schreibprozess: Übersicht über wichtige Modelle
- 3 Säulen der Schreibdidaktik: Schreiben veranlassen, Schreibprozesse begleiten, Schülertexte und Schreibprozesse beurteilen
- Analyse von Schreibaufgaben in Bezug auf Formate, Situierung (Aufgaben mit Profil), Kompetenzorientierung
- Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- Normen im schriftlichen Sprachgebrauch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Analyse und Entwicklung von Schreibaufgaben

Kriterienorientierte Beurteilung von Schreibprodukten

Lektüre von schreibdidaktischen Grundlagentexten

Literatur

Kurslektüre:

- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2012): Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weitere Literatur:

- Fix, Martin (2008): Texte Schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDDE22.EN/AGa	Albrecht Urs	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Texte und Normen II: Einführung in die Schreibdidaktik

Schwerpunktbereich dieser Lehrveranstaltung ist die Schreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenz- und prozessorientierten Schreibdidaktik thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Lernprozesse im Bereich "Schreiben" initiieren, Lehr- und Lernsituationen planen und gestalten können
- Aufgabenstellungen in diesem Bereich mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren können
- Schülertexte mithilfe von vorgegebenen Beurteilungsrastern differenziert beurteilen und förderorientierte Rückmeldungen geben können
- Normanforderungen der Lernsituation und den Lernenden anpassen können

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Schreibkompetenzmodelle
- Methoden zur Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen
- Schreibprozess: Übersicht über wichtige Modelle
- 3 Säulen der Schreibdidaktik: Schreiben veranlassen, Schreibprozesse begleiten, Schülertexte und Schreibprozesse beurteilen
- Analyse von Schreibaufgaben in Bezug auf Formate, Situierung (Aufgaben mit Profil), Kompetenzorientierung
- Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- Normen im schriftlichen Sprachgebrauch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Analyse und Entwicklung von Schreibaufgaben

Kriterienorientierte Beurteilung von Schreibprodukten

Lektüre von schreibdidaktischen Grundlagentexten

Literatur

Kurslektüre:

Becker-Mrotzek, Michael; Böttcher, Ingrid (2012): Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. 4., neubearb. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weitere Literatur:

Fix, Martin (2008): Texte Schreiben: Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDDE22.EN/AGb	Albrecht Urs	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Sprachdidaktik: Grammatik und- und Rechtschreibdidaktik

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind die Grammatik- und Rechtschreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatikdidaktik und eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht: Planung einer Lernsequenz

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten

Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen

Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

Literatur

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBb	Engelmann Karin	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Prüfungsdauer 90 Minuten. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBa	Hürlimann Max, Schmellentin Britz Claudia	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBq	Hürlimann Max, Schmellentin Britz Claudia	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	08.06.2015 - 12.06.2015		

Teaching English at Secondary School: Lesson Planning

This course develops the students' skills in planning and evaluating task-based lessons for the English language classroom. We discuss the role of teachers, learners and materials and develop both a learning- and a learner-centred approach. Our topics are:

- Lesson planning and setting objectives
- Teacher roles and learner roles
- Roles of materials
- Task-based learning
- Learning to learn and differentiation
- Learner language, errors and correction
- Continuity in language learning

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Detailed task-based lesson plan (90 minutes) with materials (focus on two skills, introduction of lexis, language awareness, language practice and differentiation)

Literatur

- Harmer, J. (2007). *The Practice of English Language Teaching*. Fourth Edition. Harlow: Pearson Longman.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDEN12.EN/AGa	Schär Ursula	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Teaching English at Secondary School 2

This course develops basic knowledge and skills for teaching English at secondary schools.

Aims:

Students will be able to plan, teach and evaluate lessons for the English language classroom.

They will become familiar with the role of materials in a learner-centred classroom and develop a learning- and student-centred approach.

Main topics:

- Lesson planning - setting objectives
- Teacher roles and learner roles
- Roles of materials
- A learning centred approach: task-based learning, learning to learn, differentiation
- Learner language, errors and correction
- Introduction to assessment and testing

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

It is recommended students have completed FD1.1

Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading
- Assignment (Studienleistung) Portfolio Part 2: One detailed lesson plan (90 minutes) with materials and reflection (TBL, 2 skills, language awareness, language practice, differentiation)

Literatur

Harmer, Jeremy (2007): The Practice of English Language Teaching. Fourth Edition. Harlow: Pearson Longman

Further and background reading provided by the lecturer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDEN12.EN/BBa	Blanco Dina	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Teaching English at Secondary School: Evaluation, Assessment and Testing

In this course students learn to assess language learners at secondary school formatively and summatively in all four skills.

Aims: The students

- are familiar with the official documents of their canton, the new curricula and regulations for assessing language learners
- know different forms of evaluation, assessment and testing
- can use both formative as well as summative assessment
- can assess language competence in listening, reading, speaking and writing
- can write clear objectives, share these with their learners and use various forms of formative assessment
- know different types of tests and their purposes, e.g. achievement tests and proficiency tests
- can apply test principles such as validity, reliability, transparency, fairness and practicality
- are familiar with standards, rating scales and test instruments for foreign languages (CEFR, ESP II, Lingualevel, Cambridge Exams)
- are able to write a valid and reliable listening or reading test for secondary schools with detailed test specifications.
- know how to assess vocabulary and grammar

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Ideally, students have completed FD EN 1.1 / 1.2 and FD EN 2.1

Studienleistung

Writing a professional listening or reading test for a secondary school language class.

Literatur

- Hughes, A. (2003). *Testing for Language Teachers*. Second Edition. Cambridge: Cambridge University Press.
- Clarke, S. (2005). *Formative Assessment in the Secondary Classroom*. London: Hodder Murray.
- Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Cambridge: CUP. Available online for free.
- *Europäisches Sprachenportfolio ESP II*. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FDEN22.EN/AGa	Schär Ursula	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Teaching English at Secondary School: Evaluation, Assessment and Testing

In this course students learn to assess language learners at secondary school formatively and summatively in all four skills.

Aims:

The students

- are familiar with the official documents of their canton such as the new curriculum and the new regulations for assessing learners in English
- get an idea of current evaluative research in foreign languages in Switzerland
- know different forms of evaluation, assessment and testing
- know the difference between formative and summative assessment
- know how to assess language competence in listening, reading, speaking and writing
- know different types of tests and their purposes
- can write objectives, share these with the learners and use various forms of formative assessment
- are familiar with important test principles (validity, reliability, transparency, fairness etc.)
- are familiar with standards, rating scales and test instruments for foreign languages (ESP II, Lingualevel, Cambridge Exams)
- are able to write a valid and reliable listening or reading test for secondary schools and can include detailed test specifications

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Students have completed FD EN 1. and FD EN 2.1

Studienleistung

- Regular and active participation
- Reading assigned literature
- Writing a professional listening or reading test in pairs

Literatur

Core Reading:

Hughes A (2003) Testing for Language Teachers, Second Edition, Cambridge University Press

Brown D. H. & Abeywickrama P, (2010) Language Assessment- Principles & Classroom Practices, Pearson Longman

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDEN22.EN/BBa	Blanco Dina	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBa	Blanco Dina	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBq	Blanco Dina	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGa	Schär Ursula	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGq	Schär Ursula	08.06.2015 - 12.06.2015		

Grundlagen des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Französischunterrichts sowie die Rolle von Wortschatz und Grammatik bewusst gemacht.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die geschichtliche Entwicklung der Fremdsprachendidaktik und deren Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht
- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Die Studierenden sind in der Lage, die Lernenden beim Aneignen von Vokabeln zu unterstützen. Sie können Aufgaben einschätzen und auswählen, die den Lernenden das Anwenden neuer Vokabeln in mündlichen und schriftlichen Kontexten erleichtern
- Die Studierenden sind fähig, bei den Lernenden stufengerechte Fremdsprachenlernstrategien zu entwickeln und zu fördern
- Sie können ein grammatikalisches Thema einführen und die Lernenden mithilfe von sinnvollen Kontexten beim Üben unterstützen
- Die Studierenden machen sich mit den Lehrplänen, den gängigen Unterrichtslehrmitteln und Zusatzmaterialien vertraut

Inhalte und Themen:

- Geschichte der Fachdidaktik
- Didaktische Prinzipien
- Aufbau von Wortschatz und Grammatik
- Lernstrategien
- Verwendung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien
- Lehrpläne

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

- Sprachkompetenz Französisch Niveau C1
- Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Modul 1.1.

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

Literatur

- Hutterli, S. / Stotz, D. / Zappatore, D. (2008): *Do you parlez andere lingue?* Zürich: Pestalozzianum.
- Newby, S. et al. (2007): *Portfolio européen pour les langues en formation initiale.* Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch.* Stuttgart: Klett.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. Zusätzliche Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDFR12.EN/BBa	Greminger Schibli Carine	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDFR12.EN/AGa	Greminger Schibli Carine	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, Übungen anhand von Aufnahmen und Texten von Schülerinnen und Schülern
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Einsatz des Sprachenportfolios in der Schule

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung
- Lektüre von Fachartikeln
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Unterrichtseinheit

Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDFR22.EN/BBa	Sauvin Eric	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDFR22.EN/AGa	Sauvin Eric	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Gruppenpräsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDFRA.E14/BBa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDFRA.E14/BBq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDFRA.E14/AGa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDFRA.E14/AGq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	08.06.2015 - 12.06.2015		

Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDFRB.EN/BBa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDFRB.EN/BBq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDFRB.EN/AGa	Manno Giuseppe, Sauvini Eric, Greminger Schibli Carine	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDFRB.EN/AGq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine, Sauvini Eric	16.02.2015 - 30.05.2015		

Medien im Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 1.2 öffnet den Weg zu den Medien und den spezifischen Methoden im Geographieunterricht. Dabei werden, von Situationen im Praktikum ausgehend, die Einsatzmöglichkeiten der verschiedensten Instrumente analysiert und beurteilt. Die Studierenden lernen den Umgang mit den Medien und ihren zielgerichteten Einsatz im Unterricht. Sie stellen im Proseminar ihre Planungen und Ausführungen vor. Karten, Globen, Atlanten, Videos, elektronische Präsentationen, verschiedene Arten von Texten, Statistiken, Diagrammen, Modellen und concept maps bilden das Kernthema der Veranstaltung.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Verschiedene kleine Unterrichtsplanungen erstellen

Literatur

Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2010): Geographie unterrichten lernen, München.

Rinschede, Gisberg (2003): Geographiedidaktik, Paderborn.

Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDGG12.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Medien im Geografieunterricht

Seit es den Geografieunterricht gibt, spielen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. Einst waren das Sammeln, Zeichnen und/oder Beschreiben von Gegenständen, Landschaften und Prozessen sowie der Einsatz der Wandtafel zentrale Arbeitsmethoden in der Geografie. Später kamen Fotografie und Film dazu. Heute sind es die elektronischen Medien, welche in verschiedensten Formen die Unterrichtsgestaltung verändern.

In diesem Modul geht es hauptsächlich um den Umgang mit sogenannten klassischen Medien wie Sandkasten, Bildern, Karten, Atlas, Grafiken, Objekten usw. sowie Web 2.0-Anwendungen im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Wissens-, Material- und Arbeitsorganisation.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Übungen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGG12.EN/BBa	Gloor Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00

Die grossen Themen im Geographieunterricht

Die Fachdidaktik 2.2 zeigt an den Beispielen der grossen Themen wie fremde Kulturräume, endogene Prozesse, exogene Prozesse, Klima, BNE, Stadt und Nord-Süd die Erarbeitung von Unterrichtseinheiten auf der Grundlage von Kompetenzen und Zielen auf. Voraussetzungen des Lehrplans, individuelle Zielvorstellungen, Unterrichtsablauf, Leistungsmessung und Kompetenzen werden zu einem kohärenten Ganzen zusammengefügt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung aller Vorgaben, Vorstellung und Diskussion in der Veranstaltung und teilweise Durchführung im Praktikum.

Literatur

Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2010): Geographie unterrichten lernen, München.

Rinschede, Gisberg (2003): Geographiedidaktik, Paderborn.

Rhode-Jüchtern, Tilman (2009): Eckpunkte einer modernen Geographiedidaktik, Seelze-Velber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDGG22.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	18:15 - 20:00

Erweiterte Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte

Der Alltags- und Praxisbezug des Unterrichts wird heute vielerorts gross geschrieben. Viele Veranstaltungen prägen das Schulgeschehen. Die Angebote zum ausserschulischen Lernen sind enorm. Doch welche und wie sollen sie genutzt werden? In diesem Bereich haben geografische Überlegungen und Aspekte eine grosse Chance, im Bildungsgeschehen zu steuern und Qualitäten zu erzeugen. Geografielehrpersonen sind gefordert. Lager, Projektwochen, originale Begegnungen, Experimente usw. bieten besondere und nachhaltige Lehr- und Lernerlebnisse, wenn sie genutzt werden. Ob Museumsbesuch, die kleinen Exkursionen rund ums Schulhaus, Geocaching oder M-Learning, nicht nur jede Lektion, auch jeder Lehrausgang bedarf einer didaktischen Analyse, eben konkreter Vor- und Nachbereitung. Es sollen individuelle, schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gewählt werden können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Übungen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGG22.EN/BBa	Gloor Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBa	Gloor Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/BBq	Gloor Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGa	Boller Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGq	Boller Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		

Lernwege und erweiterte Lehr- und Lernformen im Geschichtsunterricht

Studierende lernen wichtige Grossmethoden (Lernwege) mit erweiterten Lehr- und Lernformen des Geschichtsunterrichts kennen und wenden den kompetenzorientierten Lernzyklus des Historischen Lernens an konkreten Lernsituationen an. Schliesslich lernen sie Möglichkeiten von kompetenzorientierten Lernkontrollen kennen.

Schwerpunkte sind:

- Erweiterter Unterricht mit Lehrmitteln
- Fallstudien und Fallbeispiele
- Orts- und regionalgeschichtliche Bezüge
- Lehrausgänge
- Binnendifferenzierung
- Kompetenzorientierte Lernkontrollen
- Erweiterte Lehr- und Lernformen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Mindestens sechs Beiträge im Seminarforum
- Lektüre und Übungen

Literatur

- Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Gautschi, Peter, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt). Aarau.

Diese Literatur gilt als Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Geschichte.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FDGE12.EN/AGa	Sauerländer Dominik	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Gestaltung von Lernwegen und Lernsituationen

In der Fachdidaktik 1.2. werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien vertieft. Sie lernen einzelne Lektionen didaktisch und methodisch zu planen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Gesprächsführung
- Geschichtserzählung
- Einstieg und Abrundung von Lektionen
- Sicherung von Lernergebnissen
- Planung, Durchführung und Korrektur von schriftlichen Arbeiten
- Spiele

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGE12.EN/BBa	Althaus Christine	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00

Modelle guten Geschichtsunterrichts und ihre Umsetzung

Studierende lernen Modelle für guten Geschichtsunterricht kennen und können sie anhand konkreter Beispiele reflektieren. Sie können Prinzipien guten Unterrichts in Geschichte in einer beispielhaften Unterrichtseinheitsplanung anwenden.

Schwerpunkte sind:

- Prinzipien und Schlüsselfaktoren guten Geschichtsunterrichts
- Sichtstrukturen und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- Jahresplanung, Quartalsplanung

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch des Einstiegsmoduls Grundlagen historischen Lernens (FD GE 1.1).

Studienleistung

Studierende planen selbständig eine Unterrichtseinheit (für ein Quartal) nach den Kriterien für guten Geschichtsunterricht und stellen sie vor.

Literatur

- Gautschi, Peter (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Gautschi, Peter, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt). Aarau.

Diese Literatur gilt als Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDGE22.EN/AGa	Sauerländer Dominik	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Modelle guten Unterrichts

In der Fachdidaktik 2.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien erweitert und vertieft. Sie lernen längerfristige Unterrichtseinheiten zu gestalten. Dabei zeigen Sie sich fähig, Ihren Unterricht kritisch zu beurteilen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Erweiterte Lernformen wie Werkstattunterricht, Arbeit an Stationen, Projektunterricht, Gruppenpuzzle
- Portfolio
- Binnendifferenzierter Unterricht
- Problem- und handlungsorientierter Unterricht
- Multiperspektivität
- Planung und Durchführung von Exkursionen, Museumsbesuchen, Stadtrundgängen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGE22.EN/BBa	Althaus Christine	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBa	Althaus Christine	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBq	Althaus Christine	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGa	Sauerländer Dominik	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGq	Sauerländer Dominik	08.06.2015 - 12.06.2015		

Grundlagen der Unterrichtsplanung für den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH

Die Unterrichtsplanung für das Fach Hauswirtschaft/WAH steht im Mittelpunkt des Seminars. Auf Basis bedeutsamer Vorgaben aus aktuellen Lehrplänen der Nordwestschweiz werden konkrete längere Unterrichtsplanungen entwickelt. Dabei stehen Kompetenzorientierung, die Verknüpfung von praktischem und kognitivem Lernen, sowie handlungsorientierte Vorgehensweisen im Vordergrund. Weiter werden die Elemente schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsorganisation, Beurteilung und Reflexion hervorgehoben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme von FD HW 1.1

Studienleistung

Grobkonzept einer vernetzenden Unterrichtsplanung

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Landwehr, N. (2006). Neue Wege der Wissensvermittlung. Oberentfelden: Sauerländer
- Senn, C. & Wespi, C. (2014). Unterrichtseinheiten Hauswirtschaft planen. Unveröff. Manuskript
- Zumsteg, B.; Fraefel, U.; Berner, H.; Holinger, E.; Lieger, C.; Schmid, C. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDHW12.EN/BBa	Senn Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDHW12.EN/AGa	Senn Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Fokus: Didaktik der Ernährungsbildung

In der schulischen Ernährungsbildung sollen Handlungskompetenzen für eine gesunde genussvolle Ernährung erworben werden. Damit dieser Lernprozess angeregt werden kann, sind verschiedene Zugänge hilfreich, welche die Reflexion von Essgewohnheiten und die Analyse von Nahrungsmitteln unterstützen. Diverse Methoden wie SchmeXperimente, Warentest, Degustationen etc. werden in der Veranstaltung vorgestellt und kritisch beleuchtet. Für den ernährungspraktischen Unterricht, der auf Gerichte oder Menüs abzielt, werden Handlungsmodelle ausgearbeitet, die ein selbständiges Lernen ermöglichen. Dabei werden esskulturelle Voraussetzungen und individuelle Fähigkeiten sowie Interessen der Lernenden berücksichtigt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme der Modulgruppe FD HW 1 sowie von FD HW 2.1

Studienleistung

Präsentation im Seminar; schriftliche Bearbeitung eines unterrichtsbezogenen Beispiels

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung (2005). Schlussbericht: REVIS Modellprojekt. 2003-2005. Paderborn: Universität Paderborn. www.evb-online.de/evb_revis_schlussbericht.php
- Heindl, I. (2003). Studienbuch Ernährungsbildung. Ein europäisches Konzept zur schulischen Gesundheitsförderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Hildebrandt, G. (2008). Geschmackswelten. Frankfurt am Main: DLG

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDHW22.EN/BBa	Senn Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDHW22.EN/AGa	Senn Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBa	Bender Ute, Senn Corinne	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBq	Bender Ute, Senn Corinne	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGa	Bender Ute, Senn Corinne	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	09:00 - 15:30
0-15FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGq	Bender Ute, Senn Corinne	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	13:00 - 14:00

Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts II

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Sprachenportfolio

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Lehrbuch-Einheit
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

Literatur

- Newby, David et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Mezzadri, Marco (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Die Publikation von M. Mezzadri bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. Zusätzliche Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDIT22.EN/BBa	Montemarano Filomena	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis

Gruppenprüfung mündlich, 30 Minuten pro Person, mit Portfolio; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDITA.E14/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	08.06.2015 - 12.06.2015		

Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDITB.EN/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDITB.EN/BBq	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	16.02.2015 - 30.05.2015		

Erwerb von Kenntnissen über Lehrmittel und deren stufengerechter Einsatz

Die Evaluation und der Einsatz von stufenspezifischen Lehrmitteln stehen im Zentrum.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden machen sich mit den gängigen Lehrmitteln vertraut. Sie entwickeln und fördern bei den Lernenden stufengerechte Lernstrategien. Sie wissen um die Bedeutung des (Kon-)textes im Unterricht. Sie vertreten eine lernzentrierte Haltung.
- Die Studierenden können bei den Lernenden stufengerechte Lernstrategien entwickeln und fördern.
- Sie wissen um die Bedeutung des (Kon-)textes im Unterricht. Sie vertreten eine lernzentrierte Haltung.

Inhalte und Themen:

- Unterrichtslehrmittel
- Lehrpläne der Nordwestschweiz/Deutschschweizer Lehrplan
- Wortschatzarbeit und Grammatik in der Textarbeit

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Bachelorabschluss im Fach Latein

Studienleistung

- selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Lehrmitteln und Lehrmittelsequenzen
- Lektüre von Fachartikeln

Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*. Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2008): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FDLT12.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Einführung in die Leistungsbeurteilung und Antikenrezeption

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren.
- Sie verfügen über Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können Lernende individuell fördern.
- Sie können die Sprachleistung der Schüler/-innen evaluieren und geben ihnen ein förderndes Feedback.
- Sie wissen um die Bedeutung und Nachhaltigkeit des Forschens und Nachdenkens über Sprache.
- Sie können Inhalte in einen sprachlichen Kontext setzen und mit kulturellen und geschichtlichen Zusammenhängen vernetzen (Antikenrezeption).

Inhalte und Themen:

- Leistungsbeurteilung
- Diagnose und Evaluation
- Lebensweltbezüge und Aktualitäten von Lerninhalten (z.B. Mythen und Sagen)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Medien im unterrichtlichen Handeln
- Lektüre von Fachartikeln

Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*, Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J., Fröhlich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDLT22.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Fachdidaktik Latein Leistungsnachweis

Modulgruppenleistungsnachweis: Unterrichtsversuch zur Umsetzung von Zielen und Inhalten aus dem Altsprachlichen Unterricht. Planung einer Unterrichtssequenz. Es wird eine 30' min mündliche Prüfung stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDLTA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Meyer Pius	08.06.2015 - 12.06.2015		

Kompetenzorientiert unterrichten und differenzieren

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in verschiedene Kompetenzmodelle und ihre unterschiedliche Struktur. Der Fokus liegt dabei auf den Modellen Deutschlands und der Schweiz. Die für den deutschsprachigen Raum relevanten Kompetenzmodelle sind mehrdimensional: sie umfassen Dimensionen, die sich (i) auf den Inhalt, (ii) den Handlungsprozess, (iii) das Kompetenzniveau, (iv) die Kompetenzentwicklung und (v) nicht-kognitive Kompetenzen beziehen, und stellen diese in einem System dar. Orientiert an diesen Dimensionen werden die Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts herausgearbeitet und anhand von Videobeispielen diskutiert. Da der Lernerfolg der Lernenden im Mathematikunterricht nicht unwesentlich von der kognitiven Aktivierung durch die im Unterricht eingesetzten Aufgaben abhängt, kommt der Frage nach Aufgabenformaten, die den Kompetenzaufbau fördern, eine besondere Bedeutung zu.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- Verschiedene Kompetenzmodelle kennen und dieses Wissen zur Analyse und Gestaltung von Mathematikunterricht anwenden können
- Den Beitrag einer Lernumgebung zur Förderung von mathematischen Kompetenzen beurteilen und entsprechende Aufgaben selbst entwickeln und einsetzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mathematische Kompetenzmodelle und ihre Dimensionen
- Kompetenzorientierung nach inhaltlicher und prozessorientierter Dimension sowie Niveau
- Die einzelnen Kompetenzen: Kommunizieren, Argumentieren und Beweisen, Modellieren, Probleme lösen
- Kompetenzorientierung in Aufgaben und Lernumgebungen analysieren
- Veränderung, Entwicklung und Einsatz kompetenzorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- Differenzierung und Diagnose im kompetenzorientierten Unterricht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Entwicklung einer mehrteiligen Aufgabe zur Förderung grundlegender Kompetenzen.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Criblez, L. u.a. (2009): Bildungsstandards. Zug: Klett+Balmer.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2013): Sprachkompetenz als integrierter Bestandteil der mathematical literacy? In: Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann, E. und Vollmer, H.J. (Hrsg), Sprache im Fach - Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxmann, S. 151-166.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMK12.EN/AGa	Pfenniger Selina	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht

Beeinflusst von internationalen Vergleichsstudien wie TIMSS und PISA und der Diskussion über Bildungsziele des Mathematikunterrichts wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kompetenzmodelle als Grundlage für die Festlegung von Bildungsstandards entwickelt. In dieser Veranstaltung wird untersucht, wie Kompetenzorientierung den Mathematikunterricht beeinflusst.

Thematische **Schwerpunkte** sind u. a.:

- Fachspezifische und allgemeinbildende Ziele des Mathematikunterrichts
- Vergleichsuntersuchungen und ihr Einfluss auf die Bildungsdebatte
- aktuelle Bildungsstandards, Kompetenzmodelle und Lehrpläne
- Klassifizierung und kompetenzorientierte Änderung von Aufgaben und Prüfungen
- Kompetenzorientierter Unterricht

Anhand dieser Themen und Inhalte soll ein Beitrag zur Entwicklung der folgenden **Kompetenzen** geleistet werden:

- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen sowohl eines kompetenzorientierten als auch eines lernzielorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- wesentliche Kompetenzaspekte im Fach Mathematik kennen, veranschaulichen, theoretisch einordnen und exemplarisch unterrichtspraktisch umsetzen können
- Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichtens mit aktuellen Lehrmitteln kennen und reflektieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Erarbeitung einer kompetenzorientierten Analyse eines Themas des Mathematik-Curriculums.

Literatur

- Siller, H.-St.; Bruder, R.; Hascher, T.; Linnemann, T.; Steinfeld, J.; Sattlberger, E.; Schodl, M. (2014). *Stufenmodellierung mathematischer Kompetenz am Ende der Sekundarstufe II..* Beiträge zum Mathematikunterricht 2014, 1135-1139.)
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer (Bitte anschaffen)
- Linneweber-Lammerskitten, H. und Wälti, B. (2008): *HarmoS Mathematik: Kompetenzmodell und Vorschläge für Bildungsstandards.* BZL, 26(3), 326-337

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMK12.EN/BBa	Linnemann Torsten	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00

Aspekte des Sachrechnens - Mathematikunterricht professionell planen, durchführen und reflektieren

Die Veranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste betrachtet die Teildisziplin des Sachrechnens und deren Didaktik, der zweite Teil wird Aspekte der Planung von Mathematikunterricht in den Vordergrund rücken.

Die Didaktik des Sachrechnens hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Modellieren, funktionales Denken und der Umgang mit Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeiten bilden neue Schwerpunkte.

Die Unterrichtsplanung ist die Synthese sämtlicher Teile der Lehrerbildung. Diese Komplexität für den Mathematikunterricht zu strukturieren ist Inhalt des zweiten Kursteils.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- sich im Bereich des Sachrechnens und der dazugehörigen Didaktiken auskennen
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen können
- die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen angemessen zum Ausdruck bringen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aspekte des Sachrechnens: Modellieren, Problemlösen, funktionales Denken, Daten und Zufall
- Planung einer Unterrichtseinheit / einzelner Unterrichtslektionen
- Sachanalyse, didaktische Analyse sowie methodische Entscheidungen
- Durchführung und Reflexion von Mathematikunterricht
- Beurteilung im Mathematikunterricht

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Schriftliche Arbeit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einer Lernumgebung, Überlegungen zur Umsetzung und Begründung der methodischen Entscheidungen.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Greefrath, G.(2010): Didaktik des Sachrechnens in der Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum.
- Heckmann, K./Padberg, F.(2012): Unterrichtsentwürfe Mathematik. Sekundarstufe I. Heidelberg: Spektrum.
- Barzel, B. u.a. (2011): Mathematik unterrichten: Planen, durchführen, reflektieren. Berlin: Cornelsen.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMK22.EN/AGa	Pfenniger Selina	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Planung von Mathematikunterricht; Didaktik des Sachrechnens

Die Veranstaltung legt das Schwergewicht auf die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Mathematikunterricht nach fachdidaktischen Kriterien und gibt eine Einführung in den Themenbereich Sachrechnen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Lernsicherung und der förderorientierten Beurteilung.

Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden **Kompetenzen** leisten:

- Planungen für einzelne Stunden, Unterrichtseinheiten und ganze Schuljahre erstellen können
- Methodische Entscheide begründet mit Bezug auf fachdidaktische Theorien und fachliche Inhalte fällen können
- Mit Bezug auf den Unterricht angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können
- Verschiedene Aspekte (z. B. Gender, Beliefs, Differenzierung) in die Planung einfließen lassen
- spezielle Aspekte des Sachrechnen und Schwierigkeiten beim Bearbeiten von Modellierungsaufgaben erkennen

Unter anderem werden folgende thematische **Schwerpunkte** bearbeitet:

- Unterrichtsplanung
- Unterrichtsmethoden
- kriteriengestützte und förderorientierte Beurteilung
- Sachrechnen: Modellieren, Fermifragen, Umgang mit Grössen, Daten und Zufall
- Projekte im Mathematikunterricht

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Bearbeitung von Studienaufträgen zur Vor- und Nachbereitung verschiedener Themen. Planung einer Unterrichtseinheit.

Literatur

- Hinrichs, G. (2008): *Modellierung im Mathematikunterricht*. Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): *Fachdidaktik Mathematik*. Zug: Klett+Balmer (bitte anschaffen).
- Meyer, H. (2007). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Königstein: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMK22.EN/BBa	Linnemann Torsten	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBa	Linnemann Torsten, Richard Andreas	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBq	Linnemann Torsten, Richard Andreas	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGa	Girnat Boris, Pfenniger Selina	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGq	Girnat Boris, Pfenniger Regula	08.06.2015 - 12.06.2015		

Praxisfeld Gruppen-Musizieren

Aktiv Musik machen ist zentrales Handlungsfeld eines handlungs- und produktionsorientierten Musikunterrichts. Die heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler der Zielstufe sind sowohl fachlich als auch pädagogisch eine grosse Herausforderung.

In dieser Lehrveranstaltung stehen Arrangieren für Schulklassen und Musizieren in verschiedenen Stilrichtungen auf verschiedenen Instrumenten im Zentrum der Auseinandersetzung. Vom Blues über Rap zu Pop-Song, Jazz-Ballade und Orchestersatz wird in verschiedenen Formationen musiziert. Das erarbeitete Repertoire und die entwickelten Herangehensweisen werden in der Praxis erprobt und die Erfahrungen anschliessend reflektiert und ausgewertet.

Themen:

- Gemeinsam musizieren mit Klavier, Gitarre, E-Instrumente, Orff-Instrumentarium, Drum-Set und Perkussion
- Klassenorchester (Orchester mit gemischten Instrumenten, Ukulele, Blockflöte, Drum-Circle)
- Einsatz von weiteren Schülerinstrumenten
- Zielgruppenorientiertes Arrangieren (insbes. Vereinfachen)
- Stilkunde und Instrumentalpraxis
- Didaktik und Methodik des Gruppenmusizierens
- Umsetzen der Kenntnisse in Harmonielehre, Akkordspiel, Improvisation, Liedbegleitung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

Studienleistung

Üben, Aufbauen und Vertiefen der Fertigkeiten auf allen Klassen-Instrumenten

Themenmappe erstellen

Anleitung von Gruppenmusizieren (innerhalb des Moduls)

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMU12.EN/BBa	Christ Thomas	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMU12.EN/AGa	Christ Thomas	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	16:15 - 18:00

Musikunterricht planen, evaluieren und reflektieren

Erfolgreicher Musikunterricht ist von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig. Diese äusseren und inneren Bedingungen werden auch in den praktischen Erfahrungen am Lernort Schule deutlich. Lehrplan, Lehrmittel, Infrastruktur, das Profil der Lehrperson, die Traditionen am Schulort, die aktuellen Trends, die Dynamik der Klasse und die individuellen Biographien gehören zum Bedingungsfeld.

In dieser Lehrveranstaltung werden musikalische und durch Musik ausgelöste Lernprozesse anhand des eigenen musikalischen Lernens (Basis: Biographie, Lerntagebuch, Portfolio) und der Praxiserfahrung reflektiert. Beurteilen, Bewerten und Rückmelden von musikalischen Leistungen werden insbesondere auf der Basis des förderorientierten Lehrens und Lernens thematisiert. Entwürfe von Jahresplanungen und Umsetzungsideen zum Lehrplan dienen als Katalysatoren für die Diskussion der Unterrichtsgestaltung und Stoffverteilung. Im Sinn eines integrativen Fachverständnisses werden Bildungsqualitäten musikalischer Aktivitäten in anderen Fächern und in der Schule als Ganzes mitberücksichtigt.

Themen:

- Lehrplan Musik, Lehrmittel und die musikalischen Handlungsfelder
- Was ist guter (Musik-)Unterricht - woran kann Musikunterricht scheitern?
- Lektionsplanung - Semesterplanung
- Aufbauen, fördern und beurteilen von musikalischen Kompetenzen
- Fördern und beurteilen kreativer Leistungen
- Planen vs. Unterrichten: eine Denkkofferte

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

Studienleistung

- Analyse von Musiklehrmitteln
- Exemplarische Lektions-/Semesterplanungen und Reflexionen
- Didaktische Bedingungsanalyse und Planung (Unterrichtseinheit) zu einem ausgewählten Thema
- Kommentierte schriftliche Dokumentation und Reflexion einer an mehreren Klassen durchgeführten Unterrichtssequenz

Literatur

- Jank, W. Hrsg. (2013) Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. überarbeitete Auflage
- Heukäufer, N. Hrsg. (2007) Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Cornelsen Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMU22.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMU22.EN/AGa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Die menschliche Stimme in Theorie und Praxis

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Der richtige Umgang mit der Sprech- u. Singstimme von Jugendlichen bzw. Erwachsenen erfordert spezifische Kenntnisse bezüglich Entwicklungsstadien, Pflege und Funktion der Stimme und die dazugehörige Diagnosefähigkeit der Lehrperson. Parallel dazu geht es in dieser Lehrveranstaltung darum, handelnd ein stilistisch breites, stufengerechtes Singrepertoire zu erarbeiten und Formen kennen zu lernen wie Lieder erarbeitet, angeleitet und aufgeführt werden können. Fragen der Stimmbildung in der Gruppe, Schwierigkeiten und Chancen des Singens im Klassenverband sowie Voraussetzungen für chorisches Singen mit Jugendlichen sind Thema der praktischen Auseinandersetzung und ihrer Reflexion.

Themen:

- Aufbau und Funktion des Stimmorgans
- Die Sprechstimme, die Singstimme
- Die Kinder- und Jugendstimme und ihre Entwicklung
- Stimmgattungen
- Stimmakrobaten und besondere Stimmtechniken
- Stimmstörungen und wie man sie vermeidet - Grundregeln zum Stimmgebrauch
- Stimmpraxis und chorische Stimmbildung
- Singen in der Gruppe (Repertoireaufbau und Singleitung): einstimmiges Singen, mehrstimmiges Singen, Gruppenimprovisation mit der Stimme, Playback-Singen und Karaoke

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

- Üben und Vertiefen der Kursinhalte
- Aufarbeiten theoretischer Hintergründe inkl. Einbringen von persönlichen Stimmerfahrungen
- Individuelle Liedeinführung mit der Gruppe
- Realisation und Präsentation der fachdidaktischen Vertiefungsarbeit (siehe FD3.1)
- Besuch von min. vier Kolloquien "Musik&Mensch"

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMU32.EN/BBa	Koch René, Weibel Urs	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMU32.EN/AGa	Koch René, Weibel Urs	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik

Schriftliche Arbeit und Kolloquium, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1. und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDMUA.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDMUA.EN/BBq	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDMUA.EN/AGa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDMUA.EN/AGq	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	08.06.2015 - 12.06.2015		

Didaktik des Chemieunterrichts II: Verstehen lehren – Verstehen lernen

Die Module der Modulgruppe Fachdidaktik der Naturwissenschaften umfassen die didaktischen Grundlagen für Chemie- und Physikunterricht. Die Module 1.1, 2.1 und 3.1 betreffen den Chemieunterricht, die Module 1.2, 2.2 und 3.2 den Physikunterricht.

Schwerpunkte des Moduls FDNW 2.1 sind:

- Naturwissenschaftliche Grundkompetenzen
- Konstruktivismus in Chemie
- Chemie im Kontext
- Didaktische Einbettung von Chemie-Experimenten
- Genetisches Lehren und Lernen
- Exemplarisches Lehren und Lernen
- Sokratisches Gespräch
- Alternative SchülerInnen-Konzepte
- Die Entwicklungs-Geschichte der Chemie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum und Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWNW 1.1 und FWNW 2.1

Studienleistung

Verschiedene Aufträge zu verschiedenen Themen des Seminars, Demonstration und Diskussion von zwei chemischen Experimenten.

Literatur

1. Rolf Arnold; Ich lerne also bin ich; 2013, Carl-Auer Verlag, Heidelberg; ISBN 978-3-89670-574-7
2. Martin Wagenschein; Verstehen lehren, Genetisch, Sokratisch, Exemplarisch; 1999, Beltz Verlag, Weinheim und Basel; ISBN 3-407-22022-7
3. H. E. Fierz-David; Die Entwicklungsgeschichte der Chemie; 1952, Verlag Birkhäuser, Basel

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDNW21.EN/AGa	Geiss Ralf	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts II

Das Modul 2.1 thematisiert Fragen der Unterrichtsplanung auf der Ebene der Gestaltung von Unterrichtseinheiten (Einsatz von didaktischen Grossformen, Jahresplanung).

Schwerpunkte sind:

- Didaktische Analyse und Rekonstruktion.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Chemieunterricht.
- Lernziele und Evaluation.
- Chemiepraktika.
- Einsatz des Computers im Chemieunterricht (Spiele und Computerprogramme).
- Jahresplan Chemieunterricht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum und Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zur Veranstaltung. Planung einer Unterrichtseinheit inkl. schriftlicher Dokumentation.

Literatur

Rossa, E. (Hrsg.)(2005). Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Häusler, K.; Rampf, H.; Reichelt, R. (2002). Experimente für den Chemieunterricht. München: Oldenburg Schulbuchverlag

Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts II: Lernprozesse

Das Unterrichtsmodul 2.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Physikunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Physikunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Interessefördernde Ansätze des Physikunterrichts: explorativer Unterricht (forschender, entdeckender Unterricht mit offenen Fragestellungen).
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Physikunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Das Experiment als zentrales Element des Physikunterrichts (Erkenntnisgewinn durch Experimentieren, Schülerexperimente und Demoexperimente planen und durchführen).
- Bedeutung experimenteller Zugänge im Physikunterricht: didaktisch-methodisch, erkenntnistheoretisch, Persönlichkeitsentwicklung.
- Bedeutung des Natur- und Alltagsbezugs der Physik, Konkretisierung an Beispielen.
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Physikunterricht.
- Beispiele von Prä- und Misskonzepten im Physikunterricht.
- Die Bedeutung der Mathematik und der Sprache im Physikunterricht.
- Leistungsüberprüfung im Physikunterricht und im naturwissenschaftlichen Unterricht allgemein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.2

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Modulgruppenleistungsnachweis: Ausgehend von einem Objekt der Technik ist ein Lernanlass mit physikalischem Schwerpunkt auszuarbeiten und zu präsentieren.

Literatur

In den Veranstaltungen werden Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDNW22.EN/BBa	Giger Rolf	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDNW22.EN/AGa	Giger Rolf	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Naturwissenschaften

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBa	Giger Rolf, Weidele-Senn Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBq	Giger Rolf, Weidele-Senn Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGa	Giger Rolf, Geiss Ralf	09.06.2015 - 09.06.2015	Di	13:00 - 15:00
0-15FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGq	Giger Rolf, Geiss Ralf	09.06.2015 - 09.06.2015	Di	14:00 - 16:00

Design & Technik Fachentwicklung und Fachverständnis

Die Studierenden kennen die historische Entwicklung und die elementaren Ansätze der traditionellen Schulfächer "Textiles Gestalten" und "Technisches Gestalten". Sie können diese in Bezug setzen zu den eigenen Schulerfahrungen und zur aktuellen Entwicklung des Fachs im europäischen Raum.

Schwerpunkte:

- Die gesellschaftliche Entwicklung der beiden Schulfächer und die damit verknüpften Wertvorstellungen kennen und hinsichtlich der heutigen Bedeutung des Fachs reflektieren.
- Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Fachs kennen und auf der Basis eines aktuellen Fachverständnisses eine eigene Position dazu einnehmen.
- Fachliche und überfachliche Bildungswerte kennen und medial darstellen.
- Kreativitätsmodelle im formal-ästhetischen und im technisch-funktionalen Bereich kennen.
- Gestaltungs- und Problemlöseprozesse theoriebasiert initiieren, begleiten und interpretieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

Studienleistung

- Konzept zur Fachbegründung entwickeln
- Unterrichtskonzeption: Schriftliche Dokumentation und praktische Sachanalyse

Literatur

- Birri, Christian; Oberli, Martin; Rieder Nyffeler Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).
- Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.
- Dittli, Viktor; Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag Plus (2003).
- Schweizerische Fachlehrpläne verschiedener Kantone, Lehrplan 21

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDTG12.EN/BBa	Hess Judith	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDTG12.EN/AGa	Hess Judith	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Fokus Textil: Fachdidaktische Prinzipien in 'Textiler Gestaltung'

Die Studierenden können fachdidaktische Prinzipien des Studienfachs 'Design & Technik' auf den textilspezifischen Fachunterricht der Zielstufe übertragen und lernwirksamen, aktuellen Fachunterricht konzipieren.

Schwerpunkte:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Inhalte auswählen, begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern (Themenfelder, Lernaufgaben, Jahres- und Semesterplanung).
- Textilspezifische Modelle und Konzepte kennen. Methoden bestimmen und anwenden, die einen mehrperspektivischen Textilunterricht ermöglichen.
- Geeignete Unterrichtsmaterialien recherchieren und eigene Medien entwickeln, die das individualisierende und selbstgesteuerte Lernen unterstützen.
- Fachlehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien für den Textilunterricht kennen, analysieren und einsetzen.
- Instrumente zur Lerndiagnostik und fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung entwickeln und situationsgerecht anwenden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

Studienleistung

Entwickeln und herstellen einer Lernumgebung für handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Lernen im Fachunterricht 'Textile Gestaltung'.

Entwickeln von Medien für den Textilunterricht.

Lerninhalte und Methoden für das Schulfach 'Textile Gestaltung' auswählen (Jahresplanung).

Literatur

Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich

Becker, Christian (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren

Kolhoff-Kahl Iris (2011). Textildidaktik, eine Einführung. Hamburg: Auer Verlag in der AAP Lehrerfachverlage GmbH

Herzog, Marianne. Mehrperspektivität des Textilunterrichts. Seelze: Kallmeyer

Dittli, Viktor, Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag plus

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDTG22.EN/BBa	Hess Judith	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDTG22.EN/AGa	Hess Judith	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierung für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBa	Rieder Christine	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBq	Rieder Christine	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGa	Hess Judith	09.06.2015 - 09.06.2015	Di	08:00 - 15:30
0-15FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGq	Hess Judith	09.06.2015 - 09.06.2015	Di	16:00 - 17:00

Spielsportarten II – mit den Händen Spielen: Basketball, Handball, Volleyball

Das Taktik-Spielkonzept wird diese Veranstaltung prägen. Vom Verstehen der Taktik und klugem Handeln im Spiel ausgehend wird die Qualität des Spiels weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Verbesserung der technischen Kompetenzen. Das Taktik-Spielkonzept wird mit Blick auf die eigenen Fortschritte und diejenigen der Gruppe beurteilt.

Ziel ist es, die Spielsportarten Basketball, Handball und Volleyball zu verstehen. Sich mit Unterschieden zwischen dem Schul- und Vereinssport auseinanderzusetzen. Und die Gemeinsamkeiten und Eigenheiten dieser mit den Händen gespielten Spielsportarten kennen zu lernen.

Die Qualität von Basketball-, Handball- und Volleyballspielen und die eigene Spielfähigkeit werden beurteilt und taktisch und technisch weiterentwickelt. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik.

Wir betrachten das Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. Wir setzen uns mit Strukturen im Spiel und Sportspiel auseinander, welche sich zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung bewegen.

Vorgesehene Inhalte:

- Technische Grundlagen und die Spielfähigkeit in den bearbeiteten Sportspielen weiterentwickeln
- Die Qualität der Spiele und der Spielenden beurteilen und verbessern
- Bewegungslernen: Kernbewegungen, Knotenpunkte, Strukturverwandtschaften
- Taktik: Übergreifende und sportspielspezifische taktische Elemente
- Regelkenntnisse vertiefen
- Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik
- Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch von FW 1.1

Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Spielsportarten

Literatur

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ.

Wurzel, B. (2008). Was heisst hier „spielgemäss“?. Ein Plädoyer für das „Taktik-Spielkonzept“ bei der Vermittlung von Sportspielen. *sportunterricht*, 57 (11), 340-345.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2230>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBS12.EN/AGa	Reimann Esther	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Spisportarten II: Einführung in Unihockey und ausgewählte Rückschlagspiele

Die Studierenden erwerben in diesem Proseminar technische und taktische Fertigkeiten in den behandelten Sportarten, entwickeln ihre taktischen Kompetenzen weiter und reflektieren diese sowohl einzeln als auch im Team. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Sportarten Unihockey und Badminton, hier findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Elementen, aber auch mit taktischen Spielproblemen statt. Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, Spielleitungsfunktionen wahrzunehmen und Regeln zielstufenorientiert anzupassen.

Zusätzlich werden die Sportarten Tennis und Squash in einem Block behandelt. Die Teilnehmenden sollen die Eigenheiten des jeweiligen Rückschlagspiels kennen und verstehen, sowie grundlegende Muster der Trainingsgestaltung anwenden können.

Vorgesehen Inhalte:

- Pass- und Schusstechniken im Unihockey
- Taktikschulung und -reflektion
- Komplexübungen im Unihockey unter Einbezug von Technikelementen
- Über- und Unterzahlsituationen im Unihockey, Transfer ins Spiel
- Verschiedene Schlagarten im Badminton, Taktik im Spiel Einzel und Doppel
- Regelkunde/Spielleitungsfunktion
- Spielfähigkeit in allen behandelten Sportarten weiterentwickeln
- Block Tennis/Squash

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Spisportarten. Weitere Informationen unter www.sportdidaktik.ch

Literatur

Beutler, B. & Wolf, M. (2010). *Unihockey Basics*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Brändli, M. & Gärtner, P. (1997). *100 taktische Formen im Unihockey*. Bern: SUHV.

Bucher, W. (Hrsg.). (2007). *1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton*. Schorndorf: Hofmann.

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=9062>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBS12.EN/BBa	Schmutz Michael	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen & Stossen

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen der menschlichen Bewegung. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und in sportive Fertigkeiten überführt. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden: Vom Verstehen und Anwenden von Kernbewegungen zu Zielformen (Leichtathletiktechniken). Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind: Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen.

Im Seminar werden Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer vertieft. Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer wird nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Ebenfalls wird eine sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung stattfinden.

Vorgesehene Inhalte:

- Vom (schnell) Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugelstossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Phasenanalyse/Strukturmodelle; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion).
- Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Planung, Durchführung und Reflexion eines individuellen Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (min. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite (Bsp. Birslauf, Frauenlauf oder Silvesterlauf u.a.)

Bestehen der sportpraktischen Prüfung Leichtathletik (siehe www.sportdidaktik.ch)

Literatur

Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Poppe, M. & Scheer, H. (2011). *Leichtathletik. Laufen- Werfen- Springen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5). Magglingen, Bern: Ingold.

Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein: Ein Praxishandbuch für Lehrer und Trainer*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBS22.EN/BBa	Steinegger Andreas	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Laufen, Springen, Werfen - Trainieren

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen des Menschen. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und in sportive Fertigkeiten überführt. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden. Ausgehend von Kernbewegungen (z.B. Fussballenlauf) werden Zielformen und Leichtathletiktechniken (z.B. der Hürdenlauf) entwickelt. Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind; Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen. Eigene Bewegungen werden bezüglich leistungsbestimmender Merkmale analysiert und beurteilt.

Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer werden vertieft: Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer wird nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Es erfolgt eine sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung.

Vorgesehene Inhalte:

- Vom (schnell) Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugel stossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Phasenanalyse / Strukturmodelle; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion)

Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Planung, Durchführung und Reflexion eines Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (min. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite. (Bsp. Aargauer Volkslauf, GP Bern, Frauenlauf u.a.)

Sportpraktische Prüfung Leichtathletik

Literatur

Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5. Überarbeitete Aufl.). Magglingen, Bern: Ingold Verlag.

Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Pope, M. & Scheer, H. (2011). *Leichtathletik - Handreichungen für Schulen der Sekundarstufe 1* (Edition Schulsport, Band 16). Aachen: Meyer & Meyer.

Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein: Ein Praxishandbuch für Lehrer und Trainer*. Schorndorf: Hofmann

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2741>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBS22.EN/AGa	Reimann Esther	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Tanz und Choreographie (Blockwoche in Brugg- Windisch)

Tanz ist die Umsetzung von Inspiration in Bewegung. Tanzen ist ein Ritual, ein Brauchtum, eine darstellende Kunstgattung, eine Berufstätigkeit, eine Sportart, eine Therapieform, ein soziales Phänomen, Leidenschaft oder schlicht ein Gefühlsausdruck. Tanz ist ein Mittel ohne Zweck, und doch Mittel um einen Spiel- und Erfahrungsraum zu inszenieren, der zum Nachdenken über individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Fragen anregt. Beim Tanzen und Choreographieren lassen sich bestimmte zentrale Anliegen erzieherischen Wirkens gut umsetzen: Teamfähigkeit, Urteilskraft, Kreativität, Ästhetische Bildung u.a. In dieser Veranstaltung befassen wir uns auch theoretisch mit dem Phänomen der Ästhetik, wir ordnen den Begriff ein, reflektieren die bisherigen Erfahrungen und versuchen diese in das persönliche Lebenskonzept einzuordnen.

In diesem Modul erwerben die Studierende folgende Kompetenzen

- Sich tänzerisch und rhythmisch in Bewegung ausdrücken können
- Zur Bewegungsgestaltung und Improvisation anleiten können
- Verschiedene Rollen einnehmen können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können
- Choreographie initiieren und durchführen

Dazu werden zentrale Bereiche von Tanz und Choreographie bearbeitet, welche für den Unterricht relevant sind:

- Bewegungsformung: Grundbewegungen erwerben, festigen/ anwenden, variieren/ gestalten, ergänzen
- Bewegungsgestaltung: Bewegungen variieren, Bewegungen kombinieren & improvisieren
- Professionelles Fachwissen im Bereich der Choreographie
- Grundlagen zum Einsatz von unkonventionellen Handgeräten
- Entwickeln von verschiedenen Techniken im Tanzbereich

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In der Gruppe eine tänzerische Bewegungsabfolge vorbereiten und präsentieren - eine Tanzshow gestalten sowie eine schriftliche Arbeit (Essay) über Ästhetik in Eigenarbeit verfassen.

Literatur

Barthel, G., & Artus, H.-G. (2013). *Vom Tanz zur Choreographie - Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik* (3. Auflage). Oberhausen: Athena.

Dietrich, C., Krinninger, D., & Schubert, V. (2012). *Einführung in die Ästhetische Bildung* (2. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Helbig, C. (2006). *Tanzpädagogik: Tanz als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum*. München: Grin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-S1-FWBS32.EN/a	Steinegger Debora	10.08.2015 - 14.08.2015		08:00 - 17:00

Sportwissenschaft Blended Learning

Die Studierenden erwerben in der Online-Veranstaltung Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen sportwissenschaftlichen Themenbereichen. Dabei vertiefen und erweitern sie die Theorieschwerpunkte aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen. Die Themenschwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Bewegungslehre / Biomechanik
- Trainingslehre
- Funktionelle Anatomie / Sportbiologie
- Sportpädagogik
- Sportsoziologie / Sportgeschichte
- Sportpsychologie

Das Seminar findet als Blended-Learning-Veranstaltung statt. Das bedeutet, dass der Hauptteil der Veranstaltung online stattfindet und Sie sich zeitlich und örtlich selbst organisieren können. Sie müssen sich für die Abgabe von schriftlichen Dokumentationen lediglich an die entsprechenden Rahmenvorgaben und Deadlines halten. Zusätzlich werden in dieser Veranstaltung fünf Präsenzveranstaltungen angeboten, von denen drei Termine obligatorisch sind. Die Teilnahme an allen fünf Veranstaltungen ist jedoch sehr zu empfehlen. Die Termine dieser Präsenzveranstaltungen werden über Moodle bekannt gegeben und finden im Rahmen des Zeitfensters dieses Seminares statt. Ansonsten findet die Kommunikation mit der Kursleitung und anderen Teilnehmenden ausschliesslich über die Plattform Moodle statt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Seminar sollte nicht zu Beginn des Studiums belegt werden, da es auf Grundwissen aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen aufbaut. Computer und Internetzugang wird benötigt.

Studienleistung

Neben den drei verpflichtenden Präsenzveranstaltungen bearbeiten Sie in jedem Themenbereich einschlägige Literatur und erfüllen dazu mehrere Teilaufgaben (u.a. Literaturrecherche, Zusammenfassungen, Kommentare, Fallgeschichten aus eigenen Erfahrungen) und Multiple-Choice-Lernkontrollen.

Literatur

Wird auf Moodle bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa	Seiler Sara Monika	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/AGa	Seiler Sara Monika	16.02.2015 - 30.05.2015		08:15 - 10:00

Fitness, Bewegung und Musik

In diesem Modul sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Spezifische Trainingsmethoden im Bereich des Kraft- und Konditionstrainings kennen und anwenden können
- Die Grundprinzipien der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination kennen und optimieren können
- Die Problematik und Diskussion von Fitnesstrends in der Gesellschaft und im Sportunterricht kennen und thematisieren können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können

Dafür werden die folgenden zentralen Bereiche der Fitness und Bewegung mit Musik bearbeitet, welche für den Sportunterricht relevant sind:

- Körperwahrnehmung, Haltungsbewusstsein und physiologische Körperhaltung, Formen der Belastung und Entlastung
- Einblick in verschiedene Fitnessbereiche
- Grundlagen Bewegung und Musik, rhythmisches Bewegen, Bewegungsbegleitung
- Professionelles Fachwissen im Bereich der allgemeinen Fitness
- Grundlagen zum Einsatz von konventionellen Handgeräten

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Vier beweglichkeitsfördernde Trainings besuchen und die Teilnahme testen lassen.
- In Partnerarbeit ein Aufwärmen mit Musik planen und eine Sequenz davon im studentischen Unterricht durchführen.
- Zu den behandelten Themenbereichen Aufgaben bearbeiten und termingerecht einreichen.

Literatur

Obligatorische Literatur:

- Hegner, J. (2012). Training fundiert erklärt? Handbuch der Trainingslehre (5. Aufl.). Magglingen/Bern: Ingold.
- Lange, H. & Baschta, M. (2013). Fitness im Schulsport. Aachen: Meyer & Meyer.

Weiterführende Literatur:

- Friedrich, W. (2005). Optimales Sportwissen. Balingen: Spitta.
- Imhof, C., Partoll, A. & Wyss, T. (2006). Tippfit: Bewegung verstehen, erleben, geniessen. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=10343>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBS42.EN/BBa	Seiler Sara Monika	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBS42.EN/AGa	Seiler Sara Monika	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sport

Sportpraktische Prüfung; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Sport 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBa	Messmer Roland	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBq	Messmer Roland	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGa	Messmer Roland, Reimann Esther	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGq	Messmer Roland	08.06.2015 - 12.06.2015		

Anschaulich denken und handeln! Visuell argumentieren!

Die Studierenden erweitern ihre Wissens- und Handlungskompetenzen in den Grundlagen der elementaren analogen und digitalen Bildgestaltung zum Themenschwerpunkt Körper und Raum - raumillusionistische Gestaltungsmittel. Sie können raumillusionistische Mittel situativ und exemplarisch anwenden. Sie können die Ergebnisse im Kontext zu theoretischen Gesichtspunkten auswerten und die Erkenntnisse in praktischen Gestaltungsprozessen weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, Prozesse und Resultate in einer geeigneten Dokumentationsform mit digitalen Medien darzulegen und zu beurteilen.

Raumillusionistische Mittel und ihre Verwendung im Bilde mit Fokus:

- Zeichnung / Farbe / Malerei
- Plastik und Fotografie
- Analyse und virtuelle Gestaltung eines realen Raumes

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Absolvierung des Moduls FWBG 1.1

Studienleistung

Verschiedene Übungen und ein Projekt "Virtuelle Gestaltung eines realen Raumes". (Umfang von 32 AS.)

Literatur

Angaben bei Veranstaltungsbeginn

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBG12.EN/BBa	Kuratle Anita	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBG12.EN/AGa	Bannwart Alex	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Film und interaktive Medien

Das Modul bietet eine systematische Übersicht über die Medien konstituierenden Elemente wie Bild, Montage, Audio, etc. Wirkung und Gestaltung dieser Elemente werden unter dem Aspekt der Medienkonvergenz anhand von Film und Animationen theoretisch erarbeitet (Rezeption), exemplarisch in Projekten umgesetzt (Produktion) und publiziert (Reflexion). Die Studierenden lernen die zentralen Elemente der Filmsprache verstehen und in eigenen Projekten anzuwenden.

- Bildebene, Kameraperspektiven
- Schnitt und Grundlagen der digitalen Montagetechnik
- Audioproduktion und Ton-Bild-Montage
- Storytelling für Film und Medieninstallationen
- Medienanalyse (Produktion, Distribution, Rezeption)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Empfehlung: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1; Grundkenntnisse ICT

Studienleistung

- Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen
- Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes

Literatur

Reader "Film verstehen"

Vertiefung:

Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen. Oberhausen: Athena

Faulstich Werner (2002): Grundkurs Filmanalyse: UTB

Mikos Lothar (2003): Film- und Fernsehanalyse

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBG22.EN/BBa	Olloz Florian	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Visuelles Lernportfolio “Fachkompetenz Bildnerische Gestaltung“

Die Studierenden können ein bildnerisch/gestalterisches Vorhaben zur Vertiefung der Fachkompetenz (Sachwissen, Gestaltungswissen, Wissen über die Modalität des Vorgehens) durchführen und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen. Auf der Meta-Ebene dieses Vorhabens entwickeln sie ein visuelles Lernportfolio. Sie zeigen darin anhand von ausgewählten Ergebnissen ihre Kompetenzen im Problemlöseverhalten entlang des Entwicklungsprozesses ihrer Arbeiten.

Sie können ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen.

- Evaluation der persönlichen Fachkompetenz bezüglich Werkverfahren, Techniken, visuellen Denk-, Kommunikations- und Arbeitsformen.
- Auswahl von individuellen Schwerpunkten zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Fachkompetenz durch kritische, praktische und theoretische Auseinandersetzung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

Studienleistung

Verschiedene Übungen und Literaturstudium zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung von Exponaten (gestalterisch/künstlerisch). Visuelles Lernportfolio mit Präsentation (2-3 Problemlösungen aus dem Lerntagebuch), 31 Stunden und Anteil Leistungsnachweis FWBG 3.1 Arbeitsstunden.

Literatur

Literatur gemäss Angaben Doz. im Rahmen der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBG41.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBG41.EN/AGa	Bannwart Alex	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Thesen zu Gestaltung und Kreativität: Die Kreativmaschine

Studierende erarbeiten in einem visuell künstlerischen Projekt Thesen zu Gestaltung und Kreativität. Sie entwickeln eine individuelle Fragestellung im Rahmen gegebener Projektkriterien, erarbeiten eigene Sichtweisen, konstruieren individuelles Wissen. Kunstanaloges forschendes Lernen führt so zu einem Kreativexperiment mit eigenen Denkansätzen und Erkenntnissen. Im Zentrum steht dabei der Anspruch, bei den Lernenden eine individuelle Argumentation über visuell künstlerische Prozesse zuzulassen, diese in eigene Theorien / Methoden umzusetzen, und in Form von Exponaten einer Öffentlichkeit zu präsentieren.

- Kunstanaloges forschendes Lernen
- Künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, reflektieren und dokumentieren
- Das eigene formale Vokabular erweitern und zeigen
- Permanente Flexibilität im Arbeitsprozess und deren Relevanz in verschiedenen Kontexten einschätzen
- Eigene Positionen entwickeln, Resultate rezipieren und vertreten

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung und Ausführung eines visuell-künstlerischen Kleinprojektes im Umfang von 31 AS und Anteil LN FWBG 3.1 AS. Regelmässige Mitarbeit auf der Lernplattform.

Literatur

Reader 1 - 4

Thomas Poschauko, Martin Poschauko (2010): Nea Machina. Verlag Hermann Schmidt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBG42.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBG42.EN/AGa	Bannwart Alex, Brühlhart Stephan	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung

Projekt (Entwicklung, Ausführung, Präsentation; innerhalb der Prüfungswoche); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisionen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBa	Olloz Florian, Kuratle Anita	16.02.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBq	Olloz Florian, Kuratle Anita	16.02.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGa	Bannwart Alex	09.06.2015 - 10.06.2015	Di	13:00 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGq	Rieder Christine, Bannwart Alex	10.06.2015 - 10.06.2015	Mi	14:00 - 17:00

Bestimmungsübungen und Artenkenntnis

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWBI11:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 24377-01	Armbruster Georg, Schneider Heinz	22.06.2015 - 26.06.2015		08:15 - 17:00

Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozönosen

Im Modul 1.2 erfolgt die Auseinandersetzung mit der biologischen Vielfalt aus Sicht der Ökologie.

Schwerpunkte sind:

- Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)
- Ökologische Beziehungen: Lebewesen und Umwelt, Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen, Biozönosen und Ökosysteme.
- Wirkung abiotischer und biotischer Faktoren in Ökosystemen: Produktion und Energiefluss, Nährstoffkreisläufe, Wechselwirkungen, Sukzession, anthropogener Einfluss und Wirkungen.
- Geobotanische Feldstudien mit Bestimmungsübungen zu einheimischen Pflanzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung, Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Pflanzenarten, Aufnahme und Beschreibung eines Ökosystems.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI12.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozönosen

Im Modul 1.2 erfolgt die Auseinandersetzung mit der biologischen Vielfalt aus evolutiver und ökologischer Sicht.

Schwerpunkte sind:

- Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)
- Evolutive und ökologische Beziehungen: Ursprung und Evolution der Tiere, Lebewesen und Umwelt; Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen, Biozönosen und Ökosysteme.
- Wirkung abiotischer und biotischer Faktoren in Ökosystemen, anthropogener Einfluss.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

Studienleistung

Übungen und Lektüre zur Veranstaltung, Test (pass/fail)

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie, 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWBI12.EN/BBa Uni-Nr: 24376-01	Erhardt Andreas	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Cytologie und Physiologie

Das Modul 2.2 beinhaltet einen Überblick über zellbiologische und physiologische Zusammenhänge.

Schwerpunkte sind:

- Die Zelle als Grundfunktionseinheit: Bau, Funktion, Wachstum und Vermehrung (Zellzyklus). Zelltypen - Gewebe - Organe.
- Die Bedeutung biologischer Membranen: Stofftransport
- Zelluläre Kommunikation und Signalwege in der Zelle.
- Zellatmung und Photosynthese als grundlegende Lebensprozesse: Energiegewinn und Energieumsatz.
- Reaktionen von Zellen auf innere und äussere Reize.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Praktikum

Studienleistung

Lektüre, Übungen, schriftliche Lernkontrollen, etc. (vgl. Angaben zu Beginn der Veranstaltung)

Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBI22.EN/BBa	Kuchinka Ellen	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Wirbeltierbiologie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 27587-01	Senn David	15.06.2015 - 19.06.2015		09:15 - 18:00

Ökologie und Verhalten

Das Modul 3.2 thematisiert ausgewählte Bsp. aus der Ökologie. Neben den kursorischen Veranstaltungen im HS findet eine Blockwoche mit feldökologischen Untersuchungen in Woche 29 statt.

Schwerpunkte sind:

- Organismen als offene Systeme - Leben und Überleben in terrestrischen Ökosystemen
- ausgewählte Beispiele zur Wirbeltierbiologie, Verhaltensökologie, Sozialverhalten und Soziobiologie
- Anpassungen an die Umwelt
- Felduntersuchungen mit Vertiefung der Artenkenntnis

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und Teilmodul 3.2:1v2 Erweiterung Teil 1: Ökologie und Verhalten (im HS).

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Campbell, N.A./Reece J.B. (2009): Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	13.07.2015 - 17.07.2015		08:15 - 17:00

Mikrobiologie und aquatische Ökosysteme

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert. In Verbindung mit der Blockwoche FWBI4.1.2v2 in der Woche 28.

Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum (und zusätzlicher Blockwoche für ökologische Felduntersuchungen in Wo 28).

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung. Praktikumsberichte.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/BBa	Küng Ruedi	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie und aquatische Ökosysteme

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert. Blockwoche Wo 28.

Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche für ökologische Felduntersuchungen in Wo 28.

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBI41:2v2.EN/BBa	Küng Ruedi	06.07.2015 - 10.07.2015		08:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI41:2v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	06.07.2015 - 10.07.2015		08:15 - 17:00

Ontogenese und Phylogenese von Pflanzen und Tieren

Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der individuellen und stammesgeschichtlichen Entwicklung.

Schwerpunkte sind:

- Steuerungsmechanismen der Embryonalentwicklung, Morphogenese und Differenzierung bei Tieren und Pflanzen.
- Mechanismen der Evolution: Belege, Entstehung und Entwicklung von Arten, Evolution und Verhalten.
- Die Bedeutung der Evolutionstheorie für die Biologie: Auseinandersetzung mit kritischen Fragen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Studienleistungen, Lektüre und Übungen zur Veranstaltung gemäss Angaben der Dozierenden.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBI42.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Humanbiologie II: Evolution, Entwicklung und Genetik

Diese Vorlesung vermittelt eine einführende Übersicht zur Genetik und Entwicklung des Menschen und zur Evolution im Allgemeinen. Folgende Themen werden behandelt: Klassische Humangenetik, Genexpression, Genetische Krankheiten beim Menschen, Ontogenese, Phylogenese, Hominisation, Ursachen der Evolution, Ergebnisse der Evolution.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

Studienleistung

Semesterendprüfung in der letzten Woche des Semesters (für die Vorlesung); Bearbeiten der Übungen, Besuch des naturhistorischen Museums und kurzer Vortrag am Ende des Semesters (für die Übungen).

Literatur

Bütikofer, M. (2011). Genetik. Zürich: Compendio Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBI42.EN/BBa Uni-Nr: 27586-01	Zschokke Samuel	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW BI 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisionen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren aller fachwissenschaftlichen Module.

Bemerkungen

Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWBIA.E14/BBa	Küng Ruedi	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWBIA.E14/BBq	Küng Ruedi	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBIA.E14/AGa	Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	09.06.2015 - 11.06.2015	Di	08:00 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-FWBIA.E14/AGq	Schüpbach Hans Ulrich	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie (B)

Für Studierende, die bereits den Teilleistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie A abgelegt haben

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Biologie 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen innerhalb des regulären Belegungsfensters erfolgen müssen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWBIB.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWBIB.EN/AGq	Schüpbach Hans Ulrich	16.02.2015 - 30.05.2015		

Ergebnisse aus der Rezeptionsforschung

In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden in die Lektüre fachwissenschaftlicher Texte aus den Bereichen der Lese- und Zuhörforschung eingeführt. Anhand verschiedener Studien erarbeiten sie sich grundlegende Kenntnisse zu Fragen und Konzepten der Lesekompetenz (z.B. PISA) und der Lesesozialisation mit den Differenzkategorien Familie, Peers, Migration und Gender. Studien aus der Zuhörforschung erweitern das Verständnis für sprachliche Rezeptionsprozesse- und -kompetenzen.

Ziele

Die Studierenden sind fähig, fachwissenschaftliche Texte zu verstehen und Ergebnisse und Erkenntnisse der Lese- und Zuhörforschung in ihren Bezügen zur Praxis einzuordnen.

Themen

- PISA 2000 und Nachfolgestudien
- Geschichte des Lesens
- Kognitionstheoretische Grundlagen von Leseprozessen und Textverständnis
- Lesesozialisationsstudien (Gender, Resilienz)
- Modelle von Lesekompetenz
- Zuhören in Theorie und Praxis

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur

Lektüre u.a. aus:

- Bernius, Volker / Imhof, Margarete (Hrsg.) (2010): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Bertschi-Kaufmann, Andrea / Rosebrock, Cornelia (Hrsg.) (2009): Literalität - Bildungsaufgabe und Forschungsfeld. Weinheim und München: Juventa.
- Rosebrock, Cornelia / Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2013): Literalität erfassen: bildungspolitisch, kulturell, individuell. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWDE12.EN/AGa	Gschwend Ruth, Wiesner Esther	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Einführung in die Literaturwissenschaft und die Leseforschung

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWDE12.EN/BBa Uni-Nr: 23834-01	Müller Samuel	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00

Einführung in literaturwissenschaftliches Lesen und Fragen

Die Studierenden kennen exemplarische, zielstufenrelevante Texte der literarischen Gattungen Lyrik und Drama. Sie können diese mit Hilfe literaturwissenschaftlicher Analysemethoden erschliessen.

Literaturwissenschaftliche Terminologie wird erarbeitet und auf die entsprechenden anschaulichen Beispiele bezogen.

Die Studierenden kennen Modelle literarischer Kompetenz und reflektieren die Bedeutung der Literatur für die Bildung personaler und kultureller Identität.

Ziel ist die Befähigung zur vertieften Sachanalyse bei der Unterrichtsvorbereitung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Pflichtlektüre und schriftliche Studienaufgaben

Literatur

- Burdorf, Dieter (1997): Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart: Metzler.
- Pfister, Manfred (2001): Das Drama. München: Fink.
- Burdorf, Dieter; Fasbender, Christoph; Moeninghoff, Burkard (Hrsg.) (2007): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Stuttgart: Metzler. (3., völlig neu bearb. Aufl.).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWDE22.EN/AGa	Käser Rudolf	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Literarische Gattungen und literaturwissenschaftliche Textanalyse

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWDE22.EN/BBa Uni-Nr: 23835-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Sprachwandel

Wie alle natürlichen Sprachen verändert sich die deutsche Sprache ständig. Der Sprachwandel erfasst dabei alle Ebenen der Sprache – aber auf unterschiedliche Weise und nach jeweils eigenen Prinzipien. Im Seminar werden alle Ebenen (Lautung, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexik, Pragmatik, Graphematik sowie die Textebene) beispielhaft thematisiert. So werden der Wortbildungswandel, der Genitivschwund und der Wandel der Anredepronomen behandelt. Als Referenz dient dabei der heutige Sprachgebrauch. Es geht also auch um die Frage, wie es zum heutigen Deutsch gekommen ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Modulgruppen 1–3.

Studienleistung

Präsentation eines ausgewählten Sprachwandelphänomens

Literatur

- Fleischer, Jürg (2011): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Narr.
- König, Werner (2011): dtv-Atlas zur deutschen Sprache. 17. Aufl. München: dtv.
- Nübling, Damaris; Dammel, Antje; Duke, Janet und Szczepaniak, Renata (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 3. Aufl. Tübingen: Narr.
- Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache. 11. Aufl. Stuttgart: Hirzel.
- Wegera, Klaus-Peter und Waldenberger, Sandra (2012): Deutsch diachron. Berlin: Erich Schmidt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWDE41.EN/AGa	Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Soziolinguistik

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWDE41.EN/BBa Uni-Nr: 27280-01	Hofer Lorenz	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Interkulturelle Kommunikation im Spiegel von Literatur und Film

Begegnungen und Konflikte zwischen Kulturen sind ein herausragender Gegenstand literarischer und filmischer Darstellungen von der Antike bis heute. Nach einer Einführung in kulturwissenschaftliche Theorieansätze zur Interkulturalität und in entsprechende textanalytische resp. filmanalytische Methoden bearbeiten die Studierenden in Gruppen ausgewählte Texte resp. Filme zum Thema und gestalten dazu ein Referat resp. eine Seminarsitzung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Faulstich, Werner (2008): Grundkurs Filmanalyse. München: Fink (UTB).
- Bachmann-Medick, Doris (2006): Cultural turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek b.H.: Rowohlt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWDE42.EN/AGa	Käser Rudolf	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Neuere Formen autobiographischen Erzählens

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWDE42.EN/BBa Uni-Nr: 33529-01	Gisi Lucas Marco	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (Literatur und Linguistik); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Deutsch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Mezger Res, Albrecht Urs	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Mezger Res, Gschwend Ruth	08.06.2015 - 12.06.2015		

Introduction to Language and Linguistics II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWEN12.EN/BBa Uni-Nr: 24118-01	Loi Béatrice	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Introduction to English Linguistics, Part II

Teachers need to have considerable knowledge of the structural and systematic aspects of the target language. This course will continue the introduction to the English language system begun in the first part and deal mostly with syntax, semantics, socio-linguistics and pragmatics.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Students are expected to read the relevant chapter in the course-book for each session. They generate exercises for their classmates and give each other feedback on these.

Literatur

- Bieswanger, Markus; Becker, Annette: *Introduction to English Linguistics*. 3rd edition. Tübingen: UTB basics

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWEN12.EN/AGa	Keller Stefan	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Introduction to English Literature

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWEN22.EN/BBa Uni-Nr: 39987-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00

Introduction to Literature

This course offers an introduction to the study of literature. Students will acquire the methodological tools necessary for the analysis of literary texts. The course will focus on the three main genres (poetry, prose and drama) and introduce students to important periods in literary history.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Reading of literary texts discussed in the seminar
- Completion of weekly homework assignments between sessions (e.g. additional readings and written assignments)

Literatur

- Carver, Raymond (1993): Short Cuts. Stuttgart: Reclam.
- Miller, Arthur (1949): Death of a Salesman. Stuttgart: Reclam.
- Smith, Zadie (2000): White Teeth. London: Penguin.
- Selected poems (copies will be provided)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWEN22.EN/AGa	Handa Tanja	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Pre-sessional English Language and Teacher Training Course in Cambridge, England

During the month of July, the PH offers a 4-weeks' English language course and teacher training workshops at Bell Cambridge, a recognised language and teacher training school in England. The aim of this course is not only to develop the students overall language competence but also to provide insights into current ELT practices by offering teacher training workshops and plenaries given by renowned ELT teacher trainers. Additionally, through extra-curricular activities, this stay abroad encourages students to engage and integrate within the social and cultural context of the host country and the opportunity to network with other English language teachers from around the world. The PH offers CHF1200 towards the course fees.

This course is the same for students in Basel and Brugg/Windisch. Students from both locations take the same course in Cambridge.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

A good C1 level of English

Studienleistung

Full classroom attendance and active participation in all aspects of the course programme including language course, teacher training workshops, plenaries and the school's cultural and social programmes.

Literatur

Material offered by the language school. Prospective participants are invited to an information evening about a month prior to departure.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWEN41.EN/BBa	Blanco Dina	16.02.2015 - 30.05.2015		08:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWEN41.EN/AGa	Blanco Dina	16.02.2015 - 30.05.2015		08:15 - 17:00

CPE Preparation for SLA Students

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWEN42.EN/BBa Uni-Nr: 27484-01	Shields Andrew, Loi Béatrice	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

CPE Preparation Course for Sek1 Students

Having a C2 level of English demonstrates the capability to communicate effectively in the English language in many different contexts. The preparation for the CPE examination requires you to understand a range of reading texts, the ability to produce various genres of writing, to control grammar and vocabulary in context, to demonstrate the ability to talk about complex or sensitive issues and to be able to listen and interpret and understand meaning from a range of listening contexts.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

A good C1+ level of English (CAE)

Studienleistung

Full attendance required including on-line self-study for exam practice and completion of an assigned writing tasks each week.

Literatur

Gude, K., Duckworth, M. und Rogers, L. (2012): *Cambridge English: Proficiency (CPE) Masterclass*. Oxford: Oxford University Press

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWEN42.EN/AGa	Blanco Dina	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWENA.E14/BBa	Burleigh Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENA.E14/BBq	Burleigh Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWENA.E14/AGa	Keller Stefan	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENA.E14/AGq	Keller Stefan	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis in Fachwissenschaft Englisch abgelegt haben.

ECTS

0.0

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten (Language Acquisition und Introduction to English Literature). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWENB.EN/BBa	Burleigh Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENB.EN/BBq	Burleigh Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWENB.EN/AGa	Schär Ursula	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENB.EN/AGq	Schär Ursula, Keller Stefan	08.06.2015 - 12.06.2015		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (C)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

Schriftliche Arbeit; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWENC.EN/BBa	Burleigh Peter	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENC.EN/BBq	Burleigh Peter	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWENC.EN/AGa	Osterwalder Hans	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWENC.EN/AGq	Osterwalder Hans	16.02.2015 - 30.05.2015		

Fachwissenschaft Französisch: Grundlagen Sprachwissenschaften II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWFR12.EN/BBa Uni-Nr: 24100-01	Papaloizos Lilli Gwen	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00

Lectures en linguistique appliquée

Ce module propose la lecture de textes scientifiques variés, portant sur différents aspects de la linguistique appliquée, tels que l'acquisition et l'enseignement de L1 ou L2, la langue orale, le plurilinguisme, l'analyse de la conversation ou de l'interaction en classe de langue, etc. Diverses approches seront utilisées pour aborder et discuter les textes.

L'objectif du cours est que les étudiants développent une compétence de lecture précise et approfondie de textes scientifiques complexes, qu'ils soient capables d'en faire ressortir les outils conceptuels et méthodologiques, et qu'ils sachent les présenter de manière claire et vivante afin de provoquer une réflexion commune sur la mise en pratique des théories linguistiques.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Sprachkompetenz Französisch Niveau C1

Studienleistung

Sprachkompetenz Französisch Niveau C1

Literatur

Une bibliographie détaillée sera distribuée lors de la première séance du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWFR12.EN/AGa	Papaloizos Lilli Gwen	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Introduction à la littérature et civilisation françaises

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWFR22.EN/BBa Uni-Nr: 24182-01	Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Littérature et civilisation françaises, du XVIIe au XXIe siècle

- Die Studierenden kennen Elemente der französischen Geschichte und Literatur zwischen dem 17. Jahrhundert und der Gegenwart;
- Sie können Methoden der literarischen Textanalyse anwenden;
- Sie können lange und komplexe literarische Texte verstehen, zusammenfassen und sich differenziert dazu äussern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem C1 Niveau

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten (Primär- und Sekundärliteratur)
- Mündlicher Vortrag über ein Thema des Studienprogramms
- Schriftliche Version des mündlichen Vortrags

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur und eine Bibliographie von Sekundärliteratur werden zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWFR22.EN/AGa	Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Analyse de l'interaction en classe

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWFR41.EN/BBa Uni-Nr: 27338-01	Papaloizos Lilli Gwen	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire francophone

La PH propose un stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire français de niveau universitaire. L'étudiant-e y suit des cours de langue adaptés à son niveau (C1) et participe à des activités qui lui permettent d'améliorer ses compétences langagières et ses connaissances socio-culturelles. Il / Elle se prépare ainsi à la maîtrise du niveau C2 (requis pour l'enseignement du français).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung, Abfassen einer vorbereitenden Arbeit (10 S., 15'000 Z. inkl. Leerschläge). Während: Teilnahme an Kursen am Aufenthaltsort. Danach: Abfassen eines Berichtes (2 S., inkl. Liste besuchter Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWFR41.EN/AGa	Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015		08:15 - 17:00

Rencontres avec les voix contemporaines de la littérature africaine

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWFR42.EN/BBa Uni-Nr: 39620-01	Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Préparation au DALF C2

Le cours propose un entraînement intensif et individualisé aux compétences testées lors de l'examen DALF C2: compréhensions orale et écrite, expressions orale et écrite. Il forme l'étudiant-e à maîtriser ces compétences dans le cadre des épreuves de l'examen (le compte rendu et l'argumentation orales, la synthèse et l'argumentation écrites).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Abfassen von 8 schriftlichen Texten gemäss Vorgaben von DALF C2. Mündliche Übungen gemäss Vorgaben von DALF C2. Vertiefung des kulturellen Wissensschatzes. Gezielte Vorbereitung der Examensituation.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWFR42.EN/AGa	Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Fachwissenschaft Französisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten

BruggWindisch: Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten

Basel: Literatur und Linguistik

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Französisch 1.1 — 4.2 (BruggWindisch oder Basel) beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung:** Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015		

Naturgefahren

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGG12.EN/BBa Uni-Nr: 27173-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:00 - 10:00

Formende Kräfte der Erdoberfläche

In der Fachwissenschaft 1.2 bilden die physisch-geographischen Phänomene der Erdoberfläche das Kernthema. Ausgehend von den endogenen Kräften werden die Kräfte und Prozesse beschrieben, die die Erdoberfläche bestimmen. Endogene Kräfte aus dem Erdinnern bilden die Ausgangsoberfläche, die durch die exogenen Kräfte geformt wird. Zusammen mit der Geologie bilden diese Erkenntnisse das professionsspezifische Wissen zur physischen Geografie, zusammen mit den Inhalten der Veranstaltung 1.1.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Selbständige Erarbeitung der Veranstaltung ergänzende Inhalte der physischen Geografie

Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGG12.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Hydrogeographie und Biogeographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGG22.EN/BBa Uni-Nr: 29979-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:00 - 12:00

Menschliche Tätigkeit im Raum

In der Fachwissenschaft 2.2 bilden spezielle Themen der Anthropogeographie den Kern. Fallbeispiele aus der Stadt-, Wirtschafts-, Agrar- und Bevölkerungsgeographie sowie der allgemeinen Sozialgeographie bilden das Zentrum der Studien. In enger Verknüpfung mit den selbst erarbeiteten Beispielen der Studierenden entsteht ein facettenreiches Bild der verschiedenen Vertiefungsgebiete der Sozialgeographie.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Selbständige Erarbeitung von Fallstudien der Sozialgeographie und Präsentation in der Veranstaltung.

Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage Knox/Marston: Humangeographie, Spektrum Verlag, Heidelberg.

Werlen, Benno (2000): Sozialgeographie, Bern.

Heineberg, Heinz (2000): Grundriss Allgemeine Geographie: Stadtgeographie, Paderborn.

Paesler, Reinhard (2008): Stadtgeographie, Darmstadt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWGG22.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Allgemeine Geographie der Schweiz Human- und Physiogeographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWGG41.EN/BBa Uni-Nr: 12574-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00

Nachhaltigkeit als geographisches Thema

Kernthema der Veranstaltung ist die Nachhaltigkeit. Im aktuellen Geographieunterricht spielt das Thema der Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle. Die Geographie als Schulfach soll sich mit der Zukunft des auf der Erdoberfläche handelnden Menschen befassen. Dieses Seminar bietet das professionsspezifische Wissen dazu. Die Veranstaltung führt in den Begriff Nachhaltigkeit ein, vertieft ihn und daraus folgt eine gemeinsame Vertiefung am attraktiven Thema Alpen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Projektarbeit und Präsentation in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGG41.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Geographie: Aktuelle Umweltprobleme in den Geowissenschaften (Klima, Boden, Stoffkreisläufe)

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGG42.EN/BBa Uni-Nr: 30011-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:00 - 12:00

Städtische und ländliche Räume im Wandel

Das Seminar soll das Thema "Entwicklung von ländlichen oder städtischen Räumen aus der Perspektive der Nachhaltigkeit" vertiefen. Es handelt sich bevorzugt um aussereuropäische Regionen. In der Veranstaltung geht es um das fachliche Hintergrundwissen für die Lehrkraft. In Koordination mit den anderen Veranstaltungen der Fachwissenschaft sollen hier fernere Regionen betrachtet werden und somit das Wissen der Teilnehmenden verbreitert und vertieft werden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Erarbeitung von ein oder zwei Beispielen der ländlichen oder städtischen, aktuellen Entwicklung in der Schweiz oder in Europa.

Literatur

Gebhardt, Hans et al. (Hrsg.) (2011): Geographie, München, 2. Auflage Knox/Marston: Humangeographie, Spektrum Verlag, Heidelberg.

Paesler, Reinhard (2008): Stadtgeographie, Darmstadt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWGG42.EN/AGa	Boller Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBa	Gloor Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBq	Gloor Peter	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGa	Boller Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGq	Boller Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		

Das kurze 20. Jahrhundert: Kriege, Krisen und Konsum

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren.

Die beiden Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit und der einsetzende Massenkonsum nach 1945 haben die gesellschaftliche Entwicklung im 20. Jahrhundert nachhaltig geprägt. Anhand ausgewählter Themenfelder werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels im 20. Jahrhundert vertieft vermittelt. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezügen. Wir erarbeiten einen Überblick über diese Epoche und beschäftigen uns auch mit unterschiedlichen Bewertungen dieser Zeit.

Schwerpunkte sind: Wirtschaftliche Entwicklung und soziale Lage, politische Ordnung, Fürsorge und Sozialpolitik, Flüchtlingspolitik und Umgang mit Fremden, Massenkonsum und der Wandel von Konsumgewohnheiten, 1968: Rebellion und Umbrüche.

Der Fokus liegt auf der schweizerischen Entwicklung und regionalgeschichtlichen Beispielen. Der internationale Kontext wird vergleichend einbezogen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, Modulgruppe 1 im ersten Studienjahr zu belegen.

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Kreis, Georg (Hrsg.)(2014): Die Geschichte der Schweiz. Basel.

Furrer, Markus et al. (2008): Die Schweiz im kurzen 20. Jahrhundert. 1914-1989 – mit Blick auf die Gegenwart. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWGE12.EN/AGa	Sutter Gaby	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Metamorphosen eines Imperiums. Geschichte Russlands 1890-1930

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBa Uni-Nr: 39930-01		03.03.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Eleonore von Anquitaniën

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBd Uni-Nr: 39926-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 14:00

Global History? Europäische Expansions- und Verflechtungsgeschichte in der Frühen Neuzeit

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBb Uni-Nr: 39928-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Renaissance vor der Renaissance? Antikenrezeption im Mittelalter

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBc Uni-Nr: 39927-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Wandel der Geschlechterordnung: Männlichkeit und Weiblichkeit von der Antike bis ins 21. Jahrhundert

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse und den gesellschaftlichen Wandel aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren und zu reflektieren.

Gender ist eine zentrale Strukturkategorie in der Gesellschaft. Im Zentrum des Moduls steht der Wandel der Geschlechterrollen und der Ordnung der Geschlechter von der Antike bis zur Gegenwart. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezug. Anhand von Schwerpunktthemen werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels vertieft erarbeitet.

Schwerpunktbereiche sind: Familie, Sexualität, Hexen, Ökonomie, Politik und Militär sowie Themen nach Vorschlag der Studierenden.

Die Geschlechtergeschichte als Methode und Ansatz wird im Kontext der Entwicklung der Geschichtswissenschaft betrachtet. Wir lernen weitere Ansätze kennen wie Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte, Kulturgeschichte und Verflechtungsgeschichte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Wissenschaftlicher Kurzbericht (4000 Zeichen).

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Opitz-Belakhal, Claudia (2010): Geschlechtergeschichte. Frankfurt am Main (=Historische Einführungen Bd.8).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGE22.EN/AGa	Sutter Gaby	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Klassiker der Sozial- und Kulturgeschichte

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBa Uni-Nr: 28653-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Do	14:15 - 16:00

Menschenrechte im 20. Jh.: Humanitäre Krisen, soziale Bewegungen, internationale Organisationen

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBb Uni-Nr: 39929-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00

Europa: Ein Kontinent von Migrationsgesellschaften

Veranstaltungs-/Lernziele:

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagenwissen zu Migration in Europa und eignen sich damit zeitgeschichtliches Wissen an.
- Die Studierenden leisten eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis gesellschaftlicher Bereiche zueinander und befassen sich so mit Kausalitäten und Parallelitäten historisch-gesellschaftlicher Entwicklung.
- Die Studierenden vertiefen ihre eigene wissenschaftliche Arbeitsweise und ihre Kenntnis historischer Sachverhalte anhand eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Studien und Lektüren.
- Die Studierenden begründen politische Urteile mit historischem Sachwissen

Hintergrund:

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern des 20. Jahrhunderts ist begleitet von Wanderungsbewegungen. Auf der Grundlage von theoretischen Modellen, die Wanderung als Element von Gesellschaft verstehen, befasst sich das Seminar mit den Ursachen, mit den Formen und den Wirkungen von Wanderung in Europa in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Hinsicht. Es thematisiert die Herausforderungen, die sich daraus im Hinblick auf die politische Verständigung und Partizipation, gesellschaftlichen Frieden und die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz aller Mitglieder der europäischen Gesellschaften ergeben haben bzw. welche Regelungen Gesellschaften und Staaten im Verlauf des 20. Jahrhunderts für solche Fragen diskutiert und entwickelt haben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- aktive Mitarbeit und regelmässige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen,
- Vorstellung eines Migrationsbeispiels,
- Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas mit Handout (Gruppenarbeit),
- Erstellung eines individuellen wissenschaftlichen Essays zum Thema des Vertiefungsthemas.

Literatur

Bade, Klaus J. (2002): Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München. (vergriffen, Kapitel werden online zur Verfügung gestellt).

Oltmer, Jochen (2012): Globale Migration. Geschichte und Gegenwart. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*

Dozierende*

Datum*

Tag*

Zeit*

Brugg-Windisch

0-15FS.P-X-S1-FWGE41.EN/AGa

Hodel Jan

16.02.2015 - 30.05.2015

Di

08:15 - 10:00

Materielle Kultur und Alltag im Mittelalter

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWGE41.EN/BBa Uni-Nr: 32784-01		16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Narrative im Schulbuch

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Analyse des gesellschaftlichen Wandels. Sie lernen in kleinen Forschungsprojekten theoretische Grundkenntnisse und methodische Arbeitsweisen am Beispiel der Schulbuchanalyse.

Welche Geschichten werden in Schulbüchern erzählt? Anhand ausgewählter Beispiele untersuchen wir, welche Forschungsnarrative wie und warum Eingang in Schulbücher fanden. Gefragt wird nach den Konvergenzen und den Differenzen (wie time-lag) zwischen den Narrativen in Unterrichtsmitteln und in der Forschung.

Im Zentrum stehen unterschiedliche Themen aus verschiedenen Epochen und Forschungsgebieten der Fachwissenschaft Geschichte und der politischen Bildung: zum Beispiel die Darstellung der Entstehung der Schweiz in Schweizer Lehrmitteln, die Geschichte der DDR in deutschen Schulbüchern, die Ordnung der Geschlechter in unterschiedlichen Epochen, das Thema Hexen oder die Migrationsgeschichte. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Themeninteressen einzubringen.

Ziel der Veranstaltung ist die reflektierte Auseinandersetzung mit der in Schulbüchern vermittelten Geschichte und dem Transfer von Forschungsnarrativen in Unterrichtsmittel, Handbücher und weitere Medien der Geschichtsvermittlung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie die Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas samt Analysejournal im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Wälti, Nicole, Ziegler, Béatrice (2010): Migrationsgeschichte in geschichtspolitischen Zusammenhängen. Eine Untersuchung von Lehrmitteln der Deutschschweiz. In: Diendofer, G. et al. (Hrsg.): Einwanderungsgesellschaft und kulturelle Vielfalt. Wien, S. 70-84.

Schöner, A., Schreiber, W. (2008): Schulbücher analysieren: Grundlagen - Methoden – Praxis. Neuried.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGE42.EN/AGa	Sutter Gaby	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Narrative im Schulbuch: Reflexionen über Geschichtsbilder in Unterrichtsmitteln

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGE42.EN/BBa Uni-Nr: 32783-01	Sutter Gaby	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBa	Sutter Gaby	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBq	Sutter Gaby	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGa	Sutter Gaby	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGq	Sutter Gaby	08.06.2015 - 12.06.2015		

Ernährung und Gesundheit

Die Lehrveranstaltung thematisiert die komplexen Zusammenhänge von Ernährungs- und Essgewohnheiten, Lebensstilen und Gesundheit. Insbesondere wird eingegangen auf aktuelle Fragen von Ernährungs- und Essgewohnheiten, die das Jugendalter betreffen. So beleuchtet die Lehrveranstaltung fachwissenschaftliche Hintergründe, die im Zusammenhang mit dem Unterricht der Sekundarstufe direkt oder indirekt eine Rolle spielen könnten. Themen sind u. a.: Fast Food-Konsum von Jugendlichen, Functional Food und Nahrungsergänzungsmittel, Brain Food für die Schule oder Ernährung und Sport. Auch Essstörungen und Diäten werden thematisiert. Ebenso spielen sozioökonomische Einflüsse auf Ernährung und Gesundheit eine Rolle.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

Studienleistung

Präsentation zu einem bestimmten Thema mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Bundesamt für Gesundheit (Hrsg.) (2012). Sechster Schweizerischer Ernährungsbericht. Bern: BAG
- Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2004). Ernährung des Menschen. 4., korr. und aktual. Aufl. Stuttgart: Ulme
- Kofrányi, E. & Wirths, W. (2008). Einführung in die Ernährungslehre. Vollst. überarb. von H. Fröleke; K. Sebastian; U. Fehnker. Neustadt an der Weinstrasse: Umschau Zeitschriften Vg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWHW12.EN/BBa	Städeli Ruth	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWHW12.EN/AGa	Hertrampf Anke	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Vertiefte Aspekte von Ernährung und Nahrungszubereitung

Die Lehrveranstaltung führt grundlegende Kompetenzen der Lebensmittelverarbeitung weiter und beleuchtet darüber hinaus einzelne inhaltliche Aspekte in diesem Kontext. Hierbei werden praktisches Handeln und fachwissenschaftsbezogene Reflexionen eng vernetzt und sowohl sozialwissenschaftliche als auch naturwissenschaftliche Themen anhand ausgewählter Situationen angesprochen. Diese Zugänge werden mit den Prinzipien einer nachhaltigen Ernährung verknüpft.

Nach der Zubereitung der Speisen wird möglichst gemeinsam gegessen und auch das anschliessende Aufräumen braucht etwas Zeit. Bitte beachten Sie in Ihrer Planung den damit verbundenen Zeitbedarf von etwa 45 Minuten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1

Studienleistung

Die geforderte Studienleistung wird im Semester bekannt gegeben und erläutert.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- aid Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. (2010). Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. Bonn: aid
- Schneider, K.; Hoffmann, I. & Leitzmann, C. (2012). Ernährungsökologie. Komplexe Herausforderungen integrativ begegnen. In Spiegel der Forschung 29(1), 44 - 53
- Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE (Hrsg.) (2014). FOODprints - Tipps zum nachhaltigen Essen und Trinken. Bern: SGE

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWHW22.EN/BBa	Städeli Ruth	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWHW22.EN/AGa	Städeli Ruth	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00
0-15FS.P-X-S1-FWHW22.EN/AGb	Städeli Ruth	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Private Haushalte aus ökonomischer Perspektive

Private Haushalte sind wirtschaftliche Einheiten mit dem Ziel, individuelle Lebensstile mit entsprechenden Bedürfnissen zu leben bzw. zu ermöglichen. Einerseits können und müssen Konsumierende frei und selbstbestimmt entscheiden, andererseits sind sie Teil eines Wirtschafts- und Gesellschaftssystems, seinem Markt und dessen Einflüssen. Zentrale Themen sind Lebensstile, der Umgang mit Bedürfnissen im Zusammenspiel mit finanziellen Rahmenbedingungen, herausfordernde Konsumententscheidungen, Informations- und Beratungsangebote.

Studierende erkennen Haushalte als Akteure im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Sie analysieren Beziehungen und Wechselwirkungen der Haushalte mit anderen Akteuren und leiten Konsequenzen für das Handeln als Konsumierende ab.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

Studienleistung

Marktanalyse zu ausgewähltem Konsumgut/Dienstleistung erstellen und auswerten

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) (2010). Haushalt - Markt - Konsum. Informationen zur politischen Bildung. Heft 308. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
- Nietsch-Hach, C. (2014). Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Schaffner, D.; Metzger, B. & Michel, S. (2011). Konsumverhalten: Eine praxisorientierte Einführung. Zürich: Versus Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWHW41.EN/BBa	Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWHW41.EN/AGa	Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Haushalte und Zusammenleben gestalten

Der Haushalt als Ort der Regeneration und des Wohlbefindens, des Rückzugs oder Treffpunkts muss gestaltet und unterhalten werden. Zentrale Themen sind Gestaltung und Pflege von Wohnraum und Bekleidung, Wohn- und Bekleidungsmaterialien, Wohnbedürfnisse, Zusammenleben gestalten.

Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wohnsituationen und der Gestaltung des Wohnraums, des Zusammenlebens und der Haushaltsführung und leiten Handlungsmöglichkeiten ab. Sie können situationsgerecht Alltagsarbeiten des Haushalts planen, ausführen und beurteilen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

Studienleistung

Arbeitssystembeschreibung unter Einbezug der Werkstoffkunde Wohnporträt

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Fachausschuss Haushalt und Wohnen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (Hrsg.) (2010). Wohnen. Facetten des Alltags. Hohengehren: Schneider Verlag
- Simpfendörfer, D. & Klug, S. (2010). Haushaltsführung als Dienstleistung. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik
- Wagner, G. (2010). Waschmittel, Chemie, Umwelt, Nachhaltigkeit. Weinheim: Wiley

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWHW42.EN/BBa	Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWHW42.EN/AGa	Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Hauswirtschaft

Prüfung mündlich, schriftlich, praktisch, 75 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBa	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBq	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGa	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	08.06.2015 - 09.06.2015	Mo	
0-15FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGq	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	09.06.2015 - 09.06.2015	Di	13:00 - 18:00

Stage linguistico di 4 settimane in un istituto di diffusione della lingua e cultura italiana

La PH FHNW offre uno stage linguistico di 4 settimane in un istituto universitario italofono o di diffusione della lingua e cultura italiana nel mondo. Gli studenti vi seguono un corso intensivo di lingua italiana adatto al loro livello (C1) e partecipano a delle attività che permettono di approfondire le competenze linguistiche e socio-culturali. In questo modo ci si prepara alla padronanza del livello C2 (richiesto per l'insegnamento dell'italiano).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung und Abfassen einer vorbereitenden Arbeit.

Während des Aufenthaltes: Teilnahme an den Kursen am Aufenthaltsort.

Nach dem Aufenthalt: Abfassen eines Berichtes (inkl. Liste der besuchten Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-15FS.P-X-S1-FWIT41.EN/BBa	Minisci Alessandra	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00

Preparazione all'esame a livello C2

Il corso propone esercitazioni intensive e individualizzate relative alle competenze che verranno richieste all'esame C2: comprensione scritta e auditiva, espressione scritta e orale, competenze morfosintattiche e lessicali. Il corso intende rafforzare e consolidare le competenze degli studenti nell'ambito delle varie prove d'esame, sviluppando strategie di ricezione, interazione, produzione e argomentazione. Particolare attenzione sarà rivolta ad aspetti di carattere sociolinguistico e socioculturale.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Esercizi di comprensione di testi di natura diversa, redazione di testi scritti, esercizi grammaticali di completamento, sostituzione, trasformazione, esercizi di espressione orale come singoli e a coppia, finalizzati al superamento delle diverse parti dell'esame C2.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWIT42.EN/BBa	Minisci Alessandra	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00

Fachwissenschaft Italienisch Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche (4 Stunden) Prüfung stattfinden (Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten).

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Natale Silvia, Minisci Alessandra	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWITA.EN/BBq	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Natale Silvia, Minisci Alessandra	08.06.2015 - 12.06.2015		

Iterative Verfahren in historischer Genese und praktischer Anwendung

Die Veranstaltung greift ausgewählte Stationen der Mathematikgeschichte heraus, deren Einfluss auf Methoden und Fragestellungen auch heute noch spürbar ist. Insbesondere am Beispiel der Iteration werden einschneidende Wendepunkte der Mathematikgeschichte exemplarisch dokumentiert. Dabei stehen neben theoretischen Marksteinen vor allem Anwendungen der Mathematik im Vordergrund, insbesondere solche, deren theoretische Grundlage bereits vor Jahrhunderten entwickelt worden sind, die sich aber effektiv erst mit rechnergestützten Hilfsmitteln umsetzen lassen. Somit bietet die Veranstaltung neben einem geschichtlichen Streifzug eine Einführung in algorithmische Aspekte der Mathematik und ihre praktische Umsetzung durch Computerprogramme.

Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- ausgewählte Wendepunkte in der Geschichte der Mathematik nennen und beschreiben sowie einen Bezug zur gegenwärtigen Mathematik darstellen und anhand geeigneter Beispiele veranschaulichen können;
- über grundlegende Konzepte der Informatik verfügen und sie für mathematische Zwecke einsetzen können (v.a. den Begriff des Algorithmus);
- über den Begriff der Rekursion verfügen und bei konkreten Anwendungsfällen einsetzen können (z.B. bei rekursiv definierten Folgen, Reihen und Funktionen u.a. im Zusammenhang mit der Erkundung der Irrationalität von Zahlen und zur praktischen Anwendung in der Zinseszinsrechnung und numerischen Nullstellenannäherung);
- rekursiv definierte Funktionen in Tabellenkalkulationen definieren und zu mathematischen Problemlöseanlässen einsetzen können;
- über einen präformalen Grenzwertbegriff verfügen und seine Bedeutung für den Aufbau des Zahlensystems und den Einsatz numerischer Verfahren an geeigneten Beispielen veranschaulichen können.

Mögliche Themen der Veranstaltung sind:

- theoretische Aspekte der reellen Zahlen und Verfahren zur einer numerischen Näherung durch rationale Zahlen, z.B. Intervallschachtelung, das Heron-Verfahren, Fixpunktverfahren im allgemeinen, geometrische Methoden wie z.B. das archimedische Verfahren zur Berechnung von π ;
- Grundlagen der Mengenlehre und die Cantorsche Diagonalverfahren;
- Zins- und Zinseszinsrechnung;
- Exponential- und Logarithmusfunktionen einschliesslich numerischer Verfahren zur Berechnung der Funktionswerte;
- numerische Verfahren zur Nullstellenberechnung, z.B. Intervallteilung, die Regula falsi, das Sekanten- und Newtonverfahren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMK12.EN/BBa	Girnat Boris	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMK12.EN/AGa	Girnat Boris	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Vektoren in der analytischen Geometrie und linearen Algebra

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die vektorielle Geometrie. Vektoren wurden erst im Laufe des 19. Jahrhunderts in die Geometrie eingeführt und verbinden zwei vorher getrennte Konzepte, nämlich Verschiebungen aus der Abbildungsgeometrie und die Koordinatendarstellung geometrischer Objekte aus der kartesischen Geometrie. Durch den Vektorbegriff lassen sich traditionelle Probleme der Geometrie (wie die Schnitt- und Abstandsberechnungen) auf einfacher Weise einer algebraisch-arithmetischen und letztlich auch algorithmischen Bearbeitung zugänglich machen.

In dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- zentrale Konzeptionen, Sätze und Beweise der linearen Algebra (u. a. lineare Gleichungssysteme, lineare Abbildungen, Matrizen) nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können;
- Bezüge zwischen Algebra und Geometrie herstellen und algebraische Kenntnisse zur Beschreibung geometrischer Sachverhalte und zur Lösung geometrischer Probleme nutzen können (z. B. bei Lagebeziehungen zwischen Punkten, Geraden und Ebenen);
- Eigenschaften reeller Funktionen nennen und im Rahmen elementarer Funktionen veranschaulichen können;
- Computertools im Bereich der Zahlentheorie und Algebra zur Darstellung, Termumformung und Berechnung nutzen können.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf der Koordinatisierung und Metrisierung der Ebene und des Raumes, die Beschreibung geometrischer Objekte und Beziehungen durch Vektoren, die Darstellung und Analyse linearer Abbildungen durch Matrizen und die Einbettung der verschiedenen Teilthemen in die abstrakte Vektorraumtheorie.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMK22.EN/BBa	Girnat Boris	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMK22.EN/AGa	Girnat Boris	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Einblicke in Teilgebiete der Mathematik mit Beispielen aus Graphentheorie und Analytische Geometrie

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Graphentheorie und Analytische Geometrie geben, dieses mit geeigneten Beispielen veranschaulichen und die Studierenden mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut machen.

Damit soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Eulersche und Hamiltonsche Graphen
- Eigenschaften von Graphen
- Bäume
- Analytische Geometrie am Beispiel der Kegelschnitte
- Analyse des Regenbogens

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.). Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Nitzsche, Manfred (2005): Graphen für Einsteiger: Rund um das Haus vom Nikolaus, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWMK41.EN/AGa	Fässler Albert, Guggisberg Martin	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Von Tischen, Stühlen und Bierseideln: Höhepunkte der Elementargeometrie

Die Elementargeometrie ist der fachwissenschaftliche Kern der Schulgeometrie in der Sekundarstufe I. Wovon sie handelt scheint klar zu sein: von Punkten, Geraden, Kreisen, Dreiecken, Ebenen und von anderen Körpern und Figuren. Umso rätselhafter erscheint es, dass von einem der grössten Geometer, David Hilbert, das Zitat überliefert ist: „Man muss jederzeit anstelle von ‚Punkten‘, ‚Geraden‘, ‚Ebenen‘, ‚Tische‘, ‚Stühle‘, ‚Bierseidel‘ sagen können“. Welche Haltung diesem Zitat zugrunde liegt, werden wir im Rahmen dieser Veranstaltung klären, aber nicht nur etwas über Tische, Stühle und Bierseidel lernen, sondern auch zum Erwerb der folgenden Kompetenzen beitragen:

- Grundzüge der Axiomatisierung einer mathematischen Theorie nennen und am Beispiel der Elementargeometrie veranschaulichen können;
- Merkmale des lokalen Ordners nennen und lokales Ordnen in einem relativ abgeschlossenen thematischen Bereich der Elementargeometrie durchführen können (z. B. im Bereich der Winkel- oder Kongruenzsätze);
- zentrale Sätze der Elementargeometrie nennen, beweisen und anwenden können (z. B. Sätze aus der Satzgruppe des Pythagoras, im Umfeld des Peripheriewinkelsatzes oder in der Dreiecksgeometrie);
- abbildungs- und kongruenzgeometrische Beweismethoden einsetzen und miteinander vergleichen können;
- theoretische Grundzüge des Konstruierens beschreiben und in konkreten Situationen Konstruktionen durchführen können (z. B. in der Dreiecksgeometrie);
- Grundideen des Messens nennen und in der elementargeometrischen Längen-, Flächen- und Volumenmessung einsetzen können
- geometrische Abbildungen konstruktiv und algebraisch-strukturell darstellen und beschreiben können (z. B. konstruktiv anhand von Drehungen, Spiegelungen, Streckungen und Scherungen und in struktureller Hinsicht z. B. mit Bezug auf den Gruppenbegriff oder den Dreispiegelungssatz).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Gorski, Hans-Joachim, und Müller-Philipp: Leitfaden Geometrie: Für Studierende der Lehrämter. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, fünfte Auflage, 2011.

Ausserdem liegen der Veranstaltung selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMK41.EN/BBa	Allmendinger Henrike	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Einblicke in Teilgebiete der Mathematik - Wissenschaftliches Rechnen und Gruppentheorie

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Wissenschaftliches Rechnen (engl. "Scientific Computing"), Gruppentheorie und elementare Zahlentheorie geben. Die Studierenden machen sich in dieser Veranstaltung mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut.

Damit soll ein Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Zuweisungen und Schleifen
- Fallunterscheidungen und Listen
- Gruppen, Symmetrien und Symmetriebrechung
- Elementare Zahlentheorie am Beispiel der pythagoreischen Zahlentripel

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (2014) (Hrsg.). Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer
- Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011). Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-FWMK42.EN/AGa	Fässler Albert, Guggisberg Martin	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Elementare Funktionen und ihre Anwendungen

Die elementaren Funktionen sind in der Mathematik immer wieder auftauchende, grundlegende Funktionen, aus denen sich viele andere Funktionen mittels der Grundrechenarten, Verkettung, Differentiation oder Integration bilden lassen. Unter anderem zählen dazu lineare, Potenz-, Wurzel-, Exponential-, Logarithmus- und trigonometrische Funktionen. Diese Funktionen stehen mit ihren inner- und aussermathematischen Anwendungen im Zentrum der Veranstaltung. Dadurch soll ein Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen erreicht werden:

- grundlegenden Eigenschaften elementarer Funktionen nennen und in innermathematischen Kontexten anwenden können (z. B. Definitionsmöglichkeiten, graphische Darstellung, Eigenschaften wie Definitions- und Wertebereich, Monotonie, Stetigkeit, Nullstellen);
- ausgewählte mathematikgeschichtliche Entwicklungen kennen und darstellen können, die einen Bezug zu elementaren Funktionen haben (z. B. Einführung komplexer Zahlen vor dem Hintergrund der Nullstellenberechnung von Polynomen);
- die Bedeutung elementarer Funktionen für die Modellierung realer Situationen kennen und in spezifischen Modellierungskontexten anwenden können (z. B. zur Beschreibung periodischer Vorgänge oder von Wachstums- und Zerfallsprozessen, zur Interpolation von Messreihen, zur Lösung von Optimierungsproblemen).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Wittmann, Gerald: Elementare Funktionen und Ihre Anwendungen. Berlin und Heidelberg: Springer-Verlag, 2008.

Ausserdem liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMK42.EN/BBa	Allmendinger Henrike	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Mathematik

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierung für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBa	Guggisberg Martin, Girnat Boris	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBq	Guggisberg Martin, Girnat Boris	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGa	Guggisberg Martin, Girnat Boris	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGq	Guggisberg Martin, Girnat Boris	08.06.2015 - 12.06.2015		

Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge

Diese Lehrveranstaltung vermittelt anhand exemplarischer Beispiele und praktischer Übungen einen Überblick über die Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge. Der Einsatz aktueller Medien, Lehrmittel und Lern-Software unterstützt den Erwerb von musikhistorischem Basiswissen und zeigt gleichzeitig Möglichkeiten der Vermittlung auf der Zielstufe auf. Die populäre Musik als wesentlicher Bestandteil der heutigen Jugendkultur bildet einen speziellen Themenschwerpunkt.

Themen:

- Geschichte der Musik im Überblick
- Schwerpunkt Populärmusik: exemplarische Beispiele
- Musik und ihre sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedingungsfelder
- Relevanz der Musik in der Jugendkultur
- Medien (Tonträger, Videoclips, Computer-Spiele etc.) in der Jugendkultur
- Musikgeschichte in modernen Medien, z.B. Wikipedia, Computerspiele (Opera, Guitar Hero, etc.)
- Aufbau eines Repertoires musikgeschichtlicher Lektionsvorschläge (Datenbank)
- Regionale Kultur: Konzertbesuche

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit beim Aufbau einer Datenbank mit musikgeschichtlich fokussierten Lektionsvorschlägen (inkl. Materialien).
- Schriftliche Standortbestimmung in Musikgeschichte.

Literatur

- Wicke, P. Hrsg. (2006) Duden Musik, Musik auf der Sekundarschule II, Verlag Musik auf der Oberstufe
- Schaub, Stefan (1993) Erlebnis Musik, Verlag dtv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU12.EN/BBa	Koch René, Rohrbach Kurt	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU12.EN/AGa	Koch René, Rohrbach Kurt	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	08:15 - 10:00

Performing Arts

Performing Arts (Darstellende Kunst) ist ein Überbegriff für Formen der Kunst, deren Werke auf vergänglichen Darbietungen bzw. Darstellungen beruhen. Aufgrund des Live-Charakters dieser Kunstformen spricht man auch von Ephemeren Künsten (gr. ephemerōs: "für einen Tag", "flüchtig"). Musik gehört wie Theater, Tanz oder Medienkunst zu den Performing Arts.

In dieser Lehrveranstaltung studieren und interpretieren die Studierenden Musik und entwickeln Fragmente ephemerer Kunstwerke, üben darin ihre Performance und stellen sich der Kritik. Im Spiel mit Stimme, Körper, Instrument und Raum erkennen die Studierenden ihre persönlichen Fertigkeiten, entwickeln diese weiter und stellen sie in den Dienst eines gemeinsamen Werkes.

Themen:

- Interpretieren
- Auftreten (allein und mit anderen)
- Arrangement II
- Dramaturgie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Studieren und Interpretieren von Fragmenten ephemerer Kunstwerke
- Entwickeln und Präsentieren einer gemeinsamen Performance
- Anfrage einer Betreuungsperson - Durchführung, Dokumentation und Reflexion einer Performance mit Schülern

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU22.EN/BBa	Ruegsegger Samuel, Obermeier Cornelius	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU22.EN/AGa	Ruegsegger Samuel	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Embodied Creativity: Bewegung, Rhythmik, Tanz

Es gibt keine Musik ohne Bewegung. In dieser Lehrveranstaltung steht die Bewegung am Anfang und am Ende. Unterschiedliche Bewegungszugänge dienen dem ernsthaften Spiel, dem Aufbau von Körperpräsenz und der vertieften musikalischen Auseinandersetzung. Andererseits werden musikalische Phänomene, Begriffe und Formen in ihrer Umsetzung in Bewegung untersucht und aus einer veränderten Perspektive neu erschlossen. Solche Recherchen und Evaluationen stehen exemplarisch für jede künstlerisch kreative Arbeit und das Suchen nach der Authentizität des Ausdrucks.

Themen:

- Bewegung und Musik in Raum und Zeit
- Spiel mit Polaritäten und Verläufen der gemeinsamen Parameter von Bewegung und Musik
- Bewegung mit und ohne Materialien
- Zwei linke Füsse - offene und festgelegte Tanzstrukturen
- Hören mit Händen und Füßen
- "Rhythm is it" und andere Projekte

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

- Trainieren, Weiterentwickeln von Bewegungselementen
- Aufarbeiten, Vertiefen theoretischer Hintergründe
- Vertiefung in einen Schwerpunkt des Themas
- Planung und Realisation eines eigenständigen musikalisch kreativen Projektes, inkl. Aufführung und Dokumentation
- Besuch von vier Konzerten Musik&Mensch

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU32.EN/BBa	Ruegsegger Samuel, Obermeier Cornelius	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU32.EN/AGa	Obermeier Cornelius	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Musik

Prüfung kombiniert, mündlich 30 Minuten, schriftlich 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWMUA.EN/BBa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWMUA.EN/BBq	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWMUA.EN/AGa	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWMUA.EN/AGq	Christ Thomas, Imthurn Gabriel	08.06.2015 - 12.06.2015		

Grundlagen der Chemie II: Einführung in Anorganische und Allgemeine Chemie

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 behandeln die Physik. Das Modul 2.1 erweitert das in Modul 1.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf Modul 1.1 auf.

Schwerpunkte des Moduls FWNW 2.1 sind:

- Bohrsches-Atommodell
- Periodensystem der Elemente
- Salze, Nichtmetall-Verbindungen, Metalle
- Chemische Bindung (Ionen-Bindung, Atom-Bindung, Metall-Bindung)
- Ionengitter und Metallgitter
- Redoxreaktionen (elektronenbezogen)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch des Moduls FWNW 1.1

Studienleistung

Lösung der Aufgaben des Seminar-Skripts, Demonstration und Diskussion von zwei chemischen Experimenten.

Literatur

1. K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; Experimente für den Chemieunterricht; 2. Auflage 2009, Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4
2. Elemente Chemie; 2007, Klett und Balmer; ISBN 3-264-83645-9
3. R. Geiss; Chemie – Entdecken und Verstehen; 2014 Version 5; Kapitel 11-15 (Die Seminar-Skript-Kapitel werden in gedruckter Form abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNW21.EN/AGa	Geiss Ralf	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Grundlagen der Chemie II / Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 2

Das Modul 2.1 erweitert das im Modul 1.1 erworbene Grundlagenwissen.

Schwerpunkte sind:

- Merkmale chemischer Reaktionen
- Bausteine der Stoffe / Sprache der Chemie
- Analyse und Synthese

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch von FWNW 1.1.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007). *Chemie, die zentrale Wissenschaft*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Physikalische Grundlagen II: Geometrische Optik und Elektrizitätslehre

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Da dem Experiment in der Physik eine zentrale Rolle zukommt, findet die Grundausbildung in Form von physikalischen Praktika mit Kolloquien statt.

Schwerpunkte des Moduls FW 2.2 sind die Geometrische Optik und die Elektrizitätslehre:

- Elementarteilchen im Atom, Kernphysik
- Licht aus der Atomhülle
- Geometrische Optik
- Elektrostatik: Ladung, Gesetz von Coulomb
- Elektrodynamik: Stromleitung, Spannung, elektrische Energie und Leistung, elektrischer Widerstand
- Strom- und Spannungsmessung
- elektrische Felder
- Materie im elektrostatischen Feld
- Elektrische Schaltungen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 1.2.

Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag.

Deutscheschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWNW22.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	12:15 - 14:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNW22.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Grundlagen der Chemie IV: Einführung in Anorganische und Allgemeine Chemie

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die Physik. Das Modul 4.1 erweitert das in den Modulen 1.1, 2.1 und 3.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf diesen Modulen auf.

Schwerpunkte des Moduls FWNW 4.1 sind:

- Reaktionsgeschwindigkeit
- Entropie
- Chemisches Gleichgewicht
- Säure-Base-Gleichgewichte
- Redox-Gleichgewichte
- Umweltchemie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Module FWNW 1.1, 2.1 und 3.1

Studienleistung

Lösung der Aufgaben des Seminar-Skripts, Demonstration und Diskussion von zwei chemischen Experimenten.

Literatur

1. K. Häusler, H. Rampf, R. Reichelt; Experimente für den Chemieunterricht; 2. Auflage 2009, Sauerländer Oldenbourg; ISBN 978-3-637-82841-4
2. Elemente Chemie; 2007, Klett und Balmer; ISBN 3-264-83645-9
3. R. Geiss; Chemie – Entdecken und Verstehen; 2014 Version 5; Kapitel 21-27 (Die Seminar-Skript-Kapitel werden in gedruckter Form abgegeben)

Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNW41.EN/AGa	Geiss Ralf	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	10:15 - 12:00

Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 4

Im Modul 4.1 werden die experimentellen Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Modul 3.1 vertieft.

Experimentelle Schwerpunkte sind:

- Organische Chemie
- Chemische Reaktionen im Alltag, in der Technik und in biologischen Abläufen
- Elektrochemie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 2.1 und 3.1

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Präsentation eines Experimentes.

Literatur

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007). *Chemie, die zentrale Wissenschaft*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.

Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWNW41.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Physik im Kontext: besondere fachbezogene und fächerübergreifende aktuelle Anwendungen

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen FW1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet.

Das vierte Modul der fachwissenschaftlichen Ausbildung Naturwissenschaften ermöglicht vertiefte Einblicke in alltags-, technik- und historisch relevante Gebiete der Physik und greift wichtige Konzepte der Physik im Kontext moderner Technologien auf.

Schwerpunkte des Moduls FW 4.2 sind die Thermodynamik und Erneuerbare Energien:

- Kinematische Gastheorie: Druck, Innere Wärme, Temperatur.
- Entropie, Hauptsätze der Thermodynamik.
- Thermodynamische Kreisprozesse und ihre technologischen Anwendungen.
- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Erdwärme, nachwachsende Rohstoffe.
- Physik der Solarzellen.
- Physik der globalen Erwärmung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen und praktischen Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen 1.2, 2.2 und 3.2.

Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag.

Deutschschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWNW42.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNW42.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften

Mündliche Prüfung 30 Minuten und schriftliche Prüfung 60 Minuten (je zur Hälfte Physik und Chemie). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 1.1 4.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBa	Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBq	Hänger-Surer Brigitte, Weidele-Senn Felix	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGa	Geiss Ralf, Hänger-Surer Brigitte	08.06.2015 - 12.06.2015	Mo	15:00 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGb	Geiss Ralf, Hänger-Surer Brigitte	08.06.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGq	Geiss Ralf, Hänger-Surer Brigitte	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

ECTS

0.0

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWNWB.EN/AGa	Geiss Ralf, Hänger-Surer Brigitte	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	13:00 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-FWNWB.EN/AGq	Geiss Ralf, Hänger-Surer Brigitte	16.02.2015 - 30.05.2015		

Einführung in die Produktgestaltung

Die Aussage **'form follows function'**(wört. (Die) Form folgt (aus der) Funktion) ist ein Gestaltungsleitsatz aus den Bezugswissenschaften "Design und Architektur". Die Form, die Gestaltung von Dingen soll sich dabei aus ihrer Funktion, ihrem Nutzungszweck ableiten. Nach einer Einführung in verschiedene Positionen des zeitgenössischen Designs lernen Sie aktuelle Trends kennen und setzen diese dem Leitsatz 'form follows function' gegenüber. Exemplarische Werke zeitgenössischer Designer und Designerinnen werden analysiert.

Folgende Schwerpunkte werden in dieser Veranstaltung erarbeitet:

- Abhängigkeit und Wechselwirkung von Form, Funktion und Konstruktion an Objekten erkennen und diese bei einer exemplarischen Produktgestaltung berücksichtigen und anwenden.
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung technischer Errungenschaften anhand ausgewählter Objekte erkunden und vertiefen.
- Verschiedene Fertigungsarten kennen und Sicherheit im Umgang mit Maschinen, Geräten und Werkzeugen erlangen.
- Den Lern- und Gestaltungsprozess dokumentieren.
- Die entstandenen Produkte erproben, bewerten und präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Auseinandersetzung auf theoretischer und praktischer Ebene mit einem Objekt oder einer Person der Designgeschichte.

Exemplarische Produktentwicklung.

Literatur

Schneider, Beat (2005). Design - eine Einführung, Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Basel: Birkhäuserverlag.

Heufler, Gerhard (2012). Design Basics, von der Idee zum Produkt. Sulgen: Niggli

Wörterbuch Design, begriffliche Perspektiven des Design. Basel: Birkhäuserverlag

Design, Bernhard E. Bürdek (2005), Design - Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung. Basel: Birkhäuserverlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWTG12.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWTG12.EN/AGa	Hägni Ernest, Baier Annalies	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	08:15 - 10:00

Werkstoffe - Werkstatt - Maschinen

Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden zum Untersuchen und Erproben exemplarischer Werkstoffe und ihre Eignung im Hinblick auf ein geplantes Objekt oder ein bestimmtes Verfahren.

Studierende können mit ausgewählten Werkzeugen, Geräten und Maschinen umgehen, diese funktionsgerecht und unter Berücksichtigung von Sicherheitsvorschriften verwenden. Sie pflegen einen wertschätzenden und bewussten Umgang mit Rohstoffen, Materialien, Werkzeugen und Geräten.

Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewählter Bearbeitungsverfahren in den Werkstoffbereichen Holz, Kunststoff und Metall und können diese dem Vorhaben entsprechend anwenden. Studierende verstehen Zusammenhänge im wirtschaftlichen, ökologischen sowie sozialen Bereich und ziehen Konsequenzen für ein bewusstes umweltschonendes Handeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Werkaufgabe und Mustersammlungen zu technologischen Grundlagen.

Nachweis über SUVA-konformen Umgang mit Maschinen und Gasanlagen.

Literatur

- BAFU-Broschüre Sicherheit im Werkunterricht, <http://www.bafu.ch>
- SUVA-Broschüren: <http://www.suva.ch/>
- Holztechnik, 2010 Europa Lehrmittelverlag, Nourney
- Fachwissen Metall, 2007 Bildungsverlag EINS

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWTG22.EN/BBa	Häggi Ernest	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWTG22.EN/AGa	Häggi Ernest	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	10:15 - 12:00

Nachhaltigkeit als Herausforderung in Design & Technik

Bei der Entwicklung von Produkten spielen sechs Phasen eine wichtige Rolle: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung. Um Gebrauchsobjekte ganzheitlich bewerten zu können, werden möglichst umfassende Informationen zu den einzelnen Phasen gesammelt. Ein gutes Produkt zeichnet sich deshalb unter anderem dadurch aus, dass es in jeder Phase wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig so wie sozial verträglich ist.

In der Veranstaltung werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Theoretische Grundlagen zu ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Produktgestaltung recherchieren und beim eigenen Projekt berücksichtigen
- Planen, umsetzen und auswerten von Projekten zu einem vorgegebenen Themenfeld.
- Ideellen und materiellen Wert der eigenen Arbeit erkennen und entsprechend handeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Ein Projekt im Bereich der Produktentwicklung planen und umsetzen, dessen Nachhaltigkeit analysieren und darlegen.

Literatur

Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Einfach intelligent produzieren: Cradle to cradle. Berlin: Berliner Taschenbuch Verlag

Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Die nächste industrielle Revolution: Die Cradle to Cradle-Community. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt

Thompson, Henrietta (2012). Mach neu aus alt: Welt retten, Geld Sparen, Style haben. Hamburg: Edel.

Eichel C.(2013) Die Mülldesignerin. Berlin: Scorpio Peters, Sascha (2011) Materialrevolution. Basel: Birkhäuser.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWTG41.EN/BBa	Hägner Ernest, Baier Annalies	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWTG41.EN/AGa	Hägner Ernest, Baier Annalies	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	18:15 - 20:00

Berlin - Tradition und Innovation in Architektur, Design und Mode

Das historische Bauhaus stellt nach wie vor eine einflussreiche Bildungsinstitution im Bereich der Architektur und des Designs dar. Im Bauhaus wurden die traditionell getrennten Bereiche der Bildenden Kunst und der Angewandten Kunst konzeptionell miteinander verbunden.

Themenschwerpunkte der Exkursion:

- Bauhauspädagogik und deren Einfluss auf das aktuelle Designverständnis
- Lernort Museum: Bauhausarchiv, Bauhaus Dessau, Technikmuseum, Staatsgalerie
- Architektur und Raumplanung: 25 Jahre nach dem Mauerfall
- Textildesign: Avantgardistische Modeszene

Das Modul 4.2. wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Teilnehmende übernehmen einen Kostenanteil für Reise, Unterkunft und Verpflegung. Die Veranstaltung ist dreiphasig und enthält die Teile:

- Planung der Exkursion: Montag, 02.03.2015, 18.15 - 20.00, Basel
- Durchführung: Woche 33, 10.08.2015 - 14.08.2015, Berlin
- Auswertung: nach Vereinbarung: Montag, 21.09.2015, 18.15 - 20.00, Brugg-Windisch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Studienleistung

Recherchen, Referat mit Dokumentation zu einem ausgewählten Teilgebiet der Exkursion, Reflexion und Dokumentation

Literatur

Wick, Rainer (1994). Bauhaus - Pädagogik. Köln: Du Mont.

Zusätzliche Medien und Literatur werden an der Vorbereitungsveranstaltung vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWTG42.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Rieder Christine	10.08.2015 - 14.08.2015		08:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWTG42.EN/AGa	Röthlisberger Hans	10.08.2015 - 14.08.2015		08:15 - 17:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche)

ECTS

0.0

Präzisionen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FWTGA.E14/BBa	Baier Annalies, Hägni Ernest	16.02.2015 - 12.06.2015		
0-15FS.P-X-S1-FWTGA.E14/BBq	Baier Annalies, Hägni Ernest	16.02.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FWTGA.E14/AGa	Baier Annalies, Hägni Ernest	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	14:00 - 18:00
0-15FS.P-X-S1-FWTGA.E14/AGq	Baier Annalies, Hägni Ernest	11.06.2015 - 11.06.2015	Do	16:00 - 18:00

Individuelle Fallarbeit im Schulfeld

Aus einem Reflexionsseminar, das auch als Fallwerkstatt angelegt ist, wählen die Studierenden einzelne sie besonders beschäftigende Fälle aus und vertiefen sie im folgenden Semester individuell im Sinne Forschenden Lernens: Sie erstellen z.B. individuelle Lerndiagnosen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, planen oder evaluieren spezifische Fördermassnahmen oder führen gezielte Beobachtungen bei Schülerinnen und Schülern durch, die sie auch dokumentieren, oder sie nehmen Erkundungen im Schul- und Unterrichtsfeld vor, oder sie evaluieren die Wirkungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien.

Die projektartig bearbeiteten Fälle im Berufsfeld der Schule werden im Rahmen des Reflexionsseminars, das die Studierenden dazu auswählen, geplant. Die gesamte individuelle Fallarbeit, die einen Aufwand von rund 90 Arbeitsstunden umfasst, wird dokumentiert und dem/der Dozierenden des ausgewählten Reflexionsseminars vorgelegt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Fallarbeit

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Berufseignungsabklärung. Teilnahme an einem Reflexionsseminar und Absprache mit dem/der Dozierenden

Studienleistung

Dokumentation; Abgabe bis Ende des anschliessenden Semesters des Reflexionsseminars.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPFA11.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPFA11.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Grundlagen der qualitativen Forschung

Im Rahmen des Moduls werden Ihnen die Grundlagen der qualitativen Forschung vermittelt. So lernen Sie die Zielsetzung, die Logik und das Vorgehen der qualitativen Forschung kennen. Dabei werden wichtige Verfahren der qualitativen Datenerhebung - wie leitfadengestützte Interviews und teilnehmende Beobachtung - vorgestellt und Sie erarbeiten Grundfertigkeiten zum Einbezug relevanter technischer Hilfsmittel. Parallel zur Einführung in die theoretischen Konzepte und Forschungsbeispiele setzen Sie selbst die einzelnen Schritte einer qualitativen Forschungsarbeit in einer Gruppe um. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten Fragestellung. Mittels Interviews erheben Sie selbstständig Daten und eignen sich mindestens ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse an.

Durch die Erprobung verschiedener Auswertungsverfahren und der anschliessenden Bearbeitung Ihrer Forschungsfrage erwerben Sie praxisorientiert Kenntnisse zur Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses.

Jede Forschungsgruppe präsentiert ihre Ergebnisse am Ende des Seminars im Rahmen eines Kolloquiums.

Schwerpunkte

- Grundlagen: Forschungsprozess; qualitative Gütekriterien
- Datenerhebung: Beobachtung; Dokumentenerhebung; Interviews
- Datenaufbereitung: Transkription
- Datenauswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Induktiv, deduktiv, Metaphern-Analyse; Agency-Analyse, ...)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Qualitative Forschungsarbeit in Gruppen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGa	Neuber Diana	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	18:15 - 20:00
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGb	Näppli Jasmin	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGc	Safi Netkey	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 14:00

Konzepte und Verfahren der qualitativen Forschung

Im Modul werden wichtige Konzepte und Verfahren qualitativer Forschung behandelt. Analog zur theoretischen Einführung in die Konzepte setzen die Studierenden die entsprechenden Schritte in einzelnen Übungen oder einem zusammenhängenden Projektentwurf um. Durch die Erprobung ausgewählter Techniken soll die Zielsetzung, die Logik und das Vorgehen bei der qualitativen Forschung praxisorientiert behandelt werden. Bei der Erarbeitung qualitativer Fragestellungen befassen sich die Studierenden mit der spezifischen Optik qualitativer Forschung sowie mit Problemen der Fallauswahl, des Feldzugangs und der Interpretation von Daten. Ergänzend üben sich die Studierenden in der Präsentation von Ergebnissen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Spezifische Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die Zielsetzung, die Logik und das Vorgehen der qualitativen Forschung.
- Sie kennen wichtige Verfahren der qualitativen Datenerhebung wie leitfadengestützte Interviews und teilnehmende Beobachtung, üben ausgewählte Verfahren ein und verfügen über Grundfertigkeiten bei der Verwendung relevanter technischer Hilfsmittel und Software.
- Sie eignen sich Grundkenntnisse hinsichtlich der Verarbeitung und Auswertung qualitativer Daten an und sind in der Lage, selbständig mindestens ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse anzuwenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBc	Nitsche Martin	16.02.2015 - 30.05.2015	Fr	12:15 - 14:00

Empirische qualitative Forschung

In der Veranstaltung zur Einführung in die Qualitativen Methoden lernen Sie die Hauptmerkmale und den Ablauf empirischer qualitativer Forschung kennen. Dazu entwickeln Sie ein eigenes Forschungsdesign zu einer für Sie und Ihre pädagogische Arbeit relevanten Fragestellung, bearbeiten diese mittels eines Interviews und werten dieses anhand der qualitativen Inhaltsanalyse aus. Sie schreiben zu Ihrem Projekt einen Projektbericht, der als Leistungsnachweis bewertet wird.

Im Seminar werden wir die folgenden **Themen** besprechen

- Aufstellen einer Fragestellung
- Literaturrecherche zu einer spezifischen Fragestellung
- Auswahl geeigneter Interviewpartner/innen
- Entwicklung eines Interview-Leitfadens
- Durchführung eines Interviews
- Auswerten von Interviews mittels Qualitativer Inhaltsanalyse
- Interpretation der Ergebnisse
- Aufbau und Verfassen eines Projektberichts

Neben der Wissensvermittlung besteht während der Seminarsitzungen die Möglichkeit am eigenen Forschungsprojekt zu arbeiten, umso das Erlernte praktisch und mit Bezug zur eigenen Fragestellung umzusetzen zu können. Am Ende des Seminars werden Sie folgende **Ziele** erreicht haben:

- Sie kennen die Zielsetzung, die Logik und das Vorgehen der qualitativen Forschung.
- Sie kennen wichtige Verfahren der qualitativen Datenerhebung wie leitfadengestützte Interviews und teilnehmende Beobachtung und haben ausgewählte Verfahren eingeübt.
- Sie haben sich Grundkenntnisse hinsichtlich der Verarbeitung und Auswertung qualitativer Daten angeeignet und sind in der Lage, selbständig mindestens ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse anzuwenden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Die Präsenz und die aktive Mitarbeit (Lesen der Literatur und Bearbeiten von Übungen) in der Veranstaltung gelten als Studienleistung. Im Seminar wird eine qualitative Forschungsmethode im Rahmen eines Projekts umgesetzt. Der Leistungsnachweis ist der Projektbericht.

Literatur

Die Literatur wird für die Studierenden auf Moodle bereitgestellt. Zudem suchen Sie weitere Literatur im Rahmen ihres eigenen Forschungsprojekts. Dabei werden Sie von der Dozentin unterstützt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBb	Holmeier Monika	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00

Irish Pub und Elternsprechtage

Der Irish Pub: Ein Hort der irischen Kultur?

ECTS

3.0

Der Elternsprechtage: Ein Vater, ein Wort - eine Mutter ein Wörterbuch?

Art der Veranstaltung

Seminar

Um diesen oder ähnlichen Fragen nachzugehen würde sich eine Studie in Form einer teilnehmenden Beobachtung eignen. Oder wären Interviews mit Gästen die bessere Wahl? Und wie kann man eine Sprechstunde dokumentieren, um sie danach zu analysieren?

Im Kurs beschäftigen wir uns mit solchen und weiten Methoden der Datenerhebung im Rahmen qualitativer Forschungsansätze. In interaktiven Sitzungen erarbeiten wir Vorgehensweisen und Fallstricke bei verschiedenen Interviewformen (bspw. biografisches Interview oder Experteninterview), Gruppendiskussionen und Beobachtungen. Zusätzlich behandeln wir den methodologischen Unterschied zwischen explorativen und explikativen Forschungsdesigns sowie deren Vor- und Nachteile. Die zweite Hälfte des Kurses wird sich der Datenauswertung widmen. Von hoch interpretativen Methoden bis zur strengen Wortauszählung werden wir gemeinsam über den Sinn und Gehalt solcher Daten diskutieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBa	Koch Alexander	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird entweder durch die selbständige Ausarbeitung und Erprobung eines Erhebungsdesigns oder durch eine schriftliche Prüfung (Klausur) erbracht.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/BBa	Koch Alexander, Quesel Carsten, Mittag Michael	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/AGa	Safi Netkey, Quesel Carsten, Mittag Michael	16.02.2015 - 30.05.2015		

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis für den Kurs "Quantitative Methoden". Der Kurs wird in diesem Semester nicht angeboten, der Leistungsnachweis dient dem Verbuchen von Leistungen, welche in Zusammenhang mit früher besuchten Kursen erbracht werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-FEQT1A.EN/BBa	Qesel Carsten, Mittag Michael	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-FEQT1A.EN/AGa	Qesel Carsten, Mittag Michael	16.02.2015 - 30.05.2015		

Kooperation, Kommunikation und Vernetzung in und ausserhalb der inklusiven Schule

Bei inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung spielen die Art und Weise, wie Zusammenarbeit und Kommunikation aller an einer Schule beteiligten Personen gestaltet werden, eine zentrale Rolle. Hierzu zählt auch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachpersonen und Professionen im schulischen und ausserschulischen Förderbereich. Die Vernetzung der verschiedenen Professionen wird den Schwerpunkt im Seminar bilden. Dabei werden Modelle zu Kooperation und Kommunikation aufgezeigt und mit ihrer Hilfe schul- und unterrichtsbezogene Formen der Zusammenarbeit reflektiert. Unterrichtsgestaltung benötigt Austausch- und Abstimmungsprozesse, geteilte und/oder gemeinsame Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten. Je nach Kooperationsform verändert sich auch das Vorgehen für die gemeinsame und individuelle Förderung der Schüler/-innen. Im Seminar wird die Individuelle Förderung an Fallbeispielen, die videografisch vorliegen, besprochen und bezogen auf das eigene Rollenverständnis hin diskutiert. Entlang von Literaturarbeit werden Prinzipien inklusiver Pädagogik erarbeitet und reflektiert sowie Kooperationsformen und -modelle thematisiert. Bedingungen und Merkmale gelingender Beratungs- und Kommunikationsprozesse werden im Seminar herausgearbeitet und in Bezug zu inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung gesetzt.

Die Studierenden

- kennen Konzepte inklusiver Pädagogik.
- kennen unterschiedliche Modelle und Formen von Kooperation und können diese differenziert betrachten und für die Unterrichtsgestaltung umsetzen.
- können Rollenerwartungen und -konflikte im Kontext von Förderung thematisieren und Lösungsansätze darlegen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

Studierende der Sek 2 erstellen eigene Thesen oder Fragestellungen anhand von 2 Aufsätzen mit einem Arbeitsaufwand von ca. 15 Arbeitsstunden.

Literatur

- Krummer-Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Krummer-Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich-alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Seelze: Friedrich Verlag. S.151-161.
- Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen/Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGa	Moser Gabriela	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Kooperative Unterrichtsgestaltung und sich ergebene Spannungsfelder im inklusiven Unterricht

Die Frage nach einer Unterrichtsqualität, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und dieser gerecht wird, kann in der heutigen Bildungslandschaft als sehr zentral bezeichnet werden. Um dieser Unterrichtsqualität gerecht zu werden, gewinnen Aktivitäten der Kooperation zwischen verschiedenen Lehrpersonen zunehmend an Bedeutung. Damit einher geht auch die Zunahme unterschiedlicher pädagogischer Funktionen und Handlungsfelder. Die Forderung nach gemeinsamen Unterrichtspraxen sowie geteilten Unterrichtszielvorstellungen auf Seiten der Lehrpersonen ist dabei selbstverständlich, kann jedoch auch alle Beteiligten vor Herausforderungen stellen.

Im Zuge dieser inklusiven Bildungsprozesse an denen verschiedene Akteurinnen und Akteure für die Gestaltung von Lerngelegenheiten verantwortlich sind, stehen neben kooperativen Formen der Unterrichtsgestaltung und den sich daraus ergebenden Spannungsfeldern ebenso Organisationsentwicklungsstrategien für multiprofessionelle Teams im Fokus des Seminars. Angrenzend an die begriffliche Betrachtung von Heterogenität werden unterschiedliche Kooperationsformen und Modelle betrachtet und an Fallbeispielen konkret bearbeitet. Somit sollen Einblicke in verschiedene Verhaltenserwartungen und Rollenperformanzen und die sich daraus ergebenden Rollenprobleme und Rollenkonflikte am Arbeitsort Schule eröffnet werden, welche die Möglichkeit eines Perspektivenwechsels erlauben.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Kooperationsformen und Modelle in Schule und Unterricht.
- verfügen über ein Verständnis von Kooperationsbeziehungen und Kooperationsprozessen.
- können ihre Rollen- und Konfliktmuster analysieren und reflektieren.
- kennen ihre Einstellungen und Gefühle bezüglich unterschiedlicher Kooperationsformen.
- können mit Belastungen umgehen und wissen um vorhandene Ressourcen zur Unterstützung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

Studierende der Sek 2 erstellen eigene Thesen oder Fragestellungen anhand von 2 Aufsätzen mit einem Arbeitsaufwand von ca. 15 Arbeitsstunden.

Literatur

- Kummer Wyss (2012): *Teamteaching- Anspruch Wirklichkeit und Praxis*. In: Lanfranchi, Andrea und Steppacher, Josef (Hrsg.): *Schulische Integration gelingt. Gute Praxis wahrnehmen, Neues entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S.269-270.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Reinhardt.
- Zurfluh Elisabeth (2007): *Organisationsentwicklung für multiprofessionelle Teams*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. S. 29-35.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGb	Georgi-Tscherry Pia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Lerngelegenheiten sowie Schul- und Unterrichtsentwicklung bezüglich Inklusion und Partizipation

Mit schulischer Inklusion ist das Ziel verbunden, die Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und für alle Lehr- Lernprozesse zu ermöglichen. In Schule und Unterricht arbeiten unterschiedliche pädagogische Professionen gemeinsam, um den verschiedenen Lernausgangslagen der heterogenen Schülerschaft begegnen zu können. Neben der Kooperation zwischen den Lehrpersonen kommt somit auch der Schulentwicklung und der Unterrichtsgestaltung eine bedeutsame Rolle zu.

Zunächst wird der Begriff der Heterogenität betrachtet. Dieser bezieht sich dabei auf Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit Ungleichheit in Schule und Unterricht sowie auf Unterschiede hinsichtlich der persönlichen Wahrnehmung und Reflektion der Lehrpersonen des Schulumfeldes. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Schulentwicklung sowie der Unterrichtsgestaltung im Kontext von Kooperation bezüglich Inklusion und Partizipation betrachtet.

Dabei stehen zum einen Fragen hinsichtlich gelingender Bedingungen für Inklusion und Partizipation mit Blick auf Bildungs- und Lernprozesse und zum anderen Überlegungen, dass alle Akteurinnen und Akteure in einem spezifischen Abhängigkeitsverhältnis zueinander stehen und die Leistungen kollektiv beziehungsweise ko-produktiv erzeugen, im Fokus des Seminars. Dafür werden im Seminar unterschiedliche Ansätze zur Gestaltung von inklusiven Lehr-Lerngelegenheiten betrachtet und in Bezug zum aktuellen Fachdiskurs gebracht. Zudem werden Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation gemeinsam diskutiert und reflektiert.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Kooperationsformen und Modelle in Schule und Unterricht.
- kennen Modelle zur Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Kooperation.
- verfügen über ein reflektives Verständnis von Heterogenität in Schule und Unterricht.
- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation.
- kennen unterschiedliche Ansätze zur Gestaltung von inklusiven Lerngelegenheiten.
- kennen den wissenschaftlichen Diskurs um Inklusion und Partizipation.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

Studierende der Sek 2 erstellen eigene Thesen oder Fragestellungen anhand von 2 Aufsätzen mit einem Arbeitsaufwand von ca. 15 Arbeitsstunden.

Literatur

- Grossenbacher, Silvia (2010): *Kompetenzen und Professionalität entwickeln*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich- alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. S.162-168.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München/Basel: Reinhardt.

Weitere Texte werden im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGc	Georgi-Tscherry Pia	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	10:15 - 12:00

Kooperation im Kontext von Schule und Heterogenität

Auf der Sekundarstufe I steht, je nach Ausgestaltung dieser Stufe unterschiedlich ausgeprägt, das Lernen von fachbezogenen Inhalten im Zentrum. Dies stellt Schülerinnen und Schüler ebenso wie Lehrpersonen vor besondere Herausforderungen, sobald fachübergreifende Fragen dieser Stufe auftauchen. Dies können ebenso Fragen entwicklungspsychologischer und jugendsoziologischer wie arbeitsmarkt- und bildungssoziologischer Art sein: Was sind gute Bedingungen für Lern- und Sozialisationsprozesse? Wie kann man mit Schwierigkeiten in Bezug auf Motivation und Lernen umgehen? Was sind Rollen- und Identitätskonflikte im Jugendalter und wie zeigen sie sich? Wie gehen Schulen mit Risiken und Risikoverhalten bezogen auf die biopsychosoziale Gesundheit von Jugendlichen und Lehrpersonen um? Wie entstehen gute Bedingungen der Integration und Partizipation, insbesondere mit Blick auf weiterführende Bildungs- und Lernprozesse? Solche Fragestellungen können Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I nicht nur aus der Perspektive des Fachunterrichts lösen und angehen, wiewohl sie sich gerade dort besonders zeigen. Die Herausforderung besteht darin, inner- und ausserschulische Kooperationsformen einzugehen und diese zu gestalten, um allen Schülerinnen und Schülern möglichst gute Bedingungen für ihr Lernen zu bieten. In diesem Seminar lernen Sie, wie Kooperationsformen auf der Sekundarstufe I aussehen können und was das aufgezeigt an exemplarischen Beispielen konkret bedeuten kann. Sie erhalten Einblick in Rollenprobleme und Rollenkonflikte am Arbeitsort Schule, und Sie vertiefen sich mit Fragen des Perspektivwechsels und der Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Leitungs- und Fachpersonen einerseits, Jugendlichen und ihren Angehörigen andererseits.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Integration und Partizipation.
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von Kooperationsbeziehungen und Kooperationsprozessen.
- können das Moment der Kooperation auf die Planung und Durchführung von Unterricht auch angesichts komplexer Problemlagen anwenden.
- können über Rollen- und Konfliktmuster nachdenken und mit Dritten darüber sprechen.
- kennen ihre eigenen Einstellungen und Gefühle, die sie in Kooperationsverhältnisse einbringen.
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden und holen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin, des Dozenten.

Studierende der Sek 2 erstellen eigene Thesen oder Fragestellungen anhand von 2 Aufsätzen mit einem Arbeitsaufwand von ca. 15 Arbeitsstunden.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität <http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre> finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBa	Wagener Benjamin	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 16:00
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBb	Ling Karen	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	08:15 - 10:00
0-15FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBc	Wagener Benjamin	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	12:15 - 14:00

Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit: (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>)

Art der Veranstaltung: Leistungsnachweis

Teilnahmevoraussetzung: Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 01 und 24) je Studiengang und Standort erbracht.

Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:

www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgemacht wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBa	Köpfer Andreas	08.06.2015 - 12.06.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGa	Köpfer Andreas	08.06.2015 - 12.06.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/AGa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/BBa		16.02.2015 - 30.05.2015		

Theaterpädagogik: Spielen (HS) / Theaterpädagogik: Anleiten (FS)

Theaterpädagogik: Spielen

Der Kurs "Spielen" bietet Gelegenheit zur persönlichen und aktiven Erfahrung mit Improvisationstechniken und Spielformen im Unterrichtsalltag mit Jugendlichen. Er zeigt Wege ins Spiel und Chancen und Grenzen theaterpädagogischer Prozesse und Formen. Er ermöglicht Erfahrungen hinsichtlich des Spiels als sozialer Prozess und thematisiert Fragen von Integration, Interaktion und Heterogenität. Er zeigt des Weiteren Möglichkeiten des spielerischen Umgangs mit (Jugend-)themen und bietet Probemöglichkeiten für szenische Umsetzungen von Texten und Spielvorlagen.

Theaterpädagogik: Anleiten

Der Kurs "Anleiten" ermöglicht eigene Erfahrungen in der Spielleitung und Begleitung von theatralen Prozessen. Er zeigt Möglichkeiten der Planung und Realisierung von Theaterprojekten mit Jugendlichen. Gearbeitet wird auch mit unterschiedlichen Darstellungsformen und Ausdrucksmitteln. Themen sind Interaktion und soziale Prozesse, Jugendstoffe und Ausdrucksformen. Der Kurs beinhaltet des Weiteren auch Begegnungen mit aktuellen professionellen Theaterproduktionen und deren Rezeption.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Der vorgängige Besuch des Kurses "Spielen" wird für den Kurs "Anleiten" empfohlen, doch können die beiden je 1-semesterigen Angebote auch einzeln und unabhängig voneinander besucht werden.

Studienleistung

- Aktive Teilnahme und Bereitschaft zu persönlichen Spielerfahrungen
- Lektüre und kleine schriftliche Arbeiten
- Besuch von Theateranlässen

Literatur

Einschlägige Texte und Zeitschriftenartikel zu Begriffen wie Theaterpädagogik, Darstellendes Spiel, Kulturvermittlung, Spielleitung, Theater mit Jugendlichen etc. werden abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSDS11.EN/BBa	Jenni Murielle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:15 - 20:00

Auftrittskompetenz verbessern: Sprich, damit ich dich sehe!

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass der Wochentag und die Uhrzeit dieser Veranstaltung am 19.01.2015 geändert wurden: Neu findet die Veranstaltung am **Dienstag von 14:15-16:00 Uhr** statt. Die geänderten Daten werden im ESP erst im zweiten Anmeldefenster ab dem 3. Februar 2015 sichtbar sein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

Studienleistung

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-KSRH13.EN/AGa	Von Arx Franziska	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

Einführung Nachhaltige Entwicklung

Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- die grundlegenden Konzepte von Nachhaltiger Entwicklung und von Bildung für Nachhaltige Entwicklung verstehen
- sich mit den eigenen Vorstellungen und Zielen auseinandersetzen
- verschiedene Zugänge zu Nachhaltiger Entwicklung erleben und reflektieren
- eigene Umsetzungsszenarien ableiten (selbstständige STA)

Ablauf der Blockwoche (KW25):

Erster Tag (Montag)

- Dimensionen einer Nachhaltigen Entwicklung
- globale und aktuelle Bezüge

Drei Feldtage in der Modellregion Göschenen

- Alpine Lebensräume (Ökologie, Geologie, Soziologie)
- Mobilität (Entwicklung, Einflüsse auf die soziale, kulturelle und natürliche Umwelt)
- Schulprojekt Wasserwelten

Letzter Tag (Freitag)

- Auswertung und Synopse im Naturama Aargau
- Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Konzepte und Kompetenzmodelle
- Konkrete Umsetzungsbeispiele

Nebst den Reisekosten ist ein Beitrag von max. 150.- für Unterkunft und Verpflegung in Göschenen zu leisten.

Anmeldung und Auskünfte bei jürg.eichenberger@fhnw.ch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche

Studienleistung

selbstständige Studienarbeit im Themenbereich Nachhaltige Entwicklung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Präsentation der Arbeiten im Laufe des HS nach Absprache.

Literatur

In der Veranstaltung wird eine Literaturliste mit spezifischer Literatur abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-S1-KSNE31.EN	Eichenberger Jürg	15.06.2015 - 19.06.2015		08:15 - 17:00

Kontextstudienwoche Gesundheit und Stressmanagement (KW 33, 10. August - 14. August 2015 in Basel)

Die Studierenden erleben eine exemplarische Kompaktwoche, erarbeiten den Gesundheitsbegriff mit Hilfe verschiedener Gesundheitsmodelle und identifizieren sowohl ihre persönlichen Stressoren als auch die individuellen Ressourcen. Mit verschiedenen theoretischen und praktischen Inputs werden mögliche Copingstrategien herausgearbeitet und umgesetzt. Dazu wird die Bedeutung der Ernährung als zentrale Variable der Gesundheit thematisiert.

Vorgesehene Inhalte:

- Stress- und Ressourcenmanagement
- Ernährungslehre inklusive Ernährungsprotokoll
- Entspannungstechniken, Progressive Muskelrelaxation
- Aktive Anspannung/Entspannung mit Power Yoga und Pilates
- Benefits des Ausdauertrainings, mentale Komponenten
- Sport und Fitness mit individueller Trainingsgestaltung (Trainingslehre)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche

Studienleistung

Erstellen einer Analyse des persönlichen Gesundheitsverhaltens unter Einbezug der behandelten Themen.

Literatur

Hofmann, E. (2001). *Weniger Stress erleben: Wirksames Selbstmanagement-Training für Führungskräfte*. Neuwied: Hermann Luchterhand Verlag.

Kaluza, G. (2004). *Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung*. Heidelberg: Springer.

Linneweh, K. (2002). *Stresskompetenz. Der erfolgreiche Umgang mit Belastungssituationen in Beruf und Alltag*. Weinheim: Beltz.

Rost, R. (Hrsg.). (1997). *Ernährung, Fitness und Sport*. Berlin/Wiesbaden: Ullstein Mosby.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-S1-KSGS33.EN	Schmutz Michael, Hartmann Tim, Guldemann Regula, Grieder Sandra	10.08.2015 - 14.08.2015		08:15 - 17:00

Kontextstudien: Schule in anderen Ländern

Schule ist heute weltweit institutionalisiert. Die Bildungssysteme einzelner Länder zeichnen sich einerseits durch grosse Ähnlichkeiten aus: Wie Schule aufgebaut ist, was und wie gelehrt oder wie gelernt wird, ist in grossen Zügen sehr ähnlich, egal in welcher Region der Welt wir in die Schulstuben blicken. Überall besucht ein Grossteil der Kinder zuerst gemeinsam einige Jahre die Schule. Sie sind in altershomogene Gruppen eingeteilt, verbringen 5 Tage in der Woche in einem eher engen Raum mit Lernen und befassen sich insbesondere mit Mathematik und Sprache. Nach einigen Jahren gemeinsamer Zeit verteilen sie sich auf verschiedene weiterführende Bildungsgänge.

Bei einer näheren Betrachtung finden wir jedoch auch Unterschiede zwischen Ländern und Regionen dieser Welt. So zum Beispiel sind die Übergänge und Beziehungen zwischen familiärer Sozialisation, schulischer Bildung, beruflicher Bildung und Beschäftigungssystem nicht überall gleich geregelt. Die gesellschaftlich verankerten Vorstellungen, wie Kinder und Jugendlichen am besten gefördert werden, variieren ebenfalls zwischen einzelnen nationalen Gesellschaften und stehen in Beziehung zu schulischen Bedingungen wie zum Beispiel dem Selektionszeitpunkt oder den Förderkonzepten der Schulen. Die Formen der Regulierung des Bildungssystems - über Lehrplanvorgaben, Aufsicht oder Grad von Autonomie - sind verschieden. Die Länder unterscheiden sich auch hinsichtlich der Werteorientierungen, was die Frage von Bildungschancen betrifft – entsprechend sind die Bildungssysteme unterschiedlich ausdifferenziert in öffentliche und private Schulzweige und Eltern haben unterschiedlichen Einfluss auf die Schulwahl für ihre Kinder. Nicht zuletzt sind auch die Institutionen der Lehrer/innenbildung von diesen Differenzen betroffen und das Ansehen der Profession ist nicht überall dasselbe.

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Hintergründen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Schule in verschiedenen Ländern. Wir lernen ausgewählte nationale Bildungssysteme kennen und miteinander vergleichen. Dieser "Blick über den Tellerrand" unseres eigenen Bildungssystems verhilft zu einem besseren Verständnis der Eigenheiten, des Potenzials und der Beschränkungen unserer Schule und verweist auf Möglichkeiten, wie und wohin sich Schule entwickeln könnte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

Ein Reader wird im Seminar verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSSL34.EN/BBa	Da Rin Sandra	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 16:00

Vom Umgang der Schule mit migrationsbedingter Heterogenität

Wirtschaftliche Globalisierung, weltweite soziale Ungleichheiten, Kriege und Arbeitskräftemangel in der Schweiz haben in den letzten Jahrzehnten vielfältige, z.T. gänzlich unterschiedliche Migrationsbewegungen ausgelöst. Damit hat sich die schulische Heterogenität vergrössert: Schüler/innen sind in der Schweiz geboren oder erst später immigriert, stammen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen, kommen aus unterschiedlichen Bildungs- und sozialräumlichen Milieus. Heterogenität ist heute der «Normalfall» in der Schule (Ochsner, Kenny und Sieber 2000). Verschiedene Studien verweisen darauf, dass Kinder mit einem Migrationshintergrund im Bildungssystem benachteiligt sind.

Im Seminar geht es darum, das Zustandekommen von Bildungsungleichheiten nach sozialen Merkmalen von Migration sowie den Umgang der Schulen mit migrationsbedingter Heterogenität zu analysieren. Welche Bedeutung hat der biografische und generationenspezifische Zeitpunkt der Immigration? Welche Faktoren sind für die vielbelegten geringeren Kompetenzen von Ausländerkindern in der Schulsprache mitverantwortlich? Wieso werden Jugendliche mit bestimmten Nachnamen und Nationalitäten bei der Lehrstellensuche diskriminiert? Über welche Prozesse ist die Schule mitbeteiligt an der Herstellung von Bildungsungleichheiten nach Migrationsmerkmalen? Gelten all diese Ergebnisse auch für Kinder der neuen hochqualifizierten immigrierten Familien?

Mit solchen und weiteren Fragen werden wir untersuchen, zu welchen bildungsbiografischen Zeitpunkten und über welche Prozesse Merkmale von Migration Bildungsergebnisse der Schüler/innen und Bildungsentscheidungen von Eltern und Lehrpersonen beeinflussen. Dieses Wissen ist eine wichtige Basis, um als Lehrperson migrationsbedingte soziale Ungleichheitsprozesse zu reflektieren und ihnen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu begegnen.

Als Diskussionsgrundlage dienen dazu statistische Analysen der Bildungsbeteiligung und Migrationsbewegungen in der Schweiz, bildungssoziologische Erörterungen, Berichterstattungen und Kommentare in Zeitungen und Medien, sowie Schilderungen und Erfahrungen von Schüler/innen, Jugendlichen, Lehrpersonen und Ausbildungsverantwortlichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, Lektüre

Literatur

- Gomolla, Mechtild; Radtke, Frank-Olaf. 2009. Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Wiesbaden.
- Leenen, Rainer; Grosch, Wolf, Kreidt, Harald. 1990. Bildungsverständnis, Platzierungsverhalten und Generationenkonflikte in türkischen Migrantenfamilien.. Zeitschrift für Pädagogik (38):753–71.
- Ochsner, Peter E.; Kenny, Urs; Sieber, Priska. 2000. Vom Störfall zum Normalfall. Kulturelle Vielfalt in der Schule. Chur und Zürich: Rüegger.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSGU35.EN/BBa	Preite Luca	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 16:00

English, from B2 to C1, Part 2

This course is a continuation of part 1 (in autumn term) and aims at preparing students for the "Cambridge Advanced English Exam" or (in a longer perspective) the "Cambridge Proficiency Exam". Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts. Hands-on exam practice will also be provided.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Successful completion of the first part of the course (Kontextstudien 2.1); mastery of English at (lower) C1 level

Studienleistung

- Completion of weekly homework assignments between sessions (readings and exercises)
- 45-minute presentation (language development activity)

Literatur

A selection of materials from:

- Hewings, Martin (2009): Grammar for CAE and Proficiency. Cambridge: Cambridge University Press.
- Haines, Simon (2006): Advanced Skills. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunt, Martin (2003): Ideas & Issues. Stuttgart: Klett Sprachen.
- Cambridge Certificate of Proficiency in English 1 (2012): Cambridge: Cambridge University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSEN22.EN/BBa	Handa Tanja	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSEN22.EN/AGa	Handa Tanja	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 14:00

Französisch, von B2 zu C1

Der Kurs schliesst an den 1. Teil an und führt die Teilnehmenden aufs Niveau C1 auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Im Zentrum der Kursarbeit stehen einerseits das Aufarbeiten der Grammatik und des Wortschatzes, andererseits die interaktive Entwicklung der argumentativen Fähigkeiten. Es wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Wortschatz, Übungen, Verfassen von Texten).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung von Teil 1 der Veranstaltung;
Sprachniveau Französisch im unteren C1-Bereich

Studienleistung

Kurzpräsentationen. Selbständiges Verfassen und Überarbeiten von 7 schriftlichen Texten. Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen. Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes.

Literatur

Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSFR24.EN/BBa	Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 14:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-KSFR24.EN/AGa	Cuenat Philippe	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 14:00

Mit Bildern lehren und lernen - aber gekonnt!

Bilder und Bildmedien aller Art sind eine wichtige Quelle des Lernens in allen Fächern - sagt man. Die Wirkung von Bildern ist zwar offensichtlich machtvoll, aber ist sie auch leicht vorauszusagen? Fakt ist: Jugendliche wachsen zunehmend in einer Welt von Bildern und multimedialen Umgebungen auf. Kann/muss das Lesen von Bildern gelernt werden? Wie lernt man, die Wirkung von Bildern durch Auswahl und Gestattung gezielt zu beeinflussen? In diesem Modul sollen praktische Übungen, unterlegt mit theoretischen Konzepten, die Aufmerksamkeit auf heimliche Aspekte der Wirkung von Bildern erhöhen. Bildhafte Medien (Bilder und Schautafeln in Lehrmitteln, Filme, Modelle, PowerPoint-Präsentationen, Webseiten usw.) aus verschiedenen Fächern werden hinsichtlich ihrer Voraussetzungen für das Lernen und bezüglich ihrer Wirkungen untersucht. In einem eigenen kleinen Projekt sollen die Teilnehmer/innen ihre Erkenntnisse überprüfen und ein anwendbares Resultat aus dem Kurs mitnehmen.

Es handelt sich um ein Blended-Learning-Seminar.

Präsenzveranstaltungen:

- Mittwoch, 04. März 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 18. März 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 20. Mai 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 27. Mai 2015, 16:15 - 18:00 Uhr

Online-Zeitfenster:

- Mittwoch, 18. Februar 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 11. März 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 25. März 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 08. April 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 15. April 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 22. April 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 29. April 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 06. Mai 2015, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 13. Mai 2015, 16:15 - 18:00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

Studienleistung

Mitarbeit auf der Plattform Moodle / Teilnahme am Forum mit Diskussionen.

Projektarbeit im Rahmen von ca. 30-40 Arbeitsstunden.

Literatur

Angaben zur Literatur werden den angemeldeten Studierenden vor Kursbeginn und während dem Kurs bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-KSVW26.EN/BBa	Chiquet Bernhard	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Masterarbeit

Thematisch schliesst die Master Thesis an Module der Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken an.

Ziel der Master Thesis ist die Anwendung von fachbereichsspezifischem Wissen und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen, die Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden eigener, neuer Ideen sowie der Gewinn neuer Erkenntnisse. Dies soll durch die eigenständige Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung zum Ausdruck gebracht werden.

ECTS

30.0

Art der Veranstaltung

Masterarbeit

Empfehlung

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Bachelorphase.

Literatur

Informationen zu Masterarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPMA11.EN/BBa	Reintjes Christian	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPMA11.EN/AGa	Reintjes Christian	16.02.2015 - 30.05.2015		

PH-Chor Campus Brugg-Windisch

Gemeinsam mit dem Chor am Standort Solothurn und einem Kinderchor erarbeiten wir die **Mass of Children** von John Rutter. Rutter pflegt einen modernen kompositorischen Stil, insbesondere auch mit spannenden Anlehnungen an Harmonien des Jazz. In den Konzerten werden wir zusätzlich unterstützt von einem Orchester und von Solisten. Im Mai 2015 soll das Werk in 2, eventuell 3 Konzerten aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

2-3 Konzertaufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/AGa	Baumann Peter	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	12:15 - 13:45

PH-Chor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert mit Orchester- oder Bandbegleitung stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert im Mai 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/SOa	Trittibach Reto	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:30 - 14:00

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Im Mai kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-CHOR:4v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:45

PH-Perkussionsensemble Campus Brugg-Windisch

Mit Trommeln und diversen Perkussionsinstrumenten erproben Sie Rhythmen und Spieltechniken aus verschiedenen Stilrichtungen und realisieren in der Gruppe groovige Arrangements. Es wird sich ein geeigneter Anlass finden für eine mitreissende Darbietung.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-PERKUSSION:2v8.EN/AGa	Rieder Axel	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:00

Portfolio / Mentorat Bachelor

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPMN31.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPMN31.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPMN32.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPMN32.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPMN35.EN/BBa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPMN35.EN/AGa	Fraefel Urban	16.02.2015 - 30.05.2015		

Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Praktikum 2.1 P: Tagespraktikum 2 (Partnerschule)

Die Studierenden nehmen am breiten Aufgabenfeld einer Lehrperson teil, indem sie mit der Praxislehrperson und weiteren Studierenden im Tandem intensiv kooperieren. Einerseits partizipieren sie aktiv und mitverantwortlich an zahlreichen Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene, andererseits vertiefen sie ihre Kompetenzen, die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen und gemeinsam einen zunehmend professionellen Unterricht zu gestalten.

Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden, ihr professionelles Handlungswissen schrittweise aufzubauen und zu flexibilisieren und gewinnen zunehmend Handlungssicherheit. Co-Teaching erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, von der Kompetenz der in der Regel drei Lehrpersonen profitieren.

Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Erforderliche Präsenz in der Partnerschule und regelmässiges Co-Planning / Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBb	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGb	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Praktikum 2.2 P: Blockpraktikum (Partnerschulen)

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung weitere Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBb	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGb	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR23.EN/BBa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR23.EN/AGa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPPR24.EN/BBa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPPR24.EN/AGa	Fraefel Urban	17.08.2015 - 13.09.2015		

Reflexionsseminar 1 Teil 2 erfahrene Berufspersonen (Variante 2): Ringvorlesung

Die kursorischen Veranstaltungen sind als Ringvorlesung organisiert. Aus einer Auswahl von Themen, die berufsrelevant sind, aber in der regulären Ausbildung nur am Rand behandelt werden, wählen die Studierenden 4 Vorlesungen, die sie besuchen.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Aufnahme ins Programm für erfahrene Berufspersonen

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Schriftliche Verarbeitung der Lernerfahrungen.

Literatur

Gemäss Angaben der Kursleitung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/BBa	Meyer Pius	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/BBb	Simonett Ursula	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/BBc		16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/AGa	Fehr Ursina, Baier Annalies	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/AGb	Sauvin Eric	16.02.2015 - 30.05.2015		
Solothurn				
0-15FS.P-X-S1-BPRSQB11:2v2.EN/SOa	Wegmüller Thomas, Konrad Patricia, Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015		

Reflexionsseminar 3 Teil 1 erfahrene Berufspersonen (Variante 1): Ringvorlesung, Jokertage

Die kursorischen Veranstaltungen sind als Ringvorlesung organisiert. Aus einer Auswahl von Themen, die berufsrelevant sind, aber in der regulären Ausbildung nur am Rand behandelt werden, wählen die Studierenden 4 Vorlesungen, die sie besuchen.

Weiter können 4 kursorische Halbtage von der Kursgruppe in Absprache mit der Kursleitung genutzt werden: Zusätzliche Sitzungen, Reflexionsseminar, Fallpräsentationen, Inputs, gemeinsame Schulbesuche mit Nachbesprechung, etc.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Aufnahme ins Programm für erfahrene Berufspersonen

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Schriftliche Verarbeitung der Lernerfahrungen.

Literatur

Gemäss Angaben der Kursleitung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRSQA31:2v2.EN/BBa	Schär Andreas, Theiler Käthi	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRSQA31:2v2.EN/AGa	Leimgruber Wettstein Gerda, Achermann-Scherer Monika	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRSQA31:2v2.EN/AGb	Wyrsch Arnold, Von Arx Franziska	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRSQA31:2v2.EN/AGc	Sauvin Eric, Birri Thomas	16.02.2015 - 30.05.2015		

Reflexionsseminar Fokus Klasse (Partnerschule)

Studierende sind mit Situationen und Herausforderungen im eigenen Erfahrungsfeld konfrontiert, in denen sie Kompetenzen zum Classroom Management und zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen benötigen. Diese Herausforderungen der Praxis können im Reflexionsseminar fallbasiert bearbeitet und mit Konzepten verknüpft werden, die für das eigene Handeln neue Perspektiven eröffnen können.

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien zu Classroom Management und heterogenen Lernvoraussetzungen vertieft kennen, indem sie mit eigenen Erlebnissen konfrontiert, konkretisiert und kritisch gewürdigt werden. Studierende sind dadurch zunehmend befähigt,

1. ein flexibilisiertes Wissen zu Klassenführung und Heterogenität aufzubauen
2. konkrete Schulsituationen auf mehreren Ebenen besser zu verstehen
3. diagnostische Fähigkeiten und ein flexibles Handlungsrepertoire zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBa	Althaus Christine	16.02.2015 - 04.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBb	Steiner Erich	28.05.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBc	Scheidegger Anderegg Barbara	28.05.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBd	Staub Sabina	28.05.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGa	Meyer Pius	11.05.2015 - 02.09.2015	Mi	
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGb	Birri Thomas	11.05.2015 - 02.09.2015	Mi	
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGc	Dellios Zoi	11.05.2015 - 02.09.2015	Mi	
0-15FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGd	Theiler Käthi	11.05.2015 - 02.09.2015	Mi	

Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung

- Vorbereitende Lektüre von Grundagentexten
- Erstellen eines "Erzieherischen Konzepts"
- Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS33.EN/BBa	Kinder Katja	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS33.EN/AGa	Wyrsch Arnold	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Schule: Schule als lernende Organisation – durch Kooperationen gestärkt

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS41.EN/BBa	Metz Peter, Bucher Roman	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS41.EN/AGb	Mallien Silvia	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Schule (Partnerschule): Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteam austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBa	Althaus Christine	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBb	Hürlimann Max	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBc	Kammradt Gabriele	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBd	Rieder Christine	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBe	Leonhard Melanie	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBf	Birri Thomas	16.02.2015 - 30.05.2015		
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGa	Greminger Schibli Carine	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGb	Leimgruber Wettstein Gerda	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGc	Meyer Pius	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGd	Theiler Käthi, Senn Corinne	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGe	Reimann Esther	16.02.2015 - 30.05.2015		
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGg	Birri Thomas	16.02.2015 - 30.05.2015		
Solothurn				
0-15FS.P-X-S1-BPRS42.EN/SOa	Scheidegger Anderegg Barbara	16.02.2015 - 30.05.2015		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geografie

Das Reflexionsseminar begleitet die Planung und Durchführung des Blockpraktikums. Fachdidaktik Geografie und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Das Seminar folgt den Schritten der Entwicklung und Durchführung des Unterrichts kurz vor und während der Praktikumszeit. Damit werden aktuelle Probleme und Fragestellungen aus der Unterrichtspraxis einbezogen und von einem theoretischen Fokus aus beleuchtet.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS21.EN/AGa	Boller Felix	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch lernen die Studierenden exemplarisch das Verfassen einer Unterrichtseinheit von mindestens neun Lektionen. Diese werden im Blockpraktikum durchgeführt und im Reflexionsseminar evaluiert. Der gegenseitige Austausch ermöglicht ein Reflektieren der eigenen Zielsetzungen und der gewählten methodischen Arrangements. Werden mit der Unterrichtsplanung eher die Abläufe einer grösseren Einheit betrachtet, ermöglichen fachdidaktische Aufträge die Fokussierung bestimmter Lehr- und Lernarrangements. Die Studierenden lernen dabei fachdidaktisches Wissen exemplarisch in didaktisches Handeln umzusetzen und anspruchsvolle Situationen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Beurteilungssituationen gelegt. In der gemeinsamen Reflexion werden erfolgreiche Sequenzen und Schwierigkeiten herausgearbeitet. Grundlage für die Arbeit im Reflexionsseminar sind die Lehrmittel Sprachwelt Deutsch (Neuausgabe), Sprachstarken 7 und Lesewelten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Verfassen einer Unterrichtseinheitsplanung. Planung, Durchführung und Reflexion von zwei fachdidaktischen Aufträgen. Ein Auftrag muss schriftlich abgegeben werden, ein zweiter wird im Reflexionsseminar präsentiert.

Literatur

Sprachwelt Deutsch_neu, Begleitkommentar. Bern: Schulverlag 2012
Sprachstarken 7, Kommentarband. Zug: Klett und Balmer 2013

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-S1-BPRS22.EN/AGa	Gschwend Ruth	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Englisch und Französisch

Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihren Unterricht mit Einbezug ihres fachdidaktischen Wissens über den Fremdsprachenunterricht. Um das eigene Repertoire erweitern zu können, werden Planung, Durchführung und Wirkung von Unterricht genau analysiert und weiter entwickelt, dabei entsteht eine Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis, die das persönliche Handlungsrepertoire erweitern sollen. Anhand von eigenen Situationsbeispielen aus dem Unterricht werden mögliche Handlungsszenarien diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten entworfen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS23.EN/AGa	Sauvin Eric, Schär Ursula	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert. Fokussiert werden dabei die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS23.EN/BBa	Hürlimann Max	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geschichte

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

In diesem Reflexionsseminar werden geschichtsdidaktische und fachspezifische Fragen zum Geschichtsunterricht diskutiert. Schwerpunkte sind Planung und Inszenierung von Geschichtsunterricht für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe I.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS24.EN/AGa	Sauerländer Dominik	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht (Sport)

Sportunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenzimmer stark, z.B. durch die Offenheit des Raums und die vielen Emotionen wie sie etwa in Spielsituationen aufkommen. Das Unterrichten im Fach Sport ermöglicht reichhaltige Erfahrungen in der Klassenführung, die in spannenden Fallbeispielen im Reflexionsseminar bearbeitet werden können.

Ebenfalls im Zentrum des Reflexionsseminars stehen fachspezifische Fragestellungen rund um das Lernen und Unterrichten im Fach Bewegung und Sport. Wie kann ich das (fachliche) Lernen der Jugendlichen initiieren und begleiten? Wie werde ich den unterschiedlichen Neigungen und Leistungsvoraussetzungen gerecht? Wie arrangiere und organisiere ich produktive Lernprozesse mit Erfolgserlebnissen für alle? Wie könnten herausfordernde Aufgabenstellungen aussehen? Wie setze ich eine förderorientierte Beurteilung im Sportunterricht um?

Wir setzen uns mit Gütekriterien von Sportunterricht und unterschiedlichen Aufgaben und Rollen der Sportlehrperson auseinander.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr Horgen: bm-sportverlag.ch.
- Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB.
- Reimann, Esther und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Band 5. Bern: EDMZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-S1-BPRS25.EN/AGa	Reimann Esther	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Bildnerische und Technische Gestaltung

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

In diesem Reflexionsseminar werden fachdidaktische Fragen der Fächer Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung aus dem Praktikum bearbeitet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Schwerpunkte sind die Unterrichtseinheitsplanung zu einem inhaltlichen oder fachdidaktischen Thema und die Formulierungen von Lernaufgaben, welche kreative Prozesse auslösen können, sowie Formen der Begleitung von Gestaltungsprozessen und Produkten der Schüler/innen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS25.EN/BBa	Rieder Christine	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Bewegung und Sport

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln von Sportunterricht systematisch analysiert und ausgewertet wird und in der Fallbeispiele aus der Praxis in der Gruppe reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet werden. Die Fallanalysen erhalten somit eine intersubjektive Perspektive mit einem konkreten Bezug zur Theorie und Praxis.

Kompetenzziele:

- Planen und Durchführen von Unterrichtseinheiten im Fach Sport
- Sportunterricht nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen auswerten und evaluieren
- Adäquate und differenzierte Unterrichtsziele formulieren
- Für den Sportunterricht geeignete Aufgaben herausarbeiten und diese im Unterricht umsetzen

Als Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation von Sportunterricht werden im Seminar folgende Inhalte thematisiert und bearbeitet:

- ein relevantes Unterrichtsmodell von Helmke (2007)
- aktuelle Gütekriterien für den Unterrichtsprozess von gutem Sportunterricht
- Besonderheiten des Unterrichtsfachs Sport
- Sicherheit im Sportunterricht
- Besondere Verlaufsformen im Bereich von Sportunterricht
- Aufgabenkultur im Sportunterricht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Ernst, Karl und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Grundlagen (Band 5 und 6, Broschüre 5). Bern: EDMZ.
- Helmke, Andreas (2007): Unterrichtsqualität. Erfassen-Bewerten-Verbessern. Kapitel 3.6. Klassenführung. Seelze: Kallmeyer & Klett.
- Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB.
- Messmer, Roland (2011): Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrer/innenbildung. Magglingen: Baspo.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS26.EN/BBa	Steinegger Andreas	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Mathematik

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.

Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele gewidmet, die innerhalb des Faches Mathematik betrachtet werden.

Mit vielfältigen, wählbaren Methoden werden anhand konkreter eigener Fälle diese Themen von den Studierenden eingebracht und strukturiert diskutiert.

Kompetenzziele:

- auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können
- Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können
- Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren
- das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können
- verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Planung und Durchführung von Mathematikunterricht
- Professionelle Weiterentwicklung
- Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik
- Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS24.EN/BBa	Allmendinger Henrike	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Biologie und Naturwissenschaften

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im FS 15 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit naturwissenschafts- und biologiedidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Spörhase-Eichmann, U. & Ruppert, W. (Hrsg.) (2012) Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor-Verlag.
- H. Mikelskis (Hrsg.): Physikdidaktik: Ein Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2006).
- E. Rossa, M. Anton: Chemiedidaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2005).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBa	Gyalog Tibor	17.08.2015 - 09.09.2015	Mi	13:15 - 17:00

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 13:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGd	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:15 - 13:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGe	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Do	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGa	Gamma Marcel, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 18:00
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/AGb	Gamma Marcel, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 18:00
Solothurn				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/SOa	Keller Peter, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt. Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15). Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBb	Sommer Tim, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15). Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine, Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Di	14:15 - 17:45
0-15FS.P-X-X-FESS11.EN/BBd	Mezger Res	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	14:15 - 17:45

Ecriture créative et argumentation

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

ECTS

3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-SKFRS1.EN/BBa Uni-Nr: 36529-01	Chariatte Fels Isabelle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	08:15 - 10:00

Grammaire française pour le niveau C1 I

Zusatzangebot zur Vertiefung der Sprachkompetenzen ausserhalb der regulären Studienbereiche.

ECTS

3.0

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <http://www.unibas.ch/index.cfm?5F00F1E802FF0FD023FE093A5AE1875E> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-15FS.P-X-X-SKFRS1.EN/BBb Uni-Nr: 34868-01	Queloz Jean-Jacques	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	16:15 - 18:00

Examin interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait ou par l'obtention d'un diplôme Dalf C1, ou par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Mise en pratique qu'une fois par année - KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Grossenbacher Künzler Barbara	16.02.2015 - 30.05.2015		

PH-Theatergruppe Campus Brugg-Windisch: Theaterlabor

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper und Stimme wird der persönliche Ausdruck gefunden und die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

Ein performativer Abschluss ist geplant.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Ein performativer Abschluss Anfang Mai 2015

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11AG:4v8.EN/a	Roth Mark	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:00 - 13:30

PH-Theatergruppe Liestal

Wir lernen verschiedene Aspekte der Theaterpädagogik als Disziplin kennen. Wir arbeiten mit einem grossen Repertoire an szenischen Spielen, Übungen und weiteren theaterpädagogischen Methoden für den Unterricht in der Schule. Wir besprechen und entscheiden uns in welche Richtung die Theateraufführung im Herbstsemester 2015 gehen wird. Dieser Kurs bildet die Grundlage für den Theaterkurs im Herbstsemester, in welchem die Proben und die Aufführung einer grossen Aufführung im Zentrum stehen.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11BB:4v8.EN/a	Bertschin Felix	16.02.2015 - 30.05.2015	Mo	18:30 - 21:00

PH-Theatergruppe Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert. Transferüberlegungen für den Unterricht finden selbstverständlich auch statt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine Spielerfahrung nötig

Studienleistung

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-15FS.P-X-X-THEATER11SO:4v8.EN/a	Jenni Murielle	16.02.2015 - 30.05.2015	Mi	12:00 - 13:30

Wissenschaftlich schreiben (Workshop)

Folgende Themen werden bearbeitet:

Planung einer schriftlichen Arbeit

- Themenfindung und Fragestellung
- Arbeits- und Zeitplan
- Literatur recherchieren und verwalten
- Fachtexte lesen und verarbeiten

Von der Idee zum Text

- Einen Text planen
- Arbeits- oder Forschungsjournal als Ideen-Magazin nutzen
- Kontroversen darstellen
- wissenschaftliche Konventionen (inkl. Zitierregeln)
- Markierung des eigenen Standpunkts

Feedback und Überarbeiten

- Überarbeitungsstrategien
- Individuelle Beratung

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS15).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-15FS.P-X-X-FEWS11.EN/AGa	Wiesner Esther, Mezger Res	16.02.2015 - 15.06.2015	Mo	13:15 - 16:45